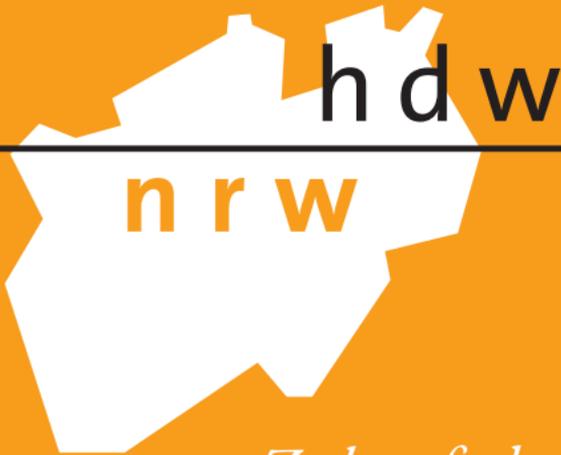


Programm 2018



*Zukunft des
Lehrens und Lernens
an Hochschulen*

Sofern im vorliegenden Programmheft entweder nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern genutzt wurde, verweisen wir an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts impliziert. Damen und Herren mögen sich von den Inhalten des Programmheftes gleichermaßen angesprochen fühlen.

Impressum

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Verantwortlich: Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw

Zentralstelle Bielefeld:

Interaktion 1, 33619 Bielefeld

Außenstelle Aachen:

Robert-Schuman-Str. 51, 52066 Aachen

Kontakt: Martin Wollschläger-Tigges,

programm@hdw-nrw.de

Konzept: Dipl. Des. Ulrike Borinski,

Layout: Sandra Ciupka,

IfV NRW, Servicestelle Mediengestaltung und Publishing

Im Alten Holz 131, 58093 Hagen

borinski@ifv-nrw.de

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH,

Auf dem Esch 9, 33619 Bielefeld

Redaktionsschluss: 22. November 2017

*Sehr geehrte
Damen und
Herren,
liebe
Kolleginnen
und Kollegen,*



das Netzwerk hdw nrw (Hochschuldidaktische Weiterbildung der 20 Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen) feiert im nächsten Jahr das 20jährige Jubiläum. Wir laden Sie schon jetzt herzlich zu unserer Jubiläumsveranstaltung am 10. April 2019 in der Hochschule Niederrhein ein.

Auch im Jahr 2018 haben wir viele interessante Workshops, fachdidaktische Arbeitskreise, individuelle Beratungsangebote und Coaching-Möglichkeiten für Sie zusammengestellt und laden Sie herzlich zur Teilnahme und Mitwirkung ein.

Nach Ihren Rückmeldungen in unserer Bedarfsabfrage bei Teilnehmenden, Mentorinnen und Mentoren sowie dem Lenkungsrat haben wir noch mehr Angebote in die vorlesungsfreie Zeit gelegt, um Ihnen die Möglichkeit der Teilnahme zu erleichtern. Auf vielfältigen Wunsch haben wir zudem unser Angebot zum Thema digitales Lehren und Lernen erweitert und werden dies im Laufe des Jahres noch weiter ausbauen.

Sehr gut sind die Rückmeldungen zu unserem neuen Format des Zertifikatsprogrammes „Professionelle Hochschullehre“, welches für alle Zielgruppen, Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrbeauftragte offen steht. Jede Teilnahme beginnt mit einem zweitägigen Workshop „Einführung in das Zertifikatsprogramm“, in welchem Lernteams gebildet werden, die Bearbeitung der Lernbriefe besprochen wird und die gegenseitigen Hospitationen geplant werden. Die gemeinsame Arbeit in Lernteams fördert die Erreichung des Zertifikats innerhalb eines Jahres und aus den Gruppen entstehen über das Zertifikatsprogramm hinaus Netzwerke, die von den Beteiligten sehr geschätzt werden.

Ebenfalls positiv ist das Feedback zu unseren zielgruppenspezifischen Einführungskursen. Für Professorinnen und Professoren bieten wir ein fünftägiges „Seminar Hochschullehre“ an, für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das dreitägige Seminar „Lehren und Lernen“ und für Lehrbeauftragte drei einzelne Tage „Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrbeauftragte“.

Auch die Programme unserer Mitgliederhochschulen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an Hochschulen, die durch den Qualitätspakt Lehre des BMBF gefördert werden, stehen Ihnen offen. Sie finden diese auf unserer Webseite im Bereich „Hochschuldidaktische Börse“.

Ihre Mentorin bzw. Ihr Mentor berät Sie gern bei der Auswahl und Zusammenstellung der Angebote und wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen in den Mentorenkreis ein und unterstützen Sie uns bei der Programmgestaltung des Netzwerks. Alle Kontaktdaten sowie Ihre Ansprechpartnerinnen bzw. Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage www.hdw-nrw.de. Hier finden Sie auch aktuelle Hinweise zu neu eingerichteten Workshops oder Arbeitskreistreffen. Gerne informieren wir auch per E-Mail.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Fort- und Weiterbildung, in der Lehre und freuen uns auf Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen und ein weiteres Jahr gemeinsamer Arbeit mit Ihnen!



Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk
Vorsitzende des Lenkungsrats des Netzwerks hdw nrw

Inhalt

Informationen zum Netzwerk hdw nrw	8
Informationen im Internet	9
Kontakt	10
Übersicht der für die einzelnen Hochschulen zuständigen Geschäftsstellen	12
Information und Organisation	13
Erweiterung des Workshop-Angebots 2018	13
Das hdw nrw-Mentorenteam	14
Organisatorisches	16
Workshop-Angebote	18
Inhouse-Veranstaltungen	18
„Markt der Möglichkeiten“	19
Beratungs- und Coaching-Angebote	20
Arbeitskreise	21
Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung/ Professionalisierung	22

Basiskurse

Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren	26
Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	31
Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	33
Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrbeauftragte	35
Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	36
Konzipieren von Lehrveranstaltungen	38

Lehren und Studieren

Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	42
Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	44
Labordidaktik: Kreativität im Labor	46
Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	48

Lehrveranstaltungen planen und leiten mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	50
Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	52
Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre	54
Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	56
Aktivieren: Lehre in Großveranstaltungen	57
Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen	58
Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	59
Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	61
Aktivieren: Begleitung in den ersten Semestern	62
Aktivieren: Endlich vor- und nachbereitete Studierende!?	64
Aktivieren: Reflexionskompetenz bei Studierenden fördern – Reflexionsprozesse gestalten	66
Methoden: Didaktische Reduktion	67
Methoden: Lehrform Projektarbeit	69
Methoden: Lernjournale, Projekttagebücher, Portfolios	71
Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	73
Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten (für Fortgeschrittene)	74
Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen: Dopamindusche gefällig?	75
Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	76
Neurodidaktik: Lehren und lernen mit Hirn und Hand – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren	78
Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn? – Neuronenfeuerwerk im Gehirn	80
Der bewegte Hörsaal	80
„No risk, no fun“: Freie Improvisation	80
Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag	83
Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	85
Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	87
Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence	89
Lehren in Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	91

Digitale Lehre

Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	94
Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	96
Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	98
„Handschrift goes digital“ – Aufbaukurs: Visualisieren an Tablet und Co.	100
Produktion von Erklärclips	101
Game-Based Learning: Einsatz von Spielelementen als Motivationsanreiz	102
Constructive Alignment – Lehre planen, realisieren und reflektieren	104

Beraten und Coachen

Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	106
„Lerncoaching“ in der Lehre: Lernumgebungen gestalten – Studierende coachen	108
Weiterbildung zum StudierendenCoach	109
Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren – erfolgreich implementieren!	110
„So geht das auf keinen Fall!“ – Zum Umgang mit Konflikten	112
„Nun vertragt euch doch!“ – Mediation im Hochschulalltag	113

Prüfen und Bewerten

Kompetenzorientiertes Prüfen	116
Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	118
Supervising in English – Studentische Abschluss- und Qualifikationsarbeiten auf Englisch betreuen	120

Diversität und Heterogenität

Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	124
Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	126
Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	128
Übungen im Verbundstudium	130
Erstellung barrierefreier Lehrmaterialien für blinde und sehbehinderte Studierende	131

Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag	133
Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	135
Was bleibt!? Agilität für Lehrende „55plus“	137
1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? – Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	138
Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag	140
Aktives Zuhören – Narrative Gesprächsführung im Hochschulalltag	142
Den „Möglichkeitssinn“ entfalten: Die Gestaltung von Lernatmosphären	144
Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	146

Entwickeln und Evaluieren

Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	150
Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	152
Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	153
Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen	155
Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende	156
Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen	158
Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils	160
Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils (Zertifikatskurs)	162

Schlüsselkompetenzen für Lehrende

Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	166
Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	168
Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	170
Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	171
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	172
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	174

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	176
Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!	178
Mit Körper und Stimme die Lehre leiten	180
Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolg- reich Redesituationen meistern – ein Trainings- programm für Frauen	182
Vorlesungs-dramaturgie: In der Vorlesung begeistern!	184
Moderation von Besprechungen (Moderation I)	185
Moderationstechniken (Moderation II)	187
„Plötzlich sitze ich vorn“ – Moderation kollegialer Gremien	189
Softwaretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?	190

Zertifikatsprogramm

Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	194
---	-----

Hochschuldidaktische Börse

Motivation durch reale Projekte: Service Learning und Design Thinking	199
Transparenz wagen: (Web)öffentliche Planung und Experimente	199
Lehre und Prüfungen in Kooperation entwickeln	200

Referentinnen und Referenten sowie Gesamtübersicht

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw	202
Gesamtübersicht des hdw nrw-Angebots 2018	210

Informationen zum Netzwerk hdw nrw

Zielgruppe

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks hdw nrw richtet sich an alle Lehrenden der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Hochschulen. Darüber hinaus ist das Angebot unter Beachtung der thematischen Schwerpunktsetzung auch für alle anderen Interessierten („Externe“) zugänglich.

Netzwerk hdw nrw

Seit Ende 2009 ist das Netzwerk auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung (2008, erneuert und erweitert 2015) eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller 20 (Fach-)Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks befindet sich an der FH Bielefeld (Zentralstelle), eine Außenstelle befindet sich an der FH Aachen. Leitende Geschäftsführerin des Netzwerks ist Frau Prof. Dr. Tobina Brinker.

Ziel des seit 1999 bestehenden und erfolgreich arbeitenden Netzwerks ist die sinnvolle Vernetzung der hochschuldidaktischen Weiterbildungsaktivitäten der Hochschulen. Die Aktivitäten, für die die im Netzwerk vertretenen Hochschulen erhebliche finanzielle Mittel aufbringen, dienen dabei der qualifizierten Weiterbildung von Lehrenden.

Zur Entscheidung grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Hochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Er ist zuständig z.B. für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen oder die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstelle. Die Mitglieder des Lenkungsrats werden durch die Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Mitglieder des Lenkungsrats:

- Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (TH Köln)
- Herr Prof. Dr. Josef Rosenkranz (FH Aachen)
- Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (FH Bielefeld)
- Frau Prof. Dr. Gudrun Stockmanns (HS Ruhr West)

Informationen im Internet

► **www.hdw-nrw.de**

Aktuelle Ankündigungen, das vollständige und im Laufe des Jahres erweiterte hdw nrw-Angebot und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter www.hdw-nrw.de.

► **www.lehridee.de**

Die hochschuldidaktische Datenbank „Lehridee“ bietet Materialien aus Workshops und Lehrveranstaltungen an und ist für jedermann offen zugänglich. Daneben gibt es einen Zugang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse auf die Lernplattform des Netzwerks, die im letzten Jahr zur Unterstützung der hochschuldidaktischen Angebote von Netzwerk hdw nrw eingerichtet wurde.

Sie können selbst zum Erfolg von www.lehridee.de beisteuern: Anregungen und Beiträge sind jederzeit willkommen.

Kontakt

Zentralstelle Bielefeld

Interaktion 1
33619 Bielefeld
bielefeld@hdw-nrw.de

Geschäftsführung:
Prof. Dr. Tobina Brinker
Tel.: 0521/106-7822
leitung@hdw-nrw.de
oder
brinker@hdw-nrw.de



Projekt Kompetenzorien-
tierung:
Sarah Konerow, M.A.
Tel.: 0521 106-7822
zertifikat@hdw-nrw.de
oder
konerow@hdw-nrw.de



Verträge und Evaluation:
Nicole Schettler
Tel.: 0521/106-7839
buchhaltung@hdw-nrw.de
oder
schettler@hdw-nrw.de



Sekretariat:
Ines Wiehage
Tel.: 0521/106-7823
Fax: 0521/106-7808
workshop@hdw-nrw.de
oder
wiehage@hdw-nrw.de



Programmbeauftragter:
Martin Wollschläger-Tigges
Tel.: 0521/106-70210
programm@hdw-nrw.de
oder
wollschlaeger-tigges@
hdw-nrw.de



Außenstelle Aachen

Robert-Schuman-Str. 51
52066 Aachen
aachen@hdw-nrw.de

Qualitätsbeauftragte:
Dipl.-Päd.
Annett Garten-Gerold
Tel.: 0241/6009-52846
qualitaet@hdw-nrw.de
oder
garten@hdw-nrw.de



Übersicht der für die einzelnen Hochschulen zuständigen Geschäfts- stellen

Jede Mitgliedshochschule ist entweder der Zentralstelle oder der Außenstelle zugeordnet, die federführend für die Beratungen an diesen Hochschulen zuständig ist. Eine entsprechende Übersicht finden Sie nachfolgend.

Generell werden alle Workshops von der Zentralstelle Bielefeld organisiert.

Zentralstelle Bielefeld

FH Bielefeld	Interaktion 1
Westfälische HS	33619 Bielefeld
HS Bochum	bielefeld@hdw-nrw.de
HS Ostwestfalen-Lippe	Sekretariat:
FH Dortmund	Ines Wiehage
HS Hamm-Lippstadt	Tel.: 0521/106-7823
FH Münster	Fax: 0521/106-7808
TFH Georg Agricola zu Bochum	Mail: wiehage@hdw-nrw.de
Katholische HS NRW	
Evangelische HS Rhein- land-Westfalen-Lippe	
HS für Gesundheit	
Externe Anfragen	

Außenstelle Aachen

FH Aachen	Robert-Schuman-Str. 51
HS Düsseldorf	52066 Aachen
TH Köln	aachen@hdw-nrw.de
FH Südwestfalen	
HS Niederrhein	
HS Bonn-Rhein-Sieg	
HS Rhein-Waal	
HS Ruhr West	
Rheinische FH Köln	

Information und Organisation

Organisatorische Fragen zu den einzelnen Workshops z.B. zum Ort, zum Platz auf der Warteliste oder zu Bescheinigungen beantworten Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle. In den jeweiligen Beschreibungen der Workshops ist vermerkt, ob die Zentralstelle in Bielefeld oder die Außenstelle in Aachen den jeweiligen Workshop federführend betreut. Kurzfristige Fragen dieser Art werden gerne auch übergreifend bearbeitet, wenn sich die Mitarbeiterin in Bielefeld oder Aachen gerade nicht an ihrem Arbeitsplatz befindet.

Inhaltliche Fragen zu den Workshops beantworten Ihnen gerne die Mitarbeiterinnen Frau Prof. Dr. Tobina Brinker in Bielefeld und Frau Annett Garten-Gerold in Aachen.

Erweiterung des Workshop-Angebots 2018

Bei genügender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops zu den entsprechenden Themen angeboten.

Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter www.hdw-nrw.de eingesehen werden oder in den Sekretariaten angefragt werden:

hdw nrw – Zentralstelle Bielefeld

Frau Ines Wiehage
Tel.: 0521/106-7823
workshop@hdw-nrw.de

hdw nrw – Außenstelle Aachen

Frau Annett Garten-Gerold
Tel.: 0241/6009-52846
aachen@hdw-nrw.de

Das hdw nrw-Mentorenteam

Zusätzlich zu Ihren Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle werden die hochschuldidaktischen Aktivitäten des Netzwerks durch unser Mentorenteam tatkräftig unterstützt. Die Mentorinnen und Mentoren stehen Ihnen als Ansprechpartner vor Ort an Ihrer Hochschule zur Verfügung.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Mentoren, an die Sie sich bei Fragen, Wünschen und Ideen wenden können.

Hochschule	Mentorin/Mentor
FH Aachen	Prof. Dr. Miriam Barnat barnat@fh-aachen.de
FH Bielefeld	Prof. Dr. Dominic Becking dominic.becking@fh-bielefeld.de
HS Bochum	Prof. Dr. Eckehard Müller eckehard.mueller@hs-bochum.de
TFH Georg Agricola zu Bochum	Prof. Dr. Heike Kehlbeck kehlbeck@tfh-bochum.de
HS Bonn-Rhein-Sieg	Andrea Schröder andrea.schroeder@h-brs.de
FH Dortmund	Prof. Dr. Martin Hirsch martin.hirsch@fh-dortmund.de
HS Düsseldorf	Prof. Dr. Roland Reichardt roland.reichardt@hs-duesseldorf.de
Westfälische HS	Prof. Dr. Franziska Traeger franziska.traeger@w-hs.de
HS Hamm-Lippstadt	Prof. Dr. Zoia Runovska Zoia.Runovska@hshl.de
Katholische HS NRW	Prof. Dr. Martin Klein m.klein@katho-nrw.de
TH Köln	Prof. Dr. Frank Linde frank.linde@th-koeln.de
FH Münster	Prof. Dr. Thilo Harth harth@fh-muenster.de
HS Niederrhein	Prof. Dr. Bernhard Breil hdw@hs-niederrhein.de
HS Ostwestfalen-Lippe	Prof. Dr. Yvonne-Christin Bartel vizepraesident-1@hs-owl.de
HS Rhein-Waal	Prof. Dr. Thomas Heun thomas.heun@hochschule-rhein-waal.de

Mentorin/Mentor	Mentorin/Mentor
Rheinische FH Köln	Prof. Dr. Stefan Ludwigs ludwigs@rfh-koeln.de
Evangelische FH Rheinland-Westfalen- Lippe	Prof. Dr. Alexandra Lehmann lehmann@efh-bochum.de
HS Ruhr West	Prof. Dr. Francois Deuber francois.deuber@hs-ruhrwest.de
FH Südwestfalen	Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe tsr@stelzer-rothe.de
HS für Gesundheit	Prof. Dr. Katrin Janhsen katrin.janhsen@hs-gesundheit.de

Organisatorisches

Anmeldung

- ▶ Anmeldungen zu den Workshops sind ausschließlich online unter www.hdw-nrw.de möglich.
- ▶ **Ihre Online-Anmeldung ist verbindlich!**
- ▶ Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme. Die Teilnehmerzahl ist entsprechend der Thematik auf eine bestimmte Personenzahl begrenzt.
- ▶ Sie erhalten sofort automatisch per Mail eine Benachrichtigung, ob Sie einen Platz im Workshop erhalten haben oder auf die Warteliste aufgenommen wurden.
- ▶ Bei Überbuchungen informieren wir Sie bei einem freiwerdenden Platz ggf. kurzfristig über eine mögliche Teilnahme.
- ▶ Circa zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie per Mail ausführliche organisatorische Informationen.
- ▶ Kurzfristige Absagen aus triftigen Gründen (z. B. Krankheit des Referenten) behalten wir uns vor.

Anmeldebedingungen

- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeiter sowie für Lehrbeauftragte benötigen wir zusätzlich zur Online-Anmeldung eine schriftliche Genehmigung bzw. Kostenübernahmeerklärung der Hochschule.
- ▶ Liegt die Kostenübernahmeerklärung nicht vor, stellen wir Ihnen die Teilnahme privat in Rechnung.
- ▶ Einzelberatungen und Einzel-Coaching-Angebote erfordern in jedem Fall eine schriftliche Kostenübernahme der Hochschule im Vorfeld.
- ▶ Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Anmeldung“ bzw. „Beratung“ ein entsprechendes Formular.

Abmeldung

- ▶ Abmeldungen müssen bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.
- ▶ Online-Abmeldungen bis zu dieser Frist sind über Ihr Benutzerkonto möglich.
- ▶ Nach Verstreichen der Abmeldefrist ist keine Stornierung Ihrer Anmeldung mehr möglich und wir stellen Ihrer Hochschule die entsprechenden Kosten in Rechnung.
- ▶ Bitte informieren Sie auch nach Ablauf der Abmeldefrist in jedem Fall die Geschäftsstelle, wenn Sie an einem von Ihnen gebuchten Workshop nicht teilnehmen können.

Kosten/Teilnehmerbeitrag für interne Teilnehmende

- ▶ Für Professorinnen und Professoren fallen für die Teilnahme an Workshops keine individuellen Teilnahmegebühren an. Kosten für Beratungen und Coachings werden ebenfalls bei Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung von der entsprechenden Hochschule (siehe Anmeldebedingungen) übernommen.
- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte mit einer Kostenübernahmeerklärung der jeweiligen Hochschule fallen ebenfalls keine Teilnahmegebühren an.
- ▶ Die Kosten, die im Rahmen der Nutzung des hdw nrw-Angebots entstehen, werden auch in diesem Jahr für Mitglieder der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Fachhochschulen von den einzelnen Hochschulen zentral übernommen.
- ▶ Beachten Sie jedoch die auf der vorherigen Seite aufgeführten Anmeldebedingungen.
- ▶ Die Teilnahme an Veranstaltungen des Netzwerks hdw nrw wird von den Hochschulen als Dienstzeit anerkannt.
- ▶ Reisekosten (Fahrt-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten) sind mit der eigenen Hochschule abzurechnen.

Kosten/Teilnehmerbeitrag für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ▶ Interessierte, die nicht an einer dem Netzwerk hdw nrw angehörenden Hochschule (externe Teilnehmende) tätig sind, sind in unseren Workshops herzlich willkommen.
- ▶ Wir stellen Teilnahmegebühren von 290 Euro pro Workshop-Tag in Rechnung.
- ▶ Bei Buchungen von mehr als drei Workshop-Tagen reduziert sich der Teilnehmerbeitrag auf 270 Euro.
- ▶ Sie erhalten die Rechnung gemeinsam mit der Einladung zum Workshop.
- ▶ Auch für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelten die auf der vorherigen Seite unter Anmeldung und Abmeldung aufgeführten Hinweise.

Workshop-Angebote

Das Weiterbildungsangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

Bereich BK	Basiskurse
Bereich LS	Lehren und Studieren
Bereich DL	Digitale Lehre
Bereich BC	Beraten und Coachen
Bereich PB	Prüfen und Bewerten
Bereich DH	Diversität und Heterogenität
Bereich EE	Entwickeln und Evaluieren
Bereich SL	Schlüsselkompetenzen für Lehrende
Bereich ZP	Zertifikatsprogramm

Im Rahmen dieser „Kerngebiete des Hochschulalltags“ haben wir Ihnen ein vielfältiges, zeitlich und regional breit gefächertes Angebot zusammengestellt. Es reicht von den Grundlagen des Lehrens und Lernens, der Didaktik, über Methoden und Medien bis hin zum Themenbereich des Coachings und der Beratung. Darüber hinaus umfasst es Angebote für Lehrende, die aktiv Veränderungsprozesse in der eigenen Lehre, in Projekten und Studiengängen, Fachbereichen und Hochschulen gestalten möchten.

Inhouse-Veranstaltungen

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks können auch als Inhouse-Veranstaltung für Mitglieder einer Hochschule mit fachhomogener oder -heterogener Zusammensetzung durchgeführt werden.

Zusätzlich und unabhängig vom hier vorliegenden Programm besteht die Möglichkeit, Beratungsangebote und Workshops zu Themen aus dem Programm oder speziellen Themen nach Ihren Wünschen zu initiieren. Eine Übersicht weiterer möglicher Themen finden Sie auf den folgenden Seiten im „Markt der Möglichkeiten“ und unter den Beratungsangeboten.

Teilen Sie uns Ihre Ideen und Interessen mit. Wir stellen aus Ihren Anregungen innovative Angebote für Sie zusammen.

„Markt der Möglichkeiten“

Wir initiieren bei Bedarf gerne Workshops, die über das aufgeführte Programm hinaus gehen. Hier eine Auswahl von möglichen Themen:

- Communication und Cooperating with Foreign Universities
- Lehren mit traditionellen Medien
- Die handlungsorientierte Methode des problemorientierten Lernens
- Miteinander sprechen – Gesprächsführung in Lehrveranstaltungen
- Aktivierende Lehr-Lernmethoden für Ingenieure
- Tutorenprojekte
- Die Studieneingangsphase erfolgreich begleiten
- Evaluation der Lehre
- Qualitätsverbesserung der Lehre durch Peer-Besuche
- Lehrende an Fachhochschulen – Entwicklung von Führungskompetenz
- Gestaltung von Gremiensitzungen
- Mediation im Hochschulalltag
- Einsatz von Web 2.0 in der Lehre
- Einsatz von Adobe Photoshop
- Handlungskompetenz fördern durch Szenariobasiertes Lernen (SBL)
- Stressmanagement und -bewältigung
- Effektive und effiziente Beratung in sowie professionelle Organisation von Sprechstunden
- Professionelle Koordination und Leitung von Studiengängen
- Wie lernt das Gehirn – Bedeutung und Umsetzung für die Lehre
- Lehrhaltung und Lehre für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Didaktik-Coaching-Tag
- Lehrkompetenzentwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre
- Moderation in der Lehre
- Workshops zu fachspezifischen Fragen

Beratungs- und Coaching-Angebote

Auf Grund zahlreicher Anfragen hat das Netzwerk sein Beratungsangebot in vielen Bereichen weiter ausgebaut, um die Personal- und Organisationsentwicklung an den Fachhochschulen zu unterstützen.

Das Netzwerk hdw nrw bietet folgende Beratungs- und Coaching-Formate an:

- Lehrbegleitende Beratung
- Neuberufenen-Coaching
- Didaktisch-methodische Beratung
- Kollegiale Beratung
- Mediendidaktische Beratung
- Stimm- und Rhetorik-Coaching
- Coaching von Dekanen und Dekaneteams
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen
- Coaching von Studiengangleiterinnen und -leitern
- Beratung in Fragen zur didaktischen Ausgestaltung des Curriculums für die Akkreditierung
- Moderation von internen Klausurtagungen
- Konfliktberatung/Mediation bei Konflikten zwischen Gremien oder einzelnen Mitgliedern der Hochschule

► Bei Interesse sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen einen geeigneten Berater/Coach.

► Die Vertraulichkeit ist selbstverständlich gewahrt.

► Beachten Sie bitte die Anmeldebedingungen unter Organisatorisches.

Arbeitskreise

Für Lehrende, die an einer kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklung in verschiedenen Fachgebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk hdw nrw fachdidaktische Arbeitskreise an.

Die Mitglieder treffen sich einmal pro Semester abwechselnd an einer Mitgliedshochschule und tauschen sich über ein vorher vereinbartes Thema aus oder laden eine Referentin oder einen Referenten zu einem Thema ein.

Innovative Ideen zur Gestaltung der Arbeitskreise sind erwünscht. Jeder Arbeitskreis wird von einer bzw. einem Fachlehrenden geleitet. Alle fachdidaktischen Arbeitskreise werden von der Zentralstelle Bielefeld durch Frau Prof. Dr. Brinker betreut.

Wenn Sie Interesse an einem Arbeitskreis haben, mailen Sie an brinker@hdw-nrw.de, wir nehmen Sie dann gerne in den entsprechenden Verteiler auf und laden Sie zur nächsten Sitzung ein.

Arbeitskreis	Ansprechpartner/Kontakt
Physik in den Ingenieurwissenschaften	Prof. Dr. Martin Sternberg HS Bochum martin.sternberg@hs-bochum.de
Ingenieurmathematik	Prof. Dr. Jürgen Vorloeper HS Ruhr West juergen.vorloeper@hs-ruhrwest.de
Informatik	Prof. Dr. Peter Hartel FH Bielefeld peter.hartel@fh-bielefeld.de
Quantitative Methoden in den Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Thomas Skill HS Bochum thomas.skill@hs-bochum.de
Kompetenzentwicklung und Professionalisierung NRW	Prof. Dr. Tobina Brinker hdw nrw brinker@hdw-nrw.de
Tutorenqualifikation	Heike Kröpke HS Niederrhein Heike.kroepke@hs-niederrhein.de

Die aktuellen Termine und Themen der Arbeitskreise finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.hdw-nrw.de/arbeitskreise>

Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung/Professionalisierung

Für eine systematische didaktische Qualifizierung sowie zur qualitativen und nachhaltigen Verbesserung der eigenen Lehre bietet das Netzwerk hdw nrw hochschuldidaktische Zertifikate an, die deutschlandweit vergleichbar sind und anerkannt werden.

Das erste Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ empfiehlt sich, wenn Sie einen Einführungskurs aus dem Bereich BK (Basiskurse) belegt haben und sich systematisch weiterbilden möchten. Für das Zertifikat benötigen Sie insgesamt 6 Workshoptage, die Sie auch während des Zertifikatskurses parallel besuchen könnten. Der Workshop „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ (Bereich ZP) ist zweitägig und findet in Hagen statt. In einer Gruppe von 10 bis 12 Teilnehmenden starten Sie mit Ihrer eigenen Lernbiographie, bilden Lernteams für die gegenseitige Hospitation und die Bearbeitung der Lernbriefe und erhalten eine Einweisung in den virtuellen Lernraum der Gruppe. Zwei weitere eintägige Workshops planen wir nach einem halben Jahr bzw. zum Abschluss nach einem Jahr. Diese Termine werden im Rahmen des Einführungskurses mit der Gruppe vereinbart.

Das Zertifikat Hochschullehre I

Das Zertifikat Hochschullehre I umfasst 120 Lern- oder Arbeitseinheiten (AE), die sich wie folgt aufgliedern:

- ▶ Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren mit einem Follow-up-Workshop oder einem Workshop aus dem Bereich LS (Lehren & Studieren) ergibt 48 AE
- ▶ Alternativ „Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Grundlagen des Lehrens für Lehrbeauftragte“ sowie 3 Workshoptage aus dem Bereich LS (Lehren & Studieren) ergibt 48 AE
- ▶ Teilnahme am Kurs „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ (24 AE)
- ▶ Bearbeitung der Lernbriefe (36 AE)
- ▶ Teilnahme an der kollegialen Hospitation (12 AE)

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ baut auf dem ersten Zertifikat auf, deshalb ist das Zertifikat I Voraussetzung für das Zertifikat II. Meistens schließt der Kurs direkt an den Einführungskurs in das Zertifikatsprogramm

an und Sie bleiben in derselben Gruppe. Aber auch ein Erwerb des zweiten Zertifikats ist auf anderem Wege möglich, sprechen Sie uns dazu an: zertifikat@hdw-nrw.de

Das Zertifikat Hochschullehre II umfasst 80 AE:

- ▶ Teilnahme am Kurs „Einführung in das Zertifikatsprogramm II“ (16 AE)
- ▶ Entwicklung eines Lehrportfolios (30 AE)
- ▶ Teilnahme an jeweils einem Workshop aus den Bereichen LS (Lehren & Studieren), BC (Beraten & Coachen), PB (Prüfen & Bewerten), DH (Diversität & Heterogenität) und EE (Entwickeln & Evaluieren) (je 8 AE)

Wenn die Hochschullehre und Hochschuldidaktik Ihr Interesse weckt, können Sie im Rahmen des Netzwerks hdnw auch hochschuldidaktische Workshopleiterin oder hochschuldidaktischer Workshopleiter werden: <https://www.hdnw-nrw.de/zertifikate>.

Basiskurse

BK 01/18
BK 02/18
BK 03/18
BK 04/18
BK 05/18
BK 06/18

Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an neuberufene Professorinnen und Professoren der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die bisher selten mit hochschuldidaktischen Fragestellungen in Berührung gekommen sind.

Sie sind vor nicht allzu langer Zeit als Professorin oder Professor an eine Fachhochschule berufen worden?

Dann sind Sie Experte oder Expertin Ihres Faches, verfügen über intensive und extensive Praxiserfahrungen aus erster Hand und geben nun Ihr theoretisches und praktisches Know-how an Ihre Studierenden weiter.

Expertise und Erfahrung aber reichen nicht immer aus. Sie benötigen zusätzlich didaktisches Einfühlungsvermögen und methodische Freiheitsgrade, um aus Ihrer Begeisterung auch ertragreiche Lehrveranstaltungen zu machen. Dieses Seminar wird Sie darin unterstützen.

Sie werden erkennen, wie Studierende zur aktiven Mitarbeit motiviert werden können, und worauf es ankommt, wenn man als Lehrender nachhaltige Einsichtserlebnisse ermöglichen möchte. Die Bedingungen gelingender Vermittlungs- und Lernprozesse werden anhand von konkreten Lehrbeispielen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen erlebbar und im kollegialen konstruktiven Diskurs reflektiert. Die verschiedenen Fach- und damit auch Lehrkulturen der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglichen dabei wertvolle Einblicke und zeigen, dass man auf ganz unterschiedliche und manchmal überraschende Weise „gut“ sein kann, dass es aber immer auch Potentiale zur Weiterentwicklung der persönlichen Lehre gibt.

Indem die erlebte Lehrpraxis auf ein Modell für die Dimensionen professioneller Hochschullehre bezogen wird, entsteht die Fähigkeit, sich als „reflektierte Praktikerin und reflektierter Praktiker“ im Bereich der Gestaltungsmöglichkeiten für Lehre souverän zu bewegen und darin immer wieder neu begründete Entscheidungen für die eigene Lehrtätigkeit zu treffen.

Hinweis: Der Basiskurs Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren wird in drei Teile gegliedert, die auf die Länge eines Semester verteilt angeboten werden. Zusätzlich zu den genannten Terminen

sind Selbstlernphasen und Gruppenarbeiten vor und nach jedem Treffen sowie Follow-up-Workshops vorgesehen. Die Termine hierfür werden direkt im Workshop mit den Teilnehmenden vereinbart.

BK 01/18
BK 02/18
BK 03/18
BK 04/18
BK 05/18
BK 06/18

Teil 1 (zweitägig)

Im Zentrum des ersten Kursteils stehen, neben theoretischem Input, die Lehrerfahrungen der Teilnehmenden im Fokus. Sie bringen ihre Fragen und Vorschläge ein und stellen eigene Konzeptionen vor, ergänzt durch die Simulation einer eigenen Lehrveranstaltungsplanung oder einer Lehrveranstaltungssequenz. Die Simulation umfasst den Vortrag eines kurzen Veranstaltungsausschnitts. Anschließend wird die simulierte Lehrveranstaltung von den Kolleginnen und Kollegen unter zuvor entwickelten didaktischen Kriterien kommentiert.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem ersten Seminarteil:

- wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens an der Hochschule intensiv reflektiert haben (u.a. Veranstaltungsplanung, Adressatenorientierung, Aktivierung, Struktur und Roter Faden, Visualisierung und Medieneinsatz, Prüfungen und Evaluation)
- und in der Lage sein, hieraus didaktisch begründete Handlungsstrategien abzuleiten.
- sich selbst im Spektrum der Dimensionen für professionelle Hochschullehre verorten können und hierbei Ihre individuellen Entwicklungspotentiale erkennen. Auf dieser Grundlage können Sie gezielt an Ihrer Lehre arbeiten und Variationen an eigenen Lehrkonzepten sowie -methoden vornehmen.

Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- konzeptionelle Grundlagen des Lehrens und Lernens
- Formulierung von Lehr- und Lernzielen
- Diskussion und die Erprobung alternativer Lehrveranstaltungsarten und -Methoden
- Tipps zur Veranstaltungsplanung

Teil 2 (eintägig)

An diesem Tag werden die konkreten zwischenzeitlichen Lehrerfahrungen und -erprobungen der Teilnehmenden im Sinne eines Coachings aufgegriffen und hochschuldidaktisch qualifiziert weiterentwickelt. Es werden noch ausstehende Fragen oder Teilnehmenden-Simulationen

- BK 01/18** aufgegriffen und Schwerpunkte eines evtl. gemeinsamen
BK 02/18 hochschuldidaktischen Weiterbildungsbedarfs für den ab-
BK 03/18 schließenden dritten Kursteil erarbeitet und vereinbart. Bei
BK 04/18 heterogenem oder fachlich speziellem Input-Bedarf erhal-
BK 05/18 ten die Teilnehmenden Anregungen für die gezielte Nut-
BK 06/18 zung entsprechender hdw nrw-Angebote.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem zweiten Seminaranteil:

- weiteres Feedback aus der Runde zu Ihrer Lehrpraxis erhalten haben und können eine Bestandaufnahme Ihrer Erfahrungen seit der ersten Zusammenkunft – insbesondere mit Elementen außerhalb des traditionellen Lehrvortrags – vornehmen. Was hat sich bewährt? Wo gab es in der praktischen Umsetzung von Lehrkonzepten Probleme? Wie kann man diesen zukünftig begegnen?

Teil 3 (zweitägig)

Dieser Kursteil dient der Vertiefung bzw. Ergänzung der in den ersten Teilen angesprochenen bzw. vereinbarten hochschuldidaktischen Themen. Beispielsweise können Themen wie die Nutzung von Medien, die Gestaltung von Prüfungen oder die Evaluierung von Lehrveranstaltungen aufgegriffen werden. Methodisch ist auch dieser Teil als erfahrungs- und situationsbezogener Workshop gestaltet, indem zum Beispiel ausstehende Lehrveranstaltungssimulationen durchgeführt werden.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem dritten Seminaranteil:

- Ihre didaktische Urteilskraft durch die verbliebenen Veranstaltungsausschnitte weiter geschärft haben
- haben eine Fülle von praxisnahen didaktischen Hinweisen für eine erfolgreiche Hochschullehre erhalten
- haben einige dieser Methoden auch in der Gruppe erproben können und wissen, wie Sie mit unterschiedlichen schwierigen Situationen in der Lehre konstruktiv umgehen können.
- haben zudem in von der Gruppe bestimmten ergänzenden Themenbereichen (etwa zur Förderung der Kreativität der Studierenden) Anregungen und umsetzbare Konzepte erhalten
- haben erste Umsetzungsschritte hierzu in Partner- und Gruppenarbeit konkretisiert und diskutiert,

- und Sie werden (hoffentlich) erlebt haben, welche Freude in einer solchen „experimentellen Hochschuldidaktik“ liegt.

BK 01/18
BK 02/18
BK 03/18
BK 04/18
BK 05/18
BK 06/18

Methoden

Das Seminar lebt wesentlich davon, dass alle Teilnehmenden sich aktiv einbringen, entweder mit der Simulation eines eigenen Veranstaltungsausschnittes (etwa 15 Minuten) oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung. Das Feedback durch die Bezugsgruppe engagierter Kolleginnen und Kollegen sowie der erfahrenen Seminarleitung ist dabei von großem Wert und so im alltäglichen Hochschulkontext kaum möglich. Oft ergeben sich aus dem Seminar auch langfristige kollegiale Netzwerke.

- Impulsvorträge der Workshop-Leitenden
- Simulationen der Teilnehmenden
- Coaching-Sequenzen zwischen Referierenden und Teilnehmenden
- Teilnehmende bringen eigenen Lehrveranstaltungsausschnitt oder Veranstaltungsplanung
- Simulation einer eigenen überarbeiteten Lehrveranstaltungsplanung oder Lehrveranstaltungssequenz
- kollegiale Rückmeldungen und Anregungen zur Simulation eines Lehrveranstaltungsausschnittes durch zuvor entwickelte Kriterien
- ermöglicht individuelle Reflexion und gezielte (Weiter-) Entwicklung eines eigenen Stils sowie Entwicklung eines hochschulgerechten Lehrangebotes

BK 01/18

Termine: 08./09.02.2018; 04.05.2018;
 21./22.06.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Hamm-Lippstadt, Hamm

Referenten: Prof. Dr. Sibylle Planitz,
 Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

BK 02/18

Termine: 20./21.02.2018; 25.05.2018;
 30./31.08.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referenten: Prof. Dr. Rainer Roos, Prof. Hans-Peter Voss

BK 01/18 **BK 03/18**

BK 02/18 Termine: 19./20.03.2018; 17.05.2018;

BK 03/18 16./17.07.2018

BK 04/18 Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

BK 05/18 Ort: HS Ruhr West

BK 06/18 Referenten: Prof. Dr. Dagmar Ackermann,
Prof. Dr. Peter Hartel

BK 04/18

Termine: 19./20.03.2018; 25.05.2018;

16./17.07.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Prof. Katja Frühwald-König,
Prof. Dr. Andreas Möglich

BK 05/18

Termine: 11./12.09.2018; 20.11.2018;

18./19.12.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein, Krefeld

Referenten: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe,
Prof. Dr. Klaus W. Ter Horst

BK 06/18

Termine: 18./19.09.2018; 21.11.2018;

06./07.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen, Hagen

Referenten: Dipl.-Soz. Hanna Beneker,
Prof. Dr. Dominic Becking

**Weitere Workshops „Seminar Hochschullehre für neube-
rufene Professorinnen und Professoren“:**

Bei entsprechender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres
weitere Workshops angeboten. Termine und Orte können
auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter www.hdw-nrw.de
eingesehen werden.

Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

BK 07/18
BK 08/18
BK 09/18

Zielgruppe: Die Veranstaltung wendet sich an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen erfolgreichen Lernens und der Lernmotivation bei der Planung Ihrer Lehre berücksichtigen.
- können zielorientiert mit den didaktischen Basiselementen Ihre eigene Lehre planen. Hierzu gehört, dass Sie in der Lage sind, Ziele für Ihre Veranstaltung zu formulieren, Sozial- und Handlungsformen zielgerichtet auszuwählen und geeignete Methoden für Ihre Veranstaltung zu finden.

Inhalt

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule (Erfolgreiches Lernen, Lernorientierungen, Lernmotivation), Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson (eigene Lehrerfahrungen, Lehrorientierungen) und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden – auch in schwierigen Situationen. Sie lernen ebenfalls, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Lernziele benennen, geeignete Methoden finden und notwendige Inhalte auswählen. Im Vertiefungsbaustein können Sie darüber hinaus eigene Themenwünsche einbringen.

Methoden

Der Workshop verbindet die individuelle Reflexion über die eigenen Vorstellungen von Lehren und Lernen mit fachlichen Inputs. In Kleingruppen werden die Inhalte diskutiert, die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt und auf

- BK 07/18** das eigene Handeln übertragen. Im Workshop erleben Sie
- BK 08/18** eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die prak-
- BK 09/18** tische Anwendung der Workshop-Inhalte direkt erleben. Im kollegialen Austausch werden die Workshop-Inhalte vertieft und mit Ihren praktischen Erfahrungen verbunden.

BK 07/18

Termine: 07./08.03.2018; 21.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 08/18

Termine: 13./14.03.2018; 22.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 09/18

Termine: 10./11.09.2018; 25.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

BK 10/18
BK 11/18
BK 12/18

Zielgruppe: Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können erste Maßnahmen zur gehirngerechten und konstruktivistischen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen umsetzen
- können für ihre Lehrveranstaltung passende kompetenzorientierte Learning-Outcomes mithilfe von Lernzieltaxonomien formulieren
- können nach dem Prinzip des Constructive Alignment Brüche im Zusammenspiel von Lernzielen, Prüfungsformen und Lernhandlungen identifizieren
- können aus einer Auswahl an didaktischen Methoden die für ihre Lehrveranstaltung und deren Learning Outcomes passenden auswählen
- können erlebte Störungen im Lehr-Lernprozess anhand beispielhaft ausgewählter Theorien analysieren und erste Maßnahmen ableiten

Inhalt

- Constructive Alignment
- Learning Outcomes und Lernzieltaxonomien
- Lernen im Gehirn
- Rolle der Lehrperson
- Phasen einer Lehrveranstaltung
- Didaktische Methoden

Methoden

Kurze Impulsvorträge des Lehrenden, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

BK 10/18

Termine: 19./20.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein, Krefeld

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

BK 10/18 **BK 11/18**

BK 11/18 Termine: 07./08.05.2018

BK 12/18 Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

BK 12/18

Termine: 04./05.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Grundlagen des Lehrens und Lernens BK 13/18 *1-3 für Lehrbeauftragte*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich insbesondere an Lehrbeauftragte; aber auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind willkommen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen des Lernens und Lehrens benennen
- kennen didaktische Grundlagen des Lernens & Lehrens
- können ihre eigene Lernerfahrung und Lehrorientierung beschreiben und analysieren
- haben sich mit ihrer Rolle als Lehrende/r auseinandergesetzt
- können Möglichkeiten benennen, die Motivation ihrer Studierenden in der Lehrveranstaltung zu fördern

Inhalte

Es ist gar nicht so einfach, lebendige Lehrveranstaltungen durchzuführen. Aber „gute Lehre“ ist kein Wunder, sondern im Wesentlichen das Resultat intensiver Vorbereitung und praktischer Erfahrung. Genau hier setzt der Workshop an: Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule. Sie reflektieren zunächst Ihre eigenen Lernerfahrungen und Ihre Lehrorientierung. Sie beschäftigen sich mit Ihrer Rolle als Lehrperson und setzen sich mit den Grundlagen des Lernens auseinander sowie mit der Frage, wie Sie Studierende motivieren können. Im Workshop erleben Sie eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die praktische Anwendung der Workshop-Inhalte direkt erleben.

- Grundlagen des Lernens und Lehrens an Hochschulen
- Reflexion eigener Lernerfahrungen und Lehrorientierung
- Rolle als Lehrende/r
- Motivation von Studierenden

Methoden: Input, Kleingruppen, Einzelarbeit, kollegialer Austausch, One-Minute Paper, Lernexperimente, Partnerübung

BK 13/18

Termine: 14.09.2018; 05.10.2018; 16.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

BK 14/18
BK 15/18
BK 16/18

Methodische Gestaltung der eigenen Lehre

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren mit wenig Lehrerfahrung, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sind in der Lage Lehr-/Lernsituationen eigener Lehrveranstaltungen, mithilfe eines Lernphasenmodells, methodisch zu gestalten.
- haben ihr bereits verwendetes Methodenrepertoire um neue Methoden erweitert.
- können Methoden für unterschiedliche Lernsituationen zielgerichtet auswählen.

Inhalte

Mit Methoden können Sie die herausfordernden Lernwege der Studierenden zielgerichtet und abwechslungsreich gestalten. Denn Methoden haben keinen Selbstzweck, sondern sie werden zielgerichtet zur Förderung des (Selbst-) Lernens eingesetzt. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie eine Lehrveranstaltung systematisch mit Blick auf die zu erreichenden Lernziele methodisch gestalten. Hierzu lernen Sie die ganze Bandbreite der methodischen Gestaltung, von ganz kleinen bis hin zu veranstaltungsfüllenden Methoden, sowie ausgewählte Methoden ganz praktisch kennen.

Methoden

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Methodik planen Sie im Workshop Ihren Lehrveranstaltungsablauf mit einem praktischen Phasenmodell, welches den Planungsprozess vereinfacht und über den Workshop hinaus gut einsetzbar ist. Damit übertragen Sie das Gelernte direkt auf Ihren Lehralltag. Darüber hinaus können Sie einige der vorgestellten Methoden im Workshop direkt erleben.

BK 14/18

Termin: 15.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 15/18

Termin: 28.05.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 14/18**BK 15/18****BK 16/18****BK 16/18**

Termin: 03.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

Zielgruppe: Dieser Kurs wendet sich an Lehrende, die die Planungsschritte am Beispiel einer eigenen Lehrveranstaltung anwenden wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Planungsschritte für eine Lehrveranstaltung und wenden diese für die Planung einer eigenen Lehrveranstaltung an
- entwickeln ein Verständnis für Kompetenz- und Lernendenorientierung
- stimmen die Planungsschritte im Sinne des Constructive Aligment aufeinander ab, sodass Ziele, Lernhandlungen und Leistungsnachweise zueinander passen
- lernen einen Überblick an aktivierenden Methoden für das Kontakt- und Selbststudium kennen und übertragen diese in ihre Lehrveranstaltungen

Inhalte

Für die Planung der Lehrveranstaltungen ist ein didaktisch reflektiertes Vorgehen unerlässlich. In diesem Workshop werden am Beispiel einer eigenen Lehrveranstaltung die verschiedenen Schritte der Konzeption von der Zielformulierung, der ersten Sitzung bis zum Abschluss des Semesters durchgespielt. Die Teilnehmer/innen werden gebeten, Unterlagen für eine aktuelle Lehrveranstaltung mitzubringen. Daran soll die didaktisch geleitete Planung der eigenen Veranstaltung geübt werden. Außerdem ist ein Erfahrungsaustausch untereinander vorgesehen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Planungs- und Gestaltungsanregungen erhalten.

- Unterschiedliche Lehrveranstaltungsformen im Überblick (Vorlesung, Seminar, Übung)
- Didaktischer Planungskreislauf
- Vorbereitung und Aufbau einer Lehrveranstaltung
- Semester/Modulstruktur und Sitzungsstruktur
- Planungsfragen und Planungsschritte
- Aktivierende Methoden
- Verzahnung von Kontakt- und Selbststudium

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollages Feedback **BK 17/18**

BK 17/18

Termin: 14.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

*Lehren und
Studieren*

Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Hochschullehrende und Dozenten in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen oder angrenzenden Fachrichtungen sowie integrierten Studiengangmanagern und Mitarbeitern hochschuldidaktischer Organisationsstellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen die Ziele von Fallstudienarbeit dar und erläutern die Typen von Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften
- charakterisieren die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten von Fallstudienarbeit anhand ihrer eigenen Lehrerfahrungen
- setzen die Fallstudienarbeit in eigenen Lerngruppen um
- beurteilen Fallstudien vor dem Hintergrund des didaktischen Implementationszusammenhangs
- generieren ein didaktisches Konzept zum Einsatz von Fallstudien in der eigenen Lehre
- tauschen sich problembezogen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Herausforderungen und Potentiale beim Einsatz von Fallstudien in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre aus.

Inhalte

Fallstudien modellieren echte Situationen. Sie haben das Potential, Studierende praxisnahe Problemsituationen erkunden, bearbeiten und reflektieren zu lassen. Um das Potential von Fallstudien in der Hochschullehre zu entfalten, bedarf es einer didaktischen Gestaltung – Fallstudien sind kein Selbstläufer, sondern vielmehr die Kontur einer Methode mit unterschiedlichen didaktischen Möglichkeiten. Dabei gilt es, den Einsatz einer Fallstudie in Zusammenhang der zu fördernden Kompetenzen bei den Studierenden, den zu vermittelnden Inhalten und der methodischen Begleitung seitens der Dozenten/innen zu verknüpfen. Die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten des Einsatzes von Fallstudien in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen werden von den Teilnehmern des Workshops kooperativ erprobt und reflektiert. Die Teilnehmer werden dabei selbst zu Anwendern von und Lernenden durch Fallstudien: Auf Basis von Fallsituationen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrpraxis wird der Einsatz von Fallstudien erlernt.

Der Workshop wird durch einen Impulsvortrag zu Intention, Formen und didaktischen Elementen von Fallstudien eingeleitet und endet mit einer Reflexionsphase zu Potentialen und Herausforderungen des Fallstudieneinsatzes. Folgende relevante Themen werden bearbeitet: Kompetenzentwicklung von Studierenden über Fallstudienarbeit, Ziele, Typen und Formen von Fallstudien, Gestaltung von didaktischen Situationen sowie Potentiale und Grenzen von Fallstudien. **LS 01/18**

Methoden

Der Workshop folgt einem handlungsorientierten Lernkonzept, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Fallstudien selbstständig bearbeiten und für den eigenen Lehralltag umsetzen. Die kooperativen Phasen werden durch kurze Inputphasen des Dozenten sowie diskursive Austauschphasen im Plenum ergänzt.

LS 01/18

Termin: 22.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz

Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Hochschullehrende und Dozenten in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen oder angrenzenden Fachrichtungen sowie interessierten Studiengangmanagern und Mitarbeitern hochschuldidaktischer Organisationsstellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen die Ziele von Fallstudien dar und erläutern kriterienorientiert die Arten des Schreibens von Fallstudien
- charakterisieren die Phasen des Schreibprozesses von Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften
- schreiben eigenständig und kooperativ eine Fallstudie in Bezug auf ihren Lehrkontext
- beurteilen die Phasen des Schreibprozesses hinsichtlich inhaltlichem Aufwand und didaktischer Qualität
- generieren ein didaktisches Konzept zum Einsatz von selbst geschriebenen Fallstudien
- tauschen sich problembezogen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Herausforderungen und Potentiale des Schreibens von Fallstudien in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre aus.

Inhalte

Beim Lernen mit Fallstudien erkunden Studierende praxisnahe Problemsituationen und erwerben sich Wissen im Anwendungskontext. Für Hochschullehrende besteht allerdings die Herausforderung, adäquate Fallstudien für die eigene Lehre zu finden, da die meisten verfügbaren Fallstudien aus dem US- und angloamerikanischen Raum stammen. Eine Lösung ist hierfür das Schreiben eigener Fallstudien. Der Workshop stellt eine Einführung in das Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Hochschullehre dar. Die Teilnehmer des Workshops bekommen einen Überblick zum Aufbau und zu Arten von Fallstudien, welche Charakteristiken eine „gute“ Fallstudie aufweist und welche Phasen beim Schreiben von Fallstudien zu unterscheiden sind.

Die Phasen des Schreibens von Fallstudien werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer kooperativ erprobt und reflexiv bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wer-

den dabei selbst zu Schreibenden, indem sie eine Fallstudie für ihren eigenen Lehrkontext entwickeln. Dieser Prozess wird durch konzeptionelle Impulse unterstützt. **LS 02/18**

- Ziele und Arten des Schreibens von Fallstudien
- Phasen des Schreibprozesses
- Kriterien zur Breite und Tiefe des Schreibprozesses von Fallstudien
- Didaktische Gestaltungsparameter beim Fallstudien-einsatz

Methoden

Der Workshop folgt einem handlungsorientierten Lernkonzept, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Fallstudien selbstständig bezogen auf den eigenen Lehralltag schreiben und den Schreibprozess reflexiv bewerten. Die kooperativen Arbeitsphasen werden durch stimulierende Inputphasen des Dozenten sowie diskursive Austauschphasen im Plenum ergänzt.

LS 02/18

Termin: 23.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aus den Ingenieurwissenschaften.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- begründen die Relevanz von Kreativität im Ingenieurstudium.
- nennen die Grenzen und Möglichkeiten der Förderung von Kreativität in Laborveranstaltungen.
- nennen unterschiedliche Kreativitätstechniken und können für die kreativitätsförderliche Gestaltung ihrer Laborveranstaltung die richtige Technik auswählen und anwenden.
- benennen die Merkmale eines kreativitätsförderlichen Labors und die 6 Facetten von Kreativität in der Hochschullehre.
- analysieren kreativitätsförderliche Rahmenbedingungen für sich selbst und ihre Studierende und setzen dieses Wissen bei der Durchführung ihrer Laborveranstaltungen ein.

Inhalte

Warum ist Kreativität für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure und damit die Ingenieurausbildung so wichtig? Kreativität und Innovationen liefern die Grundlage für die Entwicklung neuer und wirkungsvoller technischer Lösungen für Probleme, die durch technischen und gesellschaftlichen Wandel hervorgerufen werden. Allerdings scheint es einen Graben zu geben, zwischen Kreativität und Innovation einerseits und der stark strukturierten und formalisierten Ingenieurausbildung andererseits.

In letzter Zeit wurden jedoch immer mehr Brücken zur Überwindung oder gar Schließung dieser Hürde entwickelt, und insbesondere das Labor hat sich als das Lehr-/Lernszenario erwiesen, in dem sich Kreativität und Innovation mit der Bearbeitung ingenieurtechnischer Fragestellungen lernend verbinden lassen. Ziel des Workshops ist es, die Frei- und Gestaltungsräume von Laboren in der Ingenieurausbildung optimal zur Entfaltung kreativen Potenzials der Lernenden zu nutzen.

Zur Erarbeitung der Inhalte werden im Workshop die folgenden Fragen beantwortet: **LS 03/18**

- Was bedeutet Kreativität in den Ingenieurwissenschaften?
- Was sind kreative Leistungen von Studierenden?
- Welche Potenziale bieten Labore zur Förderung von Kreativität?
- Wie können Lehrende ihre eigene Kreativität in der Lehre fördern?

Methoden

Gruppenarbeit und Kreativitätsübungen. Verschiedene Kreativitäts- und Denktechniken werden vorgestellt und kommen bei der exemplarischen Entwicklung von Szenarien zur Kreativität im Labor zur praktischen Anwendung.

LS 03/18

Termin: 30.08.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Dr. Tobias Haertel,

Dipl.-Päd. Claudius Terkowsky

LS 04/18 *Labordidaktik: Herausforderung
Laborpraktikum – Wie man
das selbstständige Denken von
Studierenden fördert*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Hochschulangehörige, die im Laborpraktikum Studierende betreuen und/oder ein Laborpraktikum leiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die Ziele, die Sie mit Ihrem Praktikum erreichen wollen,
- identifizieren mögliche „Baustellen“ in Ihrem eigenen Praktikum,
- entwickeln Ansätze, um Ihr Praktikum (kompetenzorientiert) zu planen,
- lernen den Lernprozess Ihrer Studierenden individuell zu begleiten und
- reflektieren Ihre Rolle als Lehrende im Praktikum.

Inhalte

Laborpraktika sind in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen fester Bestandteil der Ausbildung. Häufig arbeiten die Studierenden einen Kanon von Versuchen nach kleinschrittigen Anleitungen ab. Solche Praktikumsversuche fördern zwar das „Abarbeiten von Messvorschriften“ und die „Auswertung von Daten“, aber damit nur einen kleinen Teil der wissenschaftlichen Arbeitsweise. Mit dem Paderborner Modell gehen wir neue Wege und verfolgen das Ziel, die Studierenden vom ersten Semester an strukturiert und aufeinander aufbauend an die Methodik des wissenschaftlichen Experimentierens heranzuführen – von der Planung eines Experiments über den Aufbau bis hin zur wissenschaftlichen Interpretation der Daten. Das Experimentieren wird dabei durch zurückhaltend moderierte Diskussionsrunden unterbrochen, um die unentbehrliche Reflexion des eigenen Arbeitsfortschritts im wissenschaftlichen Diskurs mit den Peers zu reflektieren. So werden auch die Kommunikations-, Sozial- und Selbstkompetenzen der Studierenden systematisch entwickelt.

Im Workshop werden die zentralen Ideen und Bausteine des Paderborner Modells vorgestellt, wie z.B. Konzepte zur Gestaltung der Lernsetting beginnend bei der Tagesstruktur, möglichen Sozialformen, Aufgabenstellungen bis hin zur Ausgestaltung der Betreuung. Unter hochschul-fachdidaktischen Aspekten entwickeln Sie konkrete Ansätze für die Optimierung Ihres eigenen Praktikums(versuchs) und diskutieren diese mit Kollegen/innen. **LS 04/18**

Methoden

Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Mix aus inhaltlichen Impulsen sowie Erarbeitungs- und Reflexionsphasen.

LS 04/18

Termin: 07.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Marc Sacher

LS 05/18 *Lehrveranstaltungen planen und leiten mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)*

Zielgruppe: Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die zentralen Elemente der TZI,
- haben das Kompetenzmodell des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (HQR) mit dem Kompetenzmodell der TZI verglichen und können Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen,
- haben eine eigene, vergangene, Lehrveranstaltung mit dem Konzept der TZI analysiert,
- haben eine eigene, zukünftige, Lehrveranstaltung mit dem Konzept der TZI geplant,
- haben ihre Rollen und Aufgaben als Lehrende reflektiert und ihr Handlungsrepertoire erweitert
- haben die zentrale Methode der TZI – das Balancieren – eingeübt

Inhalte

In dem Workshop erleben Sie, wie Sie mit dem Konzept der TZI Ihre Lehrveranstaltungen differenziert planen, leiten und begleiten können. TZI ermöglicht, Lernprozesse so zu gestalten, dass kompetenzorientierte Lernergebnisse erzielt werden können, indem sowohl

1. die gemeinsame Aufgabe,
2. die Interaktionen zwischen allen Beteiligten als auch
3. die individuellen Interessen und
4. die Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

Methoden und Didaktik

Ausgehend von Ihren Lehrerfahrungen erleben Sie das Konzept der TZI, reflektieren Ihre eigenen Lehrveranstaltungen und entwickeln sie weiter. Dabei kommt die zentrale Methode der TZI, das aktive Balancieren der vier Faktoren: Aufgaben – Interaktionen – Interessen – Rahmenbedingungen, zur Anwendung.

Termin: 12./13.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Jochen Spielmann

Hinweis: Die Teilnehmenden erhalten eine Bescheinigung des Ruth Cohn Institutes über einen halben TZI-Kurs, der für eine TZI-Ausbildung genutzt werden kann.

LS 06/18 *Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aller Fachbereiche, an erfahrene Dozentinnen und Dozenten ebenso wie an Beginner. Es sind keine spezifischen Voraussetzungen erforderlich, außer eine gewisse „Humorbereitschaft“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erläutern Möglichkeiten und Grenzen von Humor im Hörsaal.
- wenden authentische Humorelemente an, die zu ihnen passen.
- setzen Humorelemente bewusst ein, um den Lernerfolg und die Lernatmosphäre zu verbessern.

Inhalte

In der Wissensvermittlung bewirken humorvolle Situationen und/oder Personen eine angenehme Lehr-/Lern-Atmosphäre. Die Aufmerksamkeit gegenüber den Lehrenden steigt, aber auch das Interesse an den lebendig vermittelten Wissensgegenständen.

In einer aktivierenden, mit Erlebnissen und Emotionen angeereicherten Lernumgebung bereitet Wissenstransfer beiden Seiten Freude, den Lernenden genauso wie den Lehrenden und führt nachweisbar zu größerem Lernerfolg.

Im Workshop werden Grundlagen aus der Humorforschung vermittelt. Humorelemente werden demonstriert und von den Teilnehmern alleine oder in einer kollegialen Beratung in der Gruppe adaptiert und ausprobiert. Hierzu gibt es Rückmeldung von der Kursleitung und den anderen Teilnehmern. Über den gesamten Workshop verteilt werden zudem viele Aktivierungsübungen angeboten, die später selbst angewendet werden können. Zum gesamten Workshop gibt es eine Materialsammlung zu den wissenschaftlichen Grundlagen, den Methoden und den angebotenen Aktivierungen/Übungen.

Es geht vorwiegend darum, individuelle Humor-Ressourcen zu entdecken.

Der Workshop enthält viele aktive Elemente und inspiriert durch erprobte Humor-Beispiele und ermöglicht durch kollegiale Beratung individuelle neue Konzepte. Er liefert Ideen

und Anreize, die unmittelbar in den eigenen Lehrveranstaltungen eingesetzt werden können und ermöglicht das Ausprobieren von verschiedenen Humortechniken. **LS 06/18**

Methoden

Ein Vortrag, Gruppenarbeit, Simulation (Praxistest) ermöglichen individuelle Reflexion und kollegiale Beratung

LS 06/18

Termin: 15./16.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Renate Mayer

Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre

Zielgruppe: Dieser hochschuldidaktische Fresh-up-Workshop wendet sich an jüngere und erfahrene Lehrende und bietet einen (Wieder-)Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gute Lehre“. Hierbei stehen aktuelle Aspekte und Konzepte der kompetenzorientierten und studierendenzentrierten Lehre im Mittelpunkt der Reflexion. Die Teilnehmenden betrachten ihre bisherige Lehrpraxis vor dem Hintergrund neuerer hochschuldidaktischer Erkenntnisse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren ihr subjektives Lehr-Lern-Modell
- beschreiben individuelle Problemstellungen aus ihrer Lehrpraxis in Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen
- erarbeiten selbstständig Lösungsansätze für individuelle Problemstellungen in der eigenen Lehre
- geben Kriterien-gestütztes kollegiales Feedback auf geplante Lehraktivitäten, um künftigen Herausforderungen in Ihrer Lehre selbstständig begegnen zu können.

Inhalte

Was ist gute Lehre? Was ist meine Rolle als Lehrende*r dabei? Wo kann ich ansetzen, um gute Lehre zu machen? Zu all diesen Fragen rund um die Lehre haben Lehrende subjektive Überzeugungen, die für sie – meist implizit – handlungsleitend sind. Wir wollen diese Überzeugungen sichtbar und diskutierbar machen. Sie sollen anschließend mit dem Modell des Constructive Alignments von Biggs kontrastiert werden. Auf dieser Grundlage sollen individuelle Problemstellungen aus der Lehre reflektiert und bearbeitet werden. Folgende Themen werden bearbeitet: Subjektive Lehr-Lern-Modelle, Learning Outcomes, Lehr-Lern-Arrangements sowie Prüfungen im Constructive Alignment.

Methoden

In diesem Workshop werden Concept Maps, Placemats sowie Videosequenzen eingesetzt. Neben Einzel- und Partnerarbeit wird es auch Gruppenarbeitsphase und Peer-Feedbacks geben.

LS 07/18

LS 08/18

LS 07/18

Termin: 09.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

LS 08/18

Termin: 28.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

LS 09/18 *Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen*

Zielgruppe: Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind. Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen mit bis zu fünf Jahren Lehrerfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- Ursachen und Gründe für Motivation im Lehr-Lernalltag zu erkennen
- die eigene Lehrveranstaltung vor dem Hintergrund von Motivationsfaktoren zu analysieren
- Maßnahmen zu entwickeln, die zur Motivationssteigerung der Studierenden geeignet sind
- Methoden und Verfahren in der Lehrveranstaltungsplanung und -durchführung anzuwenden, die die Motivation nachhaltig positiv beeinflussen.

Inhalt

Die Motivation der Studierenden ist maßgeblich für den Lernerfolg verantwortlich. Die Lehrenden können die Motivation der Studierenden fördern oder auch hemmen. Oft kommt es im Lehr-Lernalltag jedoch zu einer Spirale der wechselseitigen Demotivation von Studierenden und Lehrenden. Wenn dieser Kreislauf nicht unterbrochen wird, haben weder Lehrende noch Studierende Spaß und Erfolg beim Lehren und Lernen.

Zusammen gehen wir den Fragen nach: Gibt es bei Ihren Studierenden Motivationsprobleme und welche Auswirkung hat dies auf die eigene Motivation? Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Sie, die Situation zu verbessern? Welche Grenzen gibt es? Welche Ursachen sind für Demotivation auf beiden Seiten verantwortlich? Wie können Lösungsansätze für lernförderliche, Lernerzentrierte und motivierte Lehre realisiert werden?

Methoden: Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden, Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 09/18

Termin: 04.05.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referenten: Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A.,

Prof. Dr. Peter Hartel

Aktivieren: Lehre in Großveranstaltungen

LS 10/18

Zielgruppe: Der Kurs wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits erste Erfahrungen mit Lehre in Großveranstaltungen gesammelt haben und Strategien und Methoden zu Gestaltung von Lehre in Großveranstaltungen für sich entdecken wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen und erarbeiten Methoden aktiver Lehre (u.a. Concept Mapping, Gruppenpuzzle, Quizzes und Rätsel, Lerngruppen- und -partnerschaften, Expertenbefragungen, Poster-Sessions oder Lernstops)
- können aktivierende Lehrmethoden erschließen, vorstellen und diskutieren
- können Aktivierung zur bewussten und zielgerichteten Steuerung von Lehr-Lern-Prozessen nutzen

Inhalte

Lernen bedeutet immer auch, Verhalten zu ändern. Das bedeutet zugleich: Aktiv sein. Aktivität in Lernprozessen kann dazu beitragen, dass gelingendes Lernen neue Handlungsweisen initiiert, um studentische Selbständigkeit sowie Eigenaktivität und damit Lernen zu fördern. Denn aktivierende Lehre trägt dazu bei, dass

- neues Wissen handelnd ausprobiert werden kann,
- Wissen verfestigt und dauerhaft verankert wird,
- Studierende durch Erfolgserlebnisse in ihrem Selbstwertgefühl und in Richtung auf die Entfaltung von Eigenaktivitäten gestärkt werden und
- dadurch die Lernmotivation erhöht wird.

Methoden: Methoden des Kurses sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

LS 10/18

Termin: 06.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Prof. Dr. Jan Jarre

Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen

Zielgruppe: Lehrende, die Lehre in großen Gruppen planen und durchführen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können

- eine Lerngruppenanalyse einer großen Lerngruppe anfertigen und daraus Planungsgrundsätze ableiten,
- ein didaktisches Planungsschema eigenen Gruppen, Randbedingungen und Voraussetzungen anpassen
- eine Veranstaltung anhand dieses Schemas stringently planen,
- eine Sammlung von Methoden für große Gruppen anlegen, pflegen, weiterentwickeln und daraus eine Auswahl für konkrete Veranstaltungen und Situationen treffen,
- eine Anzahl an Methoden für große Gruppen sicher anwenden,
- eine Evaluation der eigenen Planung und Methodenkompetenz vornehmen und daraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der eigenen Lehre in großen Gruppen ziehen.

Inhalte

Was in kleinen Lerngruppen große Erfolge zeigt, funktioniert oft nicht in großen Gruppen und kann diese sogar chaotisieren – diese Erfahrung teilen viele Lehrende, die mit großen Gruppen arbeiten. Wir erkunden Methoden und Planungsansätze, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einsetzen können, um Lehre in großen Gruppen aktivierend und effektiv zu gestalten. Im diesem Workshop werden die Grundlagen für eine sichere Planung von Veranstaltungen in großen Gruppen so gelegt, dass diese aktivierend, für alle Seiten motivierend und dem Lernstoff angemessen durchführbar sind.

Die Teilnehmer erarbeiten Lehrsequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können. Es werden diverse Methoden für große Gruppen vorgestellt, erarbeitet und z.T. ausprobiert.

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 11/18

Termin: 21.03.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen

LS 12/18

LS 13/18

Zielgruppe: Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- Ursachen und Auswirkungen einer studentischen Konsumentenhaltung zu erkennen.
- Vor- und Nachteile einer Konsumentenhaltung auf den Lehrprozess zu beurteilen.
- Studierende zur aktiven Mitarbeit in Lehrveranstaltung anzuregen.
- bewährte didaktische Konzeptbausteine, die einer Konsumentenhaltung entgegenwirken, in die Planung und Durchführung der eigenen Lehrveranstaltung zu integrieren.

Inhalt

Gerade in Grundlagenveranstaltungen der ersten Semester wird Studierenden zunächst eine Menge an Grundkenntnissen vermittelt. Dabei verbleiben Sie häufig in der Rolle des Konsumenten. Sollen dann im weiteren Verlauf der Veranstaltungen Fallstudien, Ergebnisse oder Aufgaben besprochen und diskutiert werden, verharren Studierende häufig in der Konsumentenrolle und möchten bedient werden. Dadurch dass Dozenten im Zeitverlauf immer mehr in die Rolle der Alleinunterhalter rutschen, verfestigt sich die Rollenverteilung zunehmend.

In diesem Workshop geht es darum, Ursachen für das Konsumentenverhalten von Studierenden zu identifizieren und Wege zu diskutieren, wie Studierende zu einer aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen bewegt werden können.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 12/18

LS 12/18

LS 13/18

Termin: 12.04.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 13/18

Termin: 10.09.2018

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg LS 14/18

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren und wissenschaftliche Mitarbeitende, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen das Prinzip der minimalen Hilfe.
- wenden Motivationsstrategien bei den Studierenden an.
- geben professionelles Feedback.
- sind sicher im Umgang mit Frage- bzw. Zuhörtechniken.
- haben Problemlösestrategien für schwierige Situationen.
- verfügen über Methoden für eine Wissensspeicherung.

Inhalt

Als Lehrperson stellt man sich oft die Frage: Kommen Hinweise und Lernstoff auch wirklich bei den Studierenden an? Nicht immer gelingt eine optimale Speicherung von Wissen bzw. ein gelungener Transfer. Das mag daran liegen, dass der Lehrstoff inhaltlich nicht immer passend ist, dass es viel Input und wenig Teilnehmerorientierung ist oder dass zu viel Hilfe/Belehrung bereitgestellt wird. Informationsüberflutung und Demotivation sind meist die Folge. Die Intensität der Betreuung und das Ausmaß der Hilfestellung kann jedoch gezielt über verschiedene Stufen erfolgen: Motivationshilfe – Rückmeldehilfe – strategische Hilfe – inhaltsorientierte Hilfe. Nicht nur um den Lernerfolg bei den Studierenden zu erhöhen, sondern auch die eigenen Ressourcen zu schonen. Studierende durchdacht ermutigen und begleiten – kompakt und praxisnah werden diese Inhalte zum Anwenden in der Lehre vermittelt.

Methoden

Input, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen

LS 14/18

Termin: 27.04.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

Aktivieren: Begleitung in den ersten Semestern

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- identifizieren methodengeleitet Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Studiums,
- definieren studiengangspezifische Studierfähigkeit anhand kompetenzorientierter Lernziele/-ergebnisse,
- generieren und organisieren Veranstaltungsformen und Methoden zur Entwicklung studiengangspezifischer Studierfähigkeit,
- entwickeln kompetenzorientierte Prüfungs-, Reflexionsformate und Bewertungsraster für eine transparente Leistungsbewertung und stimmen diese ab,
- reflektieren Ihre Rolle als Lehrende in der Begleitung und Beratung in den ersten Semestern.

Inhalt

Aufgrund zunehmender Heterogenität der Erstsemesterkohorten erweitert sich das Konstrukt „allgemeine Studierfähigkeit“ um studiengangspezifische Kompetenzen, die oftmals nicht vor Beginn eines Studiums entwickelt werden können, sondern dem Handlungsfeld „Begleitung in den ersten Semestern“ zuzuordnen sind. Um das Studium erfolgreich zu absolvieren, ist neben der Feststellung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Studiums deren studiengangspezifische Anpassung und Weiterentwicklung von besonderer Bedeutung. Anhand von Beispielen, Fragestellungen und Erfahrungen der Teilnehmenden erarbeiten und diskutieren wir geeignete Modelle und Methoden zur studiengangspezifischen Begleitung von Studierenden in den ersten Semestern, die im Studienalltag realisiert werden können und reflektieren mögliche Rollenwechsel der Lehrenden im Verhältnis zu den Lernenden.

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 15/18

Termin: 09.02.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

LS 15/18**LS 16/18****LS 16/18**

Termin: 11.09.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

Aktivieren: Endlich vor- und nachbereitete Studierende!?

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren und andere Lehrende, die eine Lehrveranstaltung des kommenden Semesters für das semesterbegleitende Selbststudium der Studierenden entwerfen oder optimieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Gestaltungsvoraussetzungen für ein intensives Selbststudium in der eigenen Lehrplanung berücksichtigen
- sind in der Lage verschiedene Verlaufsmodelle für das begleitende Selbststudium zu unterscheiden und auf deren Basis eine eigene Konzeptionsidee zu entwickeln.
- sind in der Lage, eine Veranstaltungskonzeption zu entwerfen und umzusetzen, mit der Studierende sich selbstständig auf die Sitzungen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereiten.

Inhalte

Haben Sie auch schon einmal erfolglos versucht, Ihre Studierenden zu bewegen sich auf eine Veranstaltung vorzubereiten oder im Nachgang mit Übungsaufgaben nachzuarbeiten? Bei vielen Lehrenden sind diese Bemühungen oft nicht von Erfolg gekrönt. Ein intensives Selbststudium der Studierenden braucht nämlich häufig mehr als nur eine Aufgabe oder einen zu lesenden Text.

Im 1. Teil des Workshops lernen sie daher die unabdingbaren Gestaltungsvoraussetzungen als auch die vielfältigen Gestaltungswege für ein gelingendes Selbststudium kennen. Darüber hinaus erfolgt ein erster Einstieg in die konkrete Planung durch die Definition von Lernzielen sowie einer Auswahl von passenden Gestaltungselementen für die individuelle Planungsarbeit.

Im 2. Teil können Sie Ihre konkreten Ideen und Veranstaltungskonzeptionen für das kommende Semester vorstellen und sie im kollegialen Austausch für die Durchführung optimieren.

Im 3. Teil zum Ende des Semesters steht im Zeichen der Auswertung Ihrer Veranstaltung und der Optimierung für eine erneute Durchführung.

Methoden

LS 17/18

Im ersten Teil erhalten Sie vielfältige Informationen rund um das begleitete Selbststudium. In kleinen Gruppen vertiefen Sie die Themen und entwickeln Sie erste Ideen für Ihre eigene Lehrveranstaltung. Im zweiten Teil erhalten Sie in der kollegialen Beratung ein intensives Feedback zu Ihrer Veranstaltungskonzeption. Im dritten Teil erhalten Sie Feedback zu Ihrem Vorgehen und Sie erhalten die Möglichkeit Ihre Veranstaltung zu optimieren.

Hinweise: Der Workshop gliedert sich in drei Teile, welche die Vorbereitung und Durchführung einer eigenen Lehrveranstaltung begleitet. Im ersten Teil werden Ideen für die Veranstaltung entwickelt, im zweiten Teil Veranstaltungskonzepte vorgestellt und optimiert sowie im dritten Teil Erfahrungen geteilt und der kommende Durchlauf vorbereitet.

Teil 1: Grundlagen und Konzeptideen

Teil 2: Vorstellung und Optimierung Ihrer Konzeptentwürfe

Teil 3: Auswertung des Semesters und Optimierung

LS 17/18

Termine: 19.02.2018; 19.03.2018;

09.07.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referent: Dr. Stefan Brall

Aktivieren: Reflexionskompetenz bei Studierenden fördern – Reflexionsprozesse gestalten

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage

- die Bedeutung von Reflexion für studentische Lernprozesse einzuschätzen.
- die verschiedenen Ebenen von Reflexion zu unterscheiden und zu beschreiben.
- verschiedene Reflexionsmethoden anzuwenden und anzuleiten.
- Reflexion als Teil von Prüfungen einzuschätzen.
- Reflexionsmethoden bezogen auf ihre eigene Lehre auszuwählen.

Inhalt

Nicht nur projektbasierte Lehre zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass sie Studierenden die Möglichkeit gibt, die eigene Reflexionskompetenz weiterzuentwickeln. In diesem Workshop werden die Teilnehmenden neben einer Rahmung zur Frage der Reflexion, verschiedene Methoden kennenlernen, ausprobieren und auf die Eignung für ihre eigene Lehre hin reflektieren. Tipps für Einsatz und Anleitung der Methoden finden ebenfalls ihren Platz. Methoden ausprobieren und reflektieren steht im Mittelpunkt des Tages.

Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Bedeutung von Reflexionskompetenz
- Ebenen von Reflexion
- verschiedene Methoden zur Förderung von Reflexion
- Eignung der Methoden
- Reflexion als Prüfungsleistung

Methoden: Vortrag sowie moderierte Diskussionen.

LS 18/18

Termine: 22.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referentin: Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- Ursachen und Gefahren der Vollständigkeitsfalle zu erkennen.
- Instrumente und Techniken der Stoffreduktion anzuwenden.
- Vollständigkeit trotz reduzierter Stoffmenge sicherzustellen.
- eine sinnvolle didaktische Planung in den eigenen Hochschulalltag zu transferieren.
- Methoden, die auf dem Prinzip der Reduktion, beruhen in Lehrveranstaltungen umzusetzen.

Inhalt

Die Bewältigung großer Stoffmengen in knapp bemessener Veranstaltungszeit ist ein Dilemma, dem sich viele Hochschullehrende ausgesetzt sehen. Häufig erscheint eine rein vortragende Vorlesungsdidaktik als einziger, wenn auch wenig befriedigender Ausweg.

In diesem Workshop sollen Alternativen für den sinnvollen Umgang mit großen Stoffmengen erarbeitet werden, bei denen die Motivation und die Lernbereitschaft der Lernenden besondere Berücksichtigung finden. Der Königsweg hierzu führt über eine sinnvolle Stoffreduktion bei gleichzeitigem Einsatz aktivierender Lehr- und Lernmethoden.

Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden zu jeder Zeit die eigene Veranstaltungskonzeption im Blick, mit dem Ziel, Inhalte besser auf Zielgruppe und zur Verfügung stehende Zeit abzustimmen, ohne dabei den Fokus auf das Wesentliche zu verlieren.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,

LS 19/18 – Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops
praktische Anwendung.

LS 19/18

Termin: 13.07.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Erkennen, was kann und was muss ein Projekt didaktisch leisten?
- Anwenden auf die Formulierung von Lernzielen in Projekten, Planung, Formulierung von Lernzielen
- Benutzen der Werkzeuge für die Durchführung von Projekten/ Gruppendesign, Kommunikation und Moderation sowie Feedback/Supervision
- Beurteilen der Drittmittelprojekte mit Blick auf Pros und Contras
- Bewertung von Gruppen- und Einzelleistungen/ Projektstagebuch u.a. Prüfungsformate
- Einschätzen des Werkzeuges Projektmanagement – funktioniert das?

Inhalt

Mit der Umsetzung der durch EQR, DQR und HQR formulierten Anforderungen an die Gestaltung von Studiengängen und Lehrveranstaltungen geht die Implementierung performanter Lehrformate einher. Teil der Entwicklung derartiger didaktisch-methodischer Lehrkonzepte ist die Einbeziehung des Lehrformats „Projekt“. Im Zentrum steht unter anderem die Förderung aktiver Mitarbeit – Interaktion -und partizipativer Gestaltung von Lernräumen. Zugleich spielt die Entwicklung einer Feed-Back-Kultur eine wesentliche Rolle. Weitere Stichworte sind problembasiertes, entdeckendes und forschendes Lernen. Aus diesen Ansätzen erwachsen Anforderungen an die Organisation und Durchführung nicht nur der Lehrveranstaltung, sondern auch an die Prüfungsformate. Diesen Themen widmet sich der Workshop auf der Basis einer Teilnehmenden orientierten Herangehensweise.

- Struktur von Projekten, Lernzielformulierung, Didaktische Konzeption
- Planung des Projekts, Projektmanagement-Werkzeuge
- Projektsteuerung
- Bedarfe, Bedürfnisse und Risiken
- Projekt und Drittmittel
- Prüfungsformate, Projektstagebuch, Evaluierung, Feedback
- Arbeitsmittel- und Hilfen

LS 20/18 Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint, Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 20/18

Termin: 05.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

Methoden: Lernjournale, Projekttagbücher, Portfolios

LS 21/18

LS 22/18

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...

- lernen Formen und den Einsatz von Lernjournalen kennen
- diskutieren deren Potenziale bzgl. der Vorteile für Studierende.
- erweitern dieses Wissen um die Lehr-/Lern-, Prüfungs- und Reflexionsformate „Projekttagbuch“ und „Portfolios“.
- diskutieren den Nutzen im Lehralltag, bei Beratung und Begleitung, Qualitätssicherung und curricularer Weiterentwicklung.

Inhalt

Das Lernjournal ist ein Werkzeug, das bereits in den ersten Semestern eingeführt und zum aktiven, selbstgesteuerten Lernen (auch im Sinne eines permanenten Self-Assessments), zur kontinuierlichen Dokumentation und Reflexion individueller Lernerfahrungen sowie zur Beratung und Begleitung des Kompetenzerwerbs einsetzbar ist. Das Projekttagbuch dient zusätzlich im Rahmen von Projekt-, Gruppen- und Teamarbeiten der Bewertung und Evaluation der Projektarbeit.

Lern- und Projekttagbücher erzeugen ein höheres Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und tragen zum besseren Verständnis des Arbeitsverhaltens bei – sowohl des eigenen als auch in der Gruppe. Die einzelnen Studierenden sind für das Erstellen und Führen (im gesamten Semester) verantwortlich. Anhand eines Leitfadens (Kriterien zum Erstellen und Führen eines Lern-/Projekttagbuchs) werden Lern-/Projekttagbücher am Ende des Semesters bewertet und kreditiert. Sie dienen auch der Portfolioarbeit.

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 21/18

LS 21/18

LS 22/18

Termin: 27.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

LS 22/18

Termin: 18.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten

LS 23/18

Zielgruppe: Der Kurs wendet sich an Lehrende, die ihre Lehre durch visuelle und sich entwickelnde visuelle Elemente unterstützen und bereichern möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erproben das handschriftliche Visualisieren
- entwickeln mit anderen Kolleginnen und Kollegen Strategien, wie Visualisieren in die Lehre, etwa bei Lehrgesprächen und aktivierenden Phasen integriert werden kann

Inhalt

Handschriftliches Visualisieren ist ein wichtiges didaktisches Element in der Lehre. Es „entschleunigt“ den Lehrprozess, ergänzt den Medienwechsel und ermöglicht das zeitnahe Entwickeln und Dokumentieren von Lehrinhalten sowie Diskussions- und Arbeitsergebnissen. In diesem Workshop wird das handschriftliche Visualisieren nach den Prinzipien der Moderationsschrift trainiert. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel einer „Kognitiven Landkarte“ das handschriftliche Visualisieren für einen Lehrinhalt eingeübt. Darüber hinaus wird eine Bildsprache für den eigenen Themenschwerpunkt geübt und entwickelt.

- Prinzipien der Moderationsschrift
- Handschrifttraining
- Kognitive Landkarten
- Bildsprache

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

LS 23/18

Termin: 23.02.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

LS 24/18 *Methoden: Handschriftliches
Visualisieren und Kognitive
Landkarten (für Fortgeschrittene)*

Zielgruppe: Der Kurs wendet sich an Lehrende, die bereits die Grundkenntnisse des Handschriftlichen Visualisieren (Visual Facilitating) eingeübt haben und Kognitive Landkarten in der Lehre einsetzen. In diesem Aufbaukurs geht es darum, diese Art des Visualisierens zu erweitern und weitere Aspekte des handschriftlichen Visualisierens kennenzulernen und zu trainieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können visuelle Kommunikation zielgerichtet in Studium und Lehre einsetzen und diese damit unterstützen bzw. be- und anreichern.

Inhalte

Nach einem kurzen Aufwärmen mit dem Stift geht es um die bisherigen Erfahrungen mit dem Visualisieren (bitte Beispiele mitbringen) und die Vertiefung in Richtung Bildsprache sowie Graphic Recording, d.h. das Dokumentieren von Diskussionen und Prozessen ad hoc.

Auch in diesem Workshop wird viel geübt und im Anschluss reflektiert, wo diese Form der visuellen Kommunikation in Studium und Lehre einsetzbar ist.

- Refresh Handschrifttraining
- Erfahrungen mit dem Visualisieren
- Bildbibliothek erweitern
- Von der Kognitiven Landkarte zum Graphic Recording
- Diskussionen und Lehrgespräche ad hoc visualisieren

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

Hinweis: Voraussetzung für diesen Workshop ist die Teilnahme eines Workshops „Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten“.

LS 24/18

Termin: 27.04.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen: Dopamindusche gefällig?

LS 25/18

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Abschluss des Workshops in der Lage

- Prozesse im Gehirn zu verstehen, die Lernprozesse beeinflussen und neurowissenschaftliche Erkenntnisse für die eigene Lehre zu nutzen.
- Prinzipien des gehirngerechten Lernens in der eigenen Lehre zu berücksichtigen.
- auf verschiedene Lernstile einzugehen und den eigenen Lehrstil zu reflektieren.
- das Thema „gehirngerechtes Lernen“ auch mit ihren eigenen Studierenden zu thematisieren (gerade für MINT-Studierende anschlussfähig).

Inhalte

Unser Gehirn lernt für uns? Wir lernen mit unserem Gehirn? In jedem Fall spielen neurowissenschaftlich beschreibbare Prozesse immer dann eine wichtige Rolle, wenn Lernen stattfindet. Doch wie lässt sich das Lernen von Studierenden auf Basis dieser Erkenntnisse positiv beeinflussen? Und wie kann gehirngerecht gelehrt werden? Im Workshop werden neurowissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen und deren Nutzen für die eigene Lehre geprüft. Gemeinsam erarbeiten wir Schritte hin zu einer gehirngerechteren Lehre.

- Was heißt lernen und wie funktioniert es?
- Wie können wir gut und effizient lernen?
- Welche neurowissenschaftlichen Erkenntnisse können wir für unsere Lehre nutzen?
- Welche Prinzipien gehirngerechten Lernens gibt es?
- Wie können wir Lernprozesse besser unterstützen?
- Wie beeinflussen sich Lehr- und Lernstile?

Methoden: Vortrag sowie moderierte Diskussionen.

Hinweis: Methoden des Gedächtnistrainings sind nicht Thema des Workshops.

LS 25/18

Termin: 20.09.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke

Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Hochschulprofessorinnen und -professoren, die sich die Erkenntnis aus der Hirnforschung in der eigenen Lehre zunutze machen wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- wenden die Verarbeitungsmuster des Gehirns bezogen auf die eigene didaktische Praxis an
- vollziehen die Komplexität von Lernprozessen besser nach und wenden dementsprechend spezielle Methoden zur inneren Auseinandersetzung mit dem Lernstoff an
- erproben in diesem Workshop mehrere, wahrscheinlich neue / ungewöhnliche methodische Anregungen an Hand der eigenen Lehrpraxis.
- reflektieren und entwickeln die eigene Didaktik selbstständig konstruktiv weiter.

Inhalt

Die Erkenntnisse der Hirnforschung sind zurzeit in aller Munde. Welche konkreten Ableitungen lassen sich tatsächlich aus den vielen Untersuchungen und Experimenten für die Lehre ableiten?

Welche Erkenntnisse liefert der aktuelle Stand der Gehirnforschung für das Lernen? Welche didaktischen Prinzipien lassen sich aus der Funktion des Hippocampus ableiten, was aus der Tatsache, dass das Gehirn eine „Regelextraktionsmaschine“ ist, was steckt hinter der Aussage: „Fast alles, was wir gelernt haben, wissen wir nicht, aber wir können es“? Weitere Schlagwörter sind: Konsistenzregulation, Spiegelneuronen, Vigilanz, Intuition, implizites Wissen, Dopaminregulation, Angstreaktionsmuster, motivationale Ziele, Generalisierung, das vorauseilende Gehirn, Konsolidierung, Vorhersage, Selbstorganisation usw.

Aus all diesen Strategien der Informationsverarbeitung im Gehirn lassen sich konkrete didaktische Vorgehensmodelle bzw. Methoden ableiten. Manche als Bestätigung der bisherigen Praxis, andere wiederum laden zum manchmal „kritischen Hinterfragen“ der eigenen Lernkonzepte ein.

Methoden

LS 26/18

Und worum geht es in dem Workshop? In einem interaktiven Impulsvortrag ‚Mitten im Gehirn‘ erleben Sie als Teilnehmende grundsätzliche Funktionen des Gehirns. Anschließend stehen ca. 30 Verarbeitungsmuster des Gehirns im Fokus, aus denen verschiedene methodische Ableitungen zum Erproben angeboten werden. Dadurch können Sie Ihr eigenes pädagogisches Repertoire zu erweitern. Erforderlich ist allerdings die Bereitschaft, gewohnte Bahnen experimentell zu verlassen.

LS 26/18

Termine: 01./02.10.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Besser

Neurodidaktik: Lehren und lernen mit Hirn und Hand – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich fächerübergreifend an alle Lehrenden, die Blockseminare (4-10 Unterrichtsstunden/Tag) anbieten und diese um ein innovatives didaktisches Element erweitern möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops sind in der Lage, Studierenden die Grundlagen des Zusammenspiels der Gehirnhemisphären bei Lern- und Verstehensprozessen zu erläutern. Sie können Studierenden mit Vorübungen und Hilfestellungen das Muster des Jonglierens mit drei Bällen vermitteln. Zugleich verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Fähigkeit den Studierenden bezüglich ihrer Lernfortschritte Rückmeldungen zu geben und konkrete Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Ebenso können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Transfer der visuo-motorischen Lernschritte auf Lernprozesse in ihren eignen Lehr-Lerninhalten vollziehen. Schließlich sind die Teilnehmenden in der Lage, Jongliereinheiten als meta-didaktisches Element fächer-, geschlechts- und kulturübergreifend in Blockseminaren einzubinden.

Inhalt

Damit Studierende Lehr-Lerninhalte optimal aufnehmen und verarbeiten können, sind sowohl die linke als auch die rechte Gehirnhälfte erforderlich. Doch bei den meisten Lernenden ist häufig eine Seite des Gehirns dominant, wenn es darum geht Informationen zu verstehen, zu interpretieren und in neue Kontexte zu transferieren. Durch die Ausführung der komplexen visuo-motorischen Tätigkeit des Jonglierens, wird das wechselseitige Zusammenspiel der rechten und linken Hemisphäre nachhaltig stimuliert, was zu einer signifikanten Verbesserung bei der Verarbeitung von Lehr-Lerninhalten führt.

Darüber hinaus eröffnet der Prozess des Erlernens von Jongliermustern neue Perspektiven auf folgende Fragen: Was fördert bzw. hindert meinen persönlichen Lernprozess? Wie gehe ich mit Fehlern um? Wie überwinde ich innere Widerstände?

Methoden

LS 27/18

Neben Inputphasen über den Zusammenhang bestimmter visuo-motorischer Tätigkeiten und kognitiver Verarbeitungsprozesse lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Vorübungen systematisch die Jonglage mit drei Bällen und zugleich wie dieses Jongliermuster wiederum anderen vermittelt werden kann. Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer exemplarisch ihren Verstehensprozess im Verlauf der visuo-motorischen Übungen beobachten und beurteilen.

- Inputphasen
- Praktisches wie extraspektives Erlernen der 3-Ball-Jonglage
- Beobachtung des eigenen Verstehensprozesses an exemplarischen Übungen
- Reflexions- und Diskussionsphasen

LS 27/18

Termine: 19.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Nils Echterhoff

LS 28/18 *Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn?*
LS 28a/18 – *Neuronenfeuerwerk im Gehirn;*
LS 28b/18
LS 28c/18 *Der bewegte Hörsaal;*

„No risk, no fun“: Freie Improvisation

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an Lehrende, wie Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysieren ihren Lehralltag bezüglich der Erkenntnisse der Gehirnforschung. Sie erlernen gehirngerechte Lehrmethoden für verschiedene Gruppengrößen und wenden sie an.

Inhalt

Die Methoden der Gehirnforschung erlauben uns, dem Gehirn beim Lernen zuzuschauen und Arbeitsprozesse nachzuweisen. Das denkende Gehirn (rationales Denken) ist mit dem emotionalen Gehirn (limbisches System) eng verbunden.

In diesem dreitägigen Workshop werden die wichtigsten Erkenntnisse der Gehirnforschung vorgestellt und erläutert. Anschließend werden diese Erkenntnisse im Rahmen konkreter Vorlesungsvorbereitungen exemplarisch dargestellt. Verschiedene Studien zeigen, dass Bewegung und Emotion die Lernleistung steigern. „Gleichzeitig werden andere kognitive Prozesse durch die körperliche Aktivität verbessert“ (Wildor Hollmann, et al., Sporthochschule Köln). Es ist bereits aus den Theaterwissenschaften bekannt, dass Bewegungsabläufe und Fakten besser in Erinnerung bleiben, wenn sie gleichzeitig mit Bewegung und Emotionen trainiert werden. Speziell Lachen macht stressresistenter, selbstbewusster und kreativer. Bewegung führt zu erhöhtem Stoffwechsel (Kapillarisierung) und ein Neuronenwachstum im Hippocampus (verstärkte Vernetzung) ist wissenschaftlich nachgewiesen. Das optimale Maß an Bewegung und Emotion ist noch nicht bekannt, aber die Auswirkungen auf die Gedächtnisleistung, Konzentrationsfähigkeit, Lernfähigkeit und die Kreativität sind naheliegend.

Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse bietet der Workshop eine sinnvolle Auswahl an geeigneten Methoden für den Lehralltag. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen von gehirngerechten und bewegungsorientierten Lehrmethoden erlebt und es wird verdeutlicht, wie die konkrete Umsetzung in Lehrveranstaltungen möglich wird.

LS 28/18
LS 28a/18
LS 28b/18
LS 28c/18

Tag 1: Wie lernt das Gehirn? – Neuronenfeuerwerk im Gehirn:

- Stand der Gehirnforschung
- Auswirkungen/Zusammenhang Lehren/Lernen
- Erfahrungsberichte aus Vorlesungs- und Übungseinheiten
- Selbsterfahrungsübungen zu Ergebnissen der Gehirnforschung

Tag 2: Der bewegte Hörsaal:

- Stand der Gehirnforschung, Konsequenzen für den Lehr- und Lernprozess (Kurzform)
- Umgang mit Störungen
- Gehirngerechte Methoden für Klein- und Großgruppen
- Umsetzung und Diskussion im Plenum

Tag 3: „No risk, no fun“ – freie Improvisation:

- Übungen aus dem Improvisationstheater
- Bedeutung von Freude und Lachen für die Lernmotivation und in der Lehrsituation
- Persönlicher Ausdruck/Wirkung der Lehrperson

Methoden

Die ersten beiden Tage werden durch Impulsvorträge mit Übungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit geführt, während am dritten Tag Übungen aus dem Improvisationstheater in kleine Szenen münden.

Der Workshop besteht aus drei Tagen, die auch einzeln besucht werden können.

LS 28/18

Termine: 04.-06.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein, Mönchengladbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber;

StD Ralf-Thomas Weber

LS 28/18 **LS 28a/18**

LS 28a/18 Termine: 04.09.2018

LS 28b/18 Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

LS 28c/18 Ort: HS Niederrhein, Mönchengladbach
Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,
StD Ralf-Thomas Weber

LS 28b/18

Termine: 05.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein, Mönchengladbach
Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber
StD Ralf-Thomas Weber

LS 28c/18

Termine: 06.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein, Mönchengladbach
Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber
StD Ralf-Thomas Weber

Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag

LS 29/18

LS 30/18

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennen die Vielfalt der Rechtsfragen, die ihnen als Lehrende an einer Hochschule begegnen. So etwa ihre Rechte und Pflichten sowie deren Rückwirkung auf die Lehre. Diese Fragen bewegen sich häufig im Spannungsfeld zwischen Lehrperson, Fachbereich, Fachbereichsleitung, Präsidium und Verwaltung. Wer ist für welchen Prozess zuständig, kann oder muss ich als Lehrperson mich beteiligen und wo sind die Grenzen dessen zu verorten, was mir im Wege der Weisung auferlegt wird.

Inhalt

Als an Hochschulen tätige Lehrkräfte kommen unterschiedliche Anforderungen auf uns zu. Zum einen findet auf uns als Beamtinnen und Beamten oder an Angestellte im öffentlichen Dienstrecht Anwendung. Zugleich sind wir auch wissenschaftliches Personal. Das Hochschulrecht formuliert daher besonders Anforderungen oder Ausnahmen. In diesem Spannungsverhältnis zwischen Forschungs- und Lehrfreiheit und Weisungsgebundenheit als Mitglied der Hochschule entstehen zahlreiche Zweifelsfragen. Der Kurs soll hier Orientierung bieten. Weiterhin stellen sich Fragen im Umgang mit Studierenden einschließlich der Verantwortung für die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Lehrbetriebs. Im Verlauf des Kurses werden die Handlungsoptionen und auch Haftungspotentiale angesprochen sowie Vermeidungsstrategien erörtert.

- Dienstrecht Beamtenrecht/ Recht des öffentlichen Dienstes (Angestellte)
- Aufbau und Struktur Hochschule/ Fachbereich und Befugnisse der Akteure und Organe (Präsidium, Dekan, Fachbereichsrat)
- Aufgabenübertragung in Lehre und Forschung/ Prüfung/ Deputat/ Zuweisung der Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Freiheit von Forschung und Lehre
- Hausrecht/ Sicherheit und Sicherung der Durchführung von Lehrveranstaltungen, Exkursionen, Praktika und Übungen und damit verbundene Haftungsfragen
- Nebentätigkeitsrecht

- LS 29/18** – Arbeitnehmererfindungsrecht und Rechte an Entwicklungen
- LS 30/18**
- Einführung in Urheberrechte im Lehrbetrieb
 - Wesentliches Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen und das Erkennen wichtiger Strukturen sowie das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.

Methoden: Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint, Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 29/18

Termin: 13.02.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

LS 30/18

Termin: 18.09.2018

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Erkennen nicht gesetzlich normierten Rechtsgrundlagen und Grundsätze, die im Rahmen von Prüfungsverfahren Anwendung finden
- Klassifizieren und Erkennen von Fehlern im Prüfungsverfahren
- Entwickeln von Strategien zur Vermeidung von Widersprüchen
- Erkennen verfassungsrechtlicher Spielräume für Prüferinnen und Prüfer
- Beachten formaler Voraussetzungen
- Organisieren von Antwort-Wahl-Verfahren
- Entscheiden, wie Bewertungs- und Verfahrensfehler korrigiert werden können

Inhalt

Wie muss ein Prüfungsverfahren vorbereitet und durchgeführt werden, damit die Prüfungsentscheidung „widerspruchsfest“ wird. In dem Workshop werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die gesetzlichen Grundlagen eingeführt. Die eigene Prüfungstätigkeit wird reflektiert, um das Prüfungsverfahren rechtssicher gestalten zu können. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Routinen für die Durchführung von Bewertungskommentaren und -gesprächen einschließlich deren Dokumentation.

- Rechtsgrundlagen auf Bundes- und Landesebene, Prüfungsordnung
- Prüfung und Wissenschaftsfreiheit
- Prüfungsgrundsätze
- Zulassung zur Prüfung und Durchführung von Prüfungen, deren Form und Verlauf, Vermeidung von Verfahrensfehlern
- Prüfungsbefähigung und Prüfungsberechtigung
- Rechte und Pflichten des Prüflings
- Bewertung der Prüfungsleistung, Verfahren und Inhaltliche Anforderungen, Korrektur von Bewertungen
- Neue Anforderungen bei Prüfung von Kompetenzen; sog. Performanzprüfungen
- Prozessrechtliche Rahmenbedingungen, Widerspruch und Verwaltungsrechtsschutz und Klageverfahren

- LS 31/18** – Wesentliches Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen und das Erkennen wichtiger Strukturen sowie das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.
- LS 32/18**

Methoden: Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint, Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 31/18

Termin: 08.02.2018

Ort: FH Münster

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

LS 32/18

Termin: 25.09.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag

LS 33/18

LS 34/18

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Erkennen urheberrechtsschutzfähiger Werke
- Rechtskonforme Benutzung von Online-Lehrplattformen wie Moodle und ILIAS
- Identifizierung der Urheberrechtsschutzfähigkeit eigener Gestaltungen
- Umformulieren und Umgestalten von Material Dritter
- Benutzen und erzeugen von Creative Commons
- Lösungen entwickeln um Inanspruchnahme durch Rechteinhaber zu vermeiden

Inhalt

Urheberrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Lehre und Forschung stehen seit längerer Zeit besonders im Fokus. Häufig konzentriert sich die Diskussion auf die Frage, welche „Materialien“ auf Studienonlineplattformen eingestellt werden dürfen und wenn ja, in welchem Umfang. Hiermit ist jedoch nur ein Teil der Thematik Urheberrecht beschreiben, der in Forschung und Lehre zu beachten ist. In besonderer Weise betroffen ist der Einsatz von „Materialien“ in Lehrveranstaltungen, die Gestaltung von Skripten und Veranstaltungspräsentationen sowie sonstigen Lernmaterial. Zudem geht es auch um die Frage, inwieweit an eigenen „Materialien“ Urheberschutz bestehen kann. Ziel des Workshops ist es, urheberrechtliche Problematiken zu erkennen, problematische von unproblematischen Situationen unterscheiden zu können, sowie Lösungsstrategien zu kennen.

- Einführung in den urheberrechtlichen Werkbegriff – wann ist was schutzfähig
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von hochschulinternen Onlineplattformen
- Hinweise für die Gestaltung von Lernmaterial
- Urheberrechte bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Freie Nutzung – Creative Common und amtliche Werke
- Bearbeitung fremder Text und Gestaltungen

LS 33/18 Methoden

LS 34/18 Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint, Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 33/18

Termin: 10.04.2018

Ort: FH Münster

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Mücklich

LS 34/18

Termin: 10.07.2018

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Mücklich

Lehren in Englisch: Academic Teaching Excellence

LS 35/18

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende (kompetent in Englisch, aber keine Muttersprachler), die Studierende unterrichten, deren Muttersprache auch nicht Englisch ist.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt

- die Gefahr eines Kommunikationsversagens zwischen Professoren/Dozenten und Studierenden im Kontext
 - Englisch als erste Fremdsprache auf Basis bestimmter Kriterien zu erkennen
- Strategien zur Reduzierung des Risikos eines Kommunikationsversagens anzuwenden
- verschiedenen Methoden der Vermittlung von akademischen Inhalten (Sequenzierungsentscheidungen, induktive vs. deduktive Strategien) anzuwenden und mit Ihrem eigenen Lehrstil zu vereinbaren
- mögliche Problemen eines gesprochenen Englisch zu erkennen, das von nicht-Muttersprachlern gesprochen wird und das Verständnis von nicht-Muttersprachler-Zuhörenden behindern kann

Inhalt

Europaweit hat sich die Anzahl der auf Englisch gelehrten Studiengänge in den letzten Jahren deutlich erhöht. Oft sind weder Lehrer noch Schüler englische Muttersprachler, was auf beiden Seiten zu Frustration führen kann. Unser Kurs Academic Teaching Excellence (ATE) verbessert die Qualität des akademischen Unterrichts, indem er die Sprachkenntnisse der Dozenten verfeinert und nützliche Techniken für die tägliche Lehre vermittelt. Der British Council hat ATE in Zusammenarbeit mit dem Department of Education der University of Oxford entwickelt, und verwendet die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet ‚English as Medium of Instruction‘ (EMI).

Das Ziel von Academic Teaching Excellence ist es, die effektive Didaktik von EMI hinsichtlich eines interaktiven Unterrichtsstils, dem Verständnis und der Beteiligung der Studierenden sowie dem Engagement von Dozenten darzustellen. Bei diesem Workshop handelt es sich nicht um einen Englischkurs. Es ist ein Grundlagenseminar, das der Didaktik von ‚English as a Medium of Instruction‘ (EMI) folgt.

LS 35/18 Methoden

In kleinen Teams oder zu zweit diskutieren die Teilnehmer Ideen und Lösungsansätze zu wichtigen EMI-Themen (z.B. Probleme mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen der Studierenden, unterschiedliche Einstellungen zum Lernen, zu selbstsichere vs. unsichere Studenten). Diesem sogenannten Loop-Training folgen praktische Übungen.

Sobald die Lehrmethoden vermittelt wurden, halten die Teilnehmer einen Auszug einer Vorlesung und bekommen Feedback von der Seminarleitung und der Gruppe über die Wirksamkeit des Vermittelten in Bezug auf die Vortragsweise und Sprache.

LS 35/18

Termine: 15.-17.08.2018 und 13./14.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Nick Munby

Lehren in Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen

LS 36/18

Zielgruppe: Hochschullehrende, die auf Englisch für (ausländische) Studierende lehren, beraten und prüfen oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt

- ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit englischsprachiger Hochschullehre zu diskutieren und die Herausforderungen englischsprachiger Hochschullehre zu reflektieren,
- sich Strategien und Vokabular für professionelle Wissenschaftskommunikation in verschiedenen beruflichen Kontexten anzueignen und anzuwenden sowie
- konkrete individuelle Schritte für den Transfer in ihren Berufsalltag zu formulieren.

Inhalt

Sich in der Lehre professionell und fließend auf Englisch ausdrücken zu können: Das ist eine (neue) Herausforderung für Hochschullehrende in einem zunehmend international und interkulturell geprägten Kontext. Die Zahl ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen steigt stetig; das Lesen und Verstehen englischer Texte gehört sowieso bereits in vielen Fächern zu Grundfertigkeiten, die in der Hochschule erlernt und verlangt werden. Hinzu kommt, dass in immer mehr Fächern Vorlesungen, Seminare oder Übungen teilweise oder ausschließlich auf Englisch angeboten werden bzw. werden sollen.

Dieser Workshop bietet bereits erfahreneren Lehrenden ebenso wie „Neulingen“ die Möglichkeit, die Schwierigkeiten und Potenziale bei der Gestaltung aktivierender Lehrveranstaltungen in der (für die Lehrenden und/ oder die Studierenden) fremden Sprache Englisch zu reflektieren. Hilfreiche Formulierungen und Kommunikationsstrategien werden direkt eingeübt; außerdem werden individuelle Strategien für einen professionellen Umgang mit den Herausforderungen in der englischsprachigen Hochschullehre entwickelt.

LS 36/18 Methoden: Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback.

Hinweis: Der Workshop findet auf Englisch statt. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, einen Tag lang Englisch auf (beinahe) muttersprachlichem Niveau zu hören, in einem authentischen beruflichen Kontext flüssiges Sprechen zu üben und neues oder wieder aktualisiertes Vokabular direkt anzuwenden.

LS 36/18

Termin: 09.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referentin: Dr. Vera Leberecht

Digitale Lehre

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit dem Einsatz von E-Learning gesammelt haben. Besondere Vorkenntnisse im Umgang mit speziellen E-Learning Anwendungen sind nicht notwendig. Mit grundlegenden PC-Kenntnissen und Interesse an der Sache sind Sie hier genau richtig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln einen breiten Blick für das immense Spektrum technologiegestützter Lehre, um Anwendungen identifizieren zu können, bei denen eine vertiefende Auseinandersetzung der Studierenden für Sie besonders interessant ist.

Inhalt

Die Veranstaltung liefert eine konzeptionelle Grundlage für die Erstellung und den Einsatz von Online-Medien in der Lehre. Sie erfahren am Beispiel der hdw nrw-Lernplattform etwas über die Funktion von Learning Management Systemen und erhalten einen Überblick möglicher Einsatzszenarien unterschiedlicher eLearning-Tools zur Anreicherung Ihrer Lehre in den Bereichen Organisation/Distribution, Interaktion und Kollaboration sowie zu den institutionellen und juristischen Rahmenbedingungen.

- Was ist eLearning?
- Einsatzszenarien aus der Hochschulpraxis
- Institutionelle und juristische Rahmenbedingungen
- Hinweise zur Integration von eLearning in die eigene Lehre

Methoden: Methoden des Kurses sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

Hinweis: Dieser Workshop ist Grundlage für zahlreiche regelmäßig angebotene Tool-Schulungen als Webinar sowie dem Fortgeschrittenen-Workshop „Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten“. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

DL 01/18

Termin: 19.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 01/18

DL 02/18

DL 02/18

Termin: 03.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 03/18 *Digitale Lehre – Blended Learning*
DL 04/18 *didaktisch gestalten*

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die Interesse an der Anreicherung Ihrer Lehre mit elektronischen Angeboten haben und sich besonders dazu informieren möchten, wie diese Medien Sie bei der Planung und methodischen Ausgestaltung von Veranstaltungen unterstützen können. Erste Erfahrungen im Einsatz von Online-Medien werden ebenso vorausgesetzt, wie die Teilnahme an dem Grundlagen-Workshop „Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning“ oder vergleichbarer Angebote.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren in dieser Veranstaltung, wie Methoden von der Instruktion bis zum forschenden Lernen im Flipped Classroom mit Online-Medien umgesetzt und angereichert werden können. Zudem erfahren Sie, wie Sie institutionellen, zeitlichen und technischen Bedingungen in Ihrem Umfeld gerecht werden können.

Inhalt

Um E-Learning im Sinne von Blended Learning in Ihre Präsenzlehre zu integrieren, muss der Einsatz der entsprechenden Methoden und Medien sinnvoll geplant sowie die Passung zu den verfolgten Zielen und behandelten Inhalten hergestellt werden. In dem Workshop lernen Sie ein dafür hilfreiches didaktisches Modell kennen und entwickeln auf dieser Grundlage ein Konzept für Ihre nächste Lehrveranstaltung.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der didaktischen Konzeption von Lehre im Sinne von Blended Learning. E-Learning-Tools werden in diesem Rahmen als Gestaltungselemente thematisiert, deren Umgang in zusätzlichen Webinaren als hdw nrw Kurz-Workshops angeleitet wird.

- Begriffsklärung Blended Learning
- Vorstellung eines didaktischen Modells für digitale Lehre
- Überblick geeigneter Methoden und Medien
- Entwicklung eines Beispielkonzepts anhand einer Ihrer Lehrveranstaltungen

Methoden: Methoden des Kurses sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

Hinweis: Dieser Workshop ist Grundlage für zahlreiche regelmäßig angebotene Tool-Schulungen als Webinar. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite. **DL 03/18**
DL 04/18

DL 03/18

Termin: 22.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 04/18

Termin: 10.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen

Zielgruppe: Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind. Für den Workshop benötigt jeder Teilnehmer ein Smartphone/Tablet und ein Laptop, da wir mit verschiedenen Systemen experimentieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- ihr Selbstverständnis in Bezug auf den Lehr-/Lernprozess zu hinterfragen.
- die Stärken und Schwächen traditionell Lernender und das digital Lernender zu beurteilen.
- die Möglichkeiten konkrete Tools und „Apps“ zu beurteilen und
- diese in Lehrveranstaltungen einzusetzen.

Inhalt

Durch den Einsatz digitaler Technologien hat sich die Art der Kommunizierens und Lernens maßgeblich verändert. Smartphone, Tablet und Laptop sind in Lehrveranstaltungen ständig präsent. Vielfach entsteht der Eindruck, dass Studierende diesen elektronischen Geräten mehr Aufmerksamkeit schenken als der Lehrveranstaltung und dem Lehrenden. In diesem Workshop werden Wege aufgezeigt, diese Geräte aktiv in den Lehralltag der Präsenzlehre einzubinden und somit die Antworten zu finden, wie das traditionelle und das digitale Lernen miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es unter anderem, dass die Teilnehmer am Ende des Workshops einige konkrete Tools und „Apps“ kennen und diese in Lehrveranstaltungen einsetzen können.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Praktisches Arbeiten mit verschiedenen Tools und Apps,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

DL 05/18

Termin: 15.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DL 05/18**DL 06/18****DL 06/18**

Termin: 20.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DL 07/18 *„Handschrift goes digital“ – Aufbaukurs: Visualisieren an Tablet und Co.*

Zielgruppe: Der Kurs wendet sich an Lehrende, die bereits die Grundkenntnisse des Handschriftlichen Visualisieren (Visual Facilitating) eingeübt haben und Kognitive Landkarten in der Lehre einsetzen. In diesem Aufbaukurs geht es darum, diese Art des Visualisierens auf Tablets, Apps und dem SmartBoard zu übertragen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen zunächst Ihre Erfahrungen mit dem handschriftlichen Visualisieren dar
- erproben das handschriftliche Visualisieren an einem Tablet
- entwickeln mit anderen Kolleg/innen Strategien, wie digitales Visualisieren in die Lehre, etwa bei Lehrgesprächen und aktivierenden Phasen integriert werden kann

Inhalte

Digitalisierung in der Lehre ist in aller Munde. In diesem Workshop sollen die Ideen des Handschriftlichen Visualisierens aus den Grundlagenkursen nun für den aktivierenden digitalen Einsatz diskutiert und erprobt werden.

Im Kurs werden besonders diese Fragen thematisiert

- Wie komme ich zu einer gut lesbaren digitalen Schrift? Wie kann ich die bekannten Visualisierungsprinzipien übertragen?
- Wie kann ich die Idee der Kognitiven Landkarten auf das Tablet/Apps/SmartBoard übertragen?
- Wie kann ich Beiträge Lernender während eines Vortrags oder einer Diskussion aufgreifen und in einer digitalen Visualisierung integrieren?
- Wie kann ich Folien mit Handschrift o.ä. kombinieren?

Methoden: Methoden des Kurses sind Impulse der Referenten, kollegialer Austausch über bereits erprobte Strategien, Übungen am Tablet.

DL 07/18

Termin: 15.06.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher,
Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und bietet die Möglichkeit, eine kreative Methode zur Aufarbeitung und Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten mit den Möglichkeiten der aktuellen Medien kennenzulernen, um künftig über eine zusätzliche kreative und handlungsorientierte Methode zu verfügen und sie in ihren didaktischen Settings einzusetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Projektgruppen anhand von komplexem Material eine Kernbotschaft. Sie entwickeln eine visuelle Ebene, die mit einem gut verständlichen und gut sprechbaren Text korrespondiert und lernen, beides zusammenzufügen.

Ein Beispiel? Hier: <https://youtu.be/5Aid3l37OFI> Im Weiteren werden Produktionsschritte und das Ergebnis reflektiert, sowie die Möglichkeiten des weiteren Einsatzes von Erklärclips in didaktischen Settings entwickelt.

Inhalte

Für die Kommunikation von wissenschaftlichen Themen sind effektive, konstruktive und kreative Methoden der Aufarbeitung gefragt: In einer Zeit, in der zu ganz gleich welchem Thema gegoogelt und bei Wikipedia nachgelesen wird oder sich ein Clip auf YouTube findet, muss auch überlegt werden, wer diese Inhalte eigentlich produziert. Und dann ist die Idee schnell geboren, es selbst zu tun und auch die Studierenden dazu anzuregen.

Wer einen Erklärclip produziert, beschäftigt sich eingehend mit den zu erklärenden Inhalten, bereitet diese einfach und gut verständlich in Bild, Text und Ton auf und setzt sich mit den technischen Aspekten von Medienproduktion auseinander und entwickelt dadurch seine Medienkompetenz.

Methoden: Die Produktion von Erklärclips erfolgt in kleinen Gruppen mit kurzen Einzelarbeitsphasen und anschließendem Peer-Feedback.

DL o8/18

Termin: 19.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentinnen: Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann,
Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS)

DL 09/18 *Game-Based Learning: Einsatz von Spielelementen als Motivationsanreiz*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an Lehrende, die sowohl am theoretischen als auch praktischen Designen von digitalen Game-Based Learning Anwendungen Interesse haben und eine Integration in ihre Lehrveranstaltungen in Betracht ziehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- definieren Game-Based Learning unter Berücksichtigung der zwei Ausprägungen Gamification und Serious Game.
- zählen Chancen und Risiken des Game-based Learning auf.
- erläutern Spiel-Design-Elemente im Hinblick auf deren Wirkungsweisen.
- ordnen Game-Based Learning Anwendungen den zwei Ausprägungen Gamification und Serious Game zu.
- planen eine Game-Based Learning Anwendung unter Beachtung des Zusammenwirkens der verwendeten Spiel-Design-Elemente.
- bewerten das Design von Game-Based Learning Anwendungen.

Inhalte

Kleinkinder entdecken die Welt auf spielerische Art und Weise. Diese spielerische Art des Lernens verändert sich jedoch im Verlauf des Heranwachsens, so dass das Lernen zunehmend als ernsthafte Angelegenheit, langweilig oder sogar störend empfunden wird. Game-Based Learning kann dem u.a. mit Gamification und Serious Games entgegenwirken und ist ein zunehmend aktueller Trend an Hochschulen. Dabei werden Spielelemente als Motivationsanreiz eingesetzt. Die Lernenden setzen sich mit mehr Spaß, Motivation und Engagement freiwillig intensiver mit Lerninhalten auseinander, wodurch eine positive Beeinflussung des Lernerfolgs erfolgen kann.

In diesem Workshop werden neben theoretischen Grundlagen auch Herangehensweisen zur Entwicklung von Lehrveranstaltungen als Game-Based Learning thematisiert:

- Begriffsabgrenzungen (Game-based Learning, Gamification, Serious Game, Game, Play)
- Chancen und Risiken beim Einsatz von Game-Based Learning

- Häufig verwendete Spiel-Design-Elemente und ihre Wirkungsweisen
- Beispiele für Game-Based Learning (Gamification und Serious Game)
- Game Design Prozess als Entwicklungsmethode von Game-Based Learning
- Evaluationsformen beim Game-Based Learning

DL 09/18

Methoden

- Zur Erarbeitung der theoretischen Grundlagen werden Impulsvorträge als geleitetes Lehr-Lern-Gespräch eingesetzt.
- Partner- oder Gruppenarbeit (abhängig von der Anzahl an Teilnehmenden) zur Problembearbeitung bei der Entwicklung und Bewertung von Game-Based Learning

DL 09/18

Termin: 21.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Linda Eckardt, M.Sc. Wirt.-Inf.

DL 10/18 *Constructive Alignment – Lehre planen, realisieren und reflektieren*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende, die ihre eigene Lehrveranstaltung nach dem Constructive Alignment entwickeln wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- verstehen das Konzept des Constructive Alignment
- können auf dieser Grundlage ihre bisher durchgeführten Lehrveranstaltungen analysieren und hinterfragen,
- können das Konzept auf eine Lehrveranstaltung anwenden
- können aus einer Auswahl von Applikationen und Lehr-/Lernmethoden Learning Outcomes passgenau auswählen
- können mit der eLP-Applikation ihre Lehrveranstaltung entwickeln, evaluieren und teilen

Inhalt

Wegweiser für eine erfolgreiche Lehrveranstaltungsplanung ist das Konzept des Constructive Alignment. Danach ist eine Lehrveranstaltung umso erfolgreicher, je passgenauer die Planung der Lehr-/Lernziele unter Einbeziehung der Lernaktivitäten und Prüfungen vorgenommen wird. Grundlage ist hier, die zielführende Auswahl der Lehr-/Lernmethoden, Applikationen sowie digitale Lernmedien. Doch wie kann ich das alles für meine Lehre geeignet planen, realisieren und langfristig optimieren? Ausgehend von diesen und weiteren Fragen erkunden und planen wir Lehr-/Lernszenarien, die die Teilnehmenden direkt in Ihre Lehrplanung mit Unterstützung der eLP-Applikation einbinden können.

Methoden

Kurze Impulsvorträge der Lehrenden, Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, interaktive Übungen mit der eLP-Applikation unter: <http://elp.lerngerecht.de/>

DL 10/18

Termin: 08./09.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Heike Seehagen-Marx

*Beraten und
Coachen*

BC 01/18 *Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden*

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- Techniken der beratenden Gesprächsführung einzusetzen.
- Beratungsgespräche so zu strukturieren, dass sie ergebnisorientiert sind und dem Studierenden eine Hilfe zur Selbsthilfe bieten.
- durch organisatorische Maßnahmen die Qualität der eigenen Sprechstunde zu verbessern.
- die eigene Zuständigkeit in der Beratung zu erkennen und abzugrenzen.
- den eigenen Beratungsaufwand ergebnisorientiert zu handhaben.

Inhalt

Die Durchführung von Sprechstunden und die Beratung von Studierenden gehört zu den zentralen Aufgaben von Lehrenden an Fachhochschulen.

Die möglichen Anlässe für Beratungsgespräche sind vielfältig. Studentische Anliegen reichen von fachlichen Fragen zum aktuellen Veranstaltungsstoff über Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten bis zur individuellen Organisation des Studiums oder des Umgangs mit nicht bestandenen Prüfungen. Häufig werden diese Anliegen auch außerhalb der Sprechstunde am Rande von Veranstaltungen oder per E-Mail thematisiert.

In der Zeit großer Studierendenzahlen und vor dem Anspruch, den Studierenden ein erfolgreiches und zügiges Studium zu ermöglichen, sind sowohl Effizienz als Effektivität in der Beratung gefordert.

In diesem Workshop sollen Prinzipien einer erfolgreichen Durchführung von Beratungsgesprächen erarbeitet werden. Der Workshop bietet die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen in Beratungssituationen.

Methoden

BC 01/18

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

BC 01/18

Termin: 12.10.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

BC 02/18 *„Lerncoaching“ in der Lehre:
Lernumgebungen gestalten –
Studierende coachen*

Zielgruppe: Dieser Kurs wendet sich an Lehrende, die einen ersten Überblick erhalten wollen, wie sie Lernumgebungen gestalten und Studierende in Studium und Lehre coachen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Chancen und Grenzen von Lerncoaching in Studium und Lehre kennen
- diskutieren Aspekte des Coachings am Beispiel der Lernumgebung „Lernteamcoaching“
- üben Coachingstrategien ein

Inhalte

In der kompetenzorientierten Lehre sind Lehrende Architekt/innen von Lernumgebungen, in denen Studierende selbsttätig arbeiten und lernen. Lehrende sind dann Lerncoaches, die Lern- und Gruppenprozesse begleiten und coachen. In diesem Workshop werden am Beispiel der Lehrform Lernteamcoaching Aspekte des Coachens in Lernumgebungen vorgestellt und in die eigene Lehre integriert.

- Anlässe für Lerncoaching in der Lehre
- Lehrform Lernteamcoaching
- Grundlagen des Coachings

Methoden: Impulsreferate, Coachingübungen, kollegialer Austausch

BC 02/18

Termine: 19.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Weiterbildung zum StudierendenCoach

BC 03/18

Zielgruppe: Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die Studierende im Rahmen des Studiums beraten und coachen wollen. Voraussetzung: Beratungstätigkeit oder Studierendencoaching im Studium

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Grundlagen der Beratung und des Coachings kennen und in die eigene Tätigkeit zu integrieren. Dabei werden sowohl der Aufbau von Angeboten als auch der Ablauf und typische Anliegen diskutiert, eingeübt und weiter entwickelt. Anhand der eigenen Beratungs- und Coaching-Tätigkeit werden typische Anliegen, wie etwa Studienberatung, Fachberatung, aber auch Fragen zur Motivation, zu Lernstrategien, Betreuung von Abschlussarbeiten oder persönlichen Problemen und Krisen anhand von Fallarbeiten und kollegialer Beratung bearbeitet.

Inhalte

Modul 1 (21./22.06.2018): Einführung, Ziele der Weiterbildung, Grundlagen der Beratung/des Coaching, Coaching-Übungen

Modul 2 (06./07.09.2018): Anliegen und Ansätze in Coaching und Beratung (Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemisches Coaching), Arbeit mit Zielrahmen, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung

Modul 3 (25./26.10.2018): Vertiefung typischer Anliegen: Lernstrategien, Motivation, Aufschieberitis, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung

Modul 4 (17./18.01.2019): Schwierige Situationen, Umgang mit Widerstand, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung

Modul 5 (07./08.03.2019): Beratungs-/Coaching-Profil, Vertiefung der Themen, Lernportfolio, Reflexion und Transfer der Weiterbildungsinhalte

Methoden: Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BC 03/18

Termine: siehe oben

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

BC 04/18 *Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren – erfolgreich implementieren!*

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich an Lehrende, die ihre Tutorinnen und Tutoren qualifizieren möchten, Tutortrainerinnen und Tutortrainer sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren von Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sind in der Lage, hochschuldidaktische Qualifizierungsprogramme zu beschreiben und zu unterscheiden.
- planen strukturierte Qualifizierungsmaßnahmen für ihre Tutorinnen und Tutoren.
- kennen methodisch-didaktische Vorgehensweisen für die Tutorienarbeit.
- wenden Implementierungsstrategien von Tutorenprogrammen in Hochschulstrukturen an.
- entwickeln Ideen für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Professorinnen bzw. Professoren und Tutorinnen bzw. Tutoren.

Inhalt

Der Stellenwert von Tutorien in der Lehre erhält immer mehr Bedeutung an Hochschulen. Das Angebot reicht dabei von der Unterstützung und Beratung von Studienanfängern im ersten Semester über Fachtutorien, die der Einübung des vermittelten Stoffes dienen bis hin zu Repetitorien, in denen Lerngruppen professionelle Unterstützung finden. Damit erhalten sie eine entscheidende Funktion in studentischen Lernprozessen, werden dabei oftmals allerdings selbst nicht allzu gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Um die Qualität von Tutorien zu optimieren, ist eine professionelle Vorbereitung, z.B. in Form von Schulungen sowie eine Lehrprozessbegleitung von entscheidender Bedeutung.

Von daher wird im Workshop ein hochschuldidaktisches Konzept für eine Tutorenqualifizierung entwickelt, das auf eine professionelle Weiterbildung der Tutoren abzielt und konkret umgesetzt werden kann.

Methoden: Kleine Inputs, praktische Übungen, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen **BC 04/18**

BC 04/18

Termine: 12.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen, Hagen

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

BC 05/18 „So geht das auf keinen Fall!“ – Zum Umgang mit Konflikten

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- analysieren ihren bisherigen Umgang mit Konflikten
- können geeignete Strategien zur Konfliktlösung auswählen
- üben unmittelbare Methoden zur Bearbeitung eines Konfliktes

um künftig Konflikte konstruktiv und vor allem gelassener begegnen zu können.

Inhalte

Lehrende erleben im Alltag der Hochschule manche Situationen mit Studierenden als konfliktreich. Der angemessene Umgang beispielsweise

- mit Störungen und Provokationen in Lehrveranstaltungen,
- mit vehement vorgetragenen Positionen in der Sprechstunde oder
- mit deutlichen Forderungen nach zusätzlichen Services der Lehrenden

stellen eine zunehmende Herausforderung dar. Nach einem Austausch zu Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses zum Konfliktbegriff sowie zum Erleben alltäglicher Konfliktsituationen wendet sich der Kurs Konfliktlösungsmöglichkeiten zu. Dabei werden sowohl grundsätzliche Strategien als auch unmittelbare Methoden zur Konfliktprävention und -bearbeitung besprochen und eingeübt.

Methoden: Methoden des Kurses sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie Gruppen- und Partnerarbeit

BC 05/18

Termine: 05.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

„Nun vertragt euch doch!“ – Mediation im Hochschulalltag

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die sich bereits mit Strategien und Methoden zur Konfliktbearbeitung befasst haben und die den Ansatz der Mediation für sich entdecken wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können wesentliche Merkmale einer Mediation beschreiben
- charakterisieren die typischen Phasen einer Mediation
- setzen Methoden der Mediation zur Vermittlung im Konflikt ein

um künftig im Sinne einer Mediation Konflikte bearbeiten zu können.

Inhalte

Mediation ist eine Form der Konfliktbeilegung, die seit einigen Jahren auch im beruflichen Kontext an Bedeutung gewinnt. Der Kurs befasst sich ausführlich mit folgenden Fragen:

- Was sind die charakteristischen Kennzeichen einer Mediation an der Hochschule?
- Welche Formen und Methoden kennt die Mediation?
- Wie läuft eine Mediation typischerweise ab?
- Wie kann dieser Ansatz in den organisatorischen Strukturen der Hochschule angewendet werden?

Der Kurs kann auch verstanden werden als individuelle Entscheidungshilfe, ob der Beginn einer vertieften Ausbildung als Konfliktvermittlerin bzw. Konfliktvermittler attraktiv ist.

Methoden: Methoden des Kurses sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch, Übungen zu Methoden sowie eine ausführliche Praxissimulation

BC 06/18

Termine: 06.12.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook



Kompetenzorientiertes Prüfen

Zielgruppe: Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformen (bis hin zur möglichen Entwicklung und Gestaltung einer Performanzprüfung/Assessment) in ihre Lehrveranstaltungen einzuplanen und umzusetzen.
- entwickeln die Bewertungskriterien für Individual- sowie Gruppen-/Teamlleistung von Studierenden.
- können die Ergebnisse evaluieren, reflektieren und für die curriculare Entwicklung im Studiengang/Fachgebiet nutzen.

Inhalt

Ein Studium dient der persönlichen (Weiter-)Entwicklung von Fachkompetenz und personaler Kompetenz, um individuelle Handlungskompetenz in zukünftigen privaten und beruflichen Handlungsfeldern (Outcome) einsetzen zu können. Kompetenzorientierte formative und summative Prüfungen dienen der Beobachtung aktueller Leistungen (Performanz) Studierender, um deren aktuelle individuelle Kompetenzentwicklung(output) sichtbar und reflektierbar zu gestalten. Dieser Workshop fokussiert auf folgende Inhalte:

- Kompetenz- und Performanzbegriff (Klärung und Abgrenzung), Handlungskompetenzen
- Was bedeutet „Kompetenzorientierung“ in Lehre und Lernerfolgsüberprüfung?
- Reflexion der eigenen Erfahrungen mit kompetenzorientierten Lehr- und Prüfungsformen
- Ziel, Umfang, Form und Kombination von Prüfungsleistungen, Beispiele
- Voraussetzungen in Prüfungsordnungen schaffen
- Lehrveranstaltungsdesign incl. Entwicklung von kompetenzorientierten Prüfungsformen
- Begleitung von Studierenden in Lehrveranstaltungen, Reflexion, mögliche Konfliktfelder
- Bewertung von Gruppen-/Teamlleistung und Individualleistung, Kriterien
- Reflexion und Evaluation der Prüfungen

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

PB 01/18

PB 02/18

PB 01/18

Termin: 20.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

PB 02/18

Termin: 13.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an alle, die als Prüfer (Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) an der Hochschule tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- unterschiedliche Prüfungsformen (Klausur, Portfolio, Projekt, ...) zu kennen und auf ihr Einsatzgebiet hin beurteilen und anwenden zu können.
- Prüfungen zu erstellen, die sowohl kompetenzorientiert als auch bewältigbar für Studierende und Prüfende sind.
- Fallstricke bei der Durchführung zu erkennen und mit Ihnen umzugehen.
- Systeme und Verfahren zu Bewertung von Prüfungsleistungen zu kennen und anzuwenden.
- Studierenden auf Prüfungssituation angemessen vorzubereiten
- Nachbesprechungen von Prüfungen professionell zu handhaben.

Inhalt

Zum Abschluss des Studiums, einzelner Module, Seminare, Übungen, Praktika und Projekte sollen Studierende Prüfungen in schriftlicher und/oder mündlicher Form ablegen. Im Workshop geht es um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Prüfungsformen wie z.B. Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten und sonstige sowie um die Bewertungen dieser Leistungen.

In diesem Workshop geht es darum, die verschiedenen Prüfungsformen, die an Hochschulen eingesetzt werden können, kennenzulernen, Prüfungen vor dem Hintergrund von zuvor definierten Qualitätskriterien zu konzipieren und diese Prüfungen dann professionell durchzuführen und zu bewerten.

Methoden:

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,

- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden.

PB 03/18

PB 04/18

PB 03/18

Termin: 13.04.2018

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 04/18

Termin: 12.09.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 05/18 *Supervising in English – Studentische Abschluss- und Qualifikationsarbeiten auf Englisch betreuen*

Zielgruppe: Hochschullehrende, die (ausländische) Studierende beim Verfassen englischsprachiger Abschluss- und Qualifikationsarbeiten betreuen und begleiten oder dies in naher Zukunft tun werden

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt

- ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit dem Betreuen und Begleiten studentischer Abschluss- und Qualifikationsarbeiten auf Englisch zu diskutieren,
- die damit verbundenen individuellen und institutionellen Herausforderungen und Potenziale zu reflektieren,
- unter Berücksichtigung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten in den Schreib- und Betreuungsprozessen in unterschiedlichen Fachdisziplinen Strategien zu entwickeln, um mit den Verantwortlichkeiten von Studierenden und Betreuenden in verschiedenen Schreib- und Arbeitsphasen effizient und effektiv umzugehen,
- sich Strategien und Vokabular für studierenden- und lösungsorientierte Begleitung und Unterstützung anzueignen und sie einzuüben und
- konkrete Schritte für den Transfer der Workshop-Inhalte in ihren eigenen Betreuungsalltag zu formulieren.

Inhalt

Strukturierte, überzeugende und verständliche Texte zu verfassen, ist für viele Studierende schon auf Deutsch eine komplexe Herausforderung. Viele leiden im Arbeitsprozess, schieben wichtige Arbeitsschritte auf und liefern oft Ergebnisse ab, die wenig zufriedenstellend sind. Im Zuge der Globalisierung wollen bzw. sollen immer mehr Studierende ihre Abschluss- und Qualifikationsarbeiten auf Englisch verfassen, was auch bei der Betreuung neue Fragen aufwirft und zusätzliche Herausforderungen mit sich bringt.

Dieser Workshop verbindet zentrale Einsichten und Methoden der Schreibdidaktik mit der praktischen Einübung und Anwendung auf Englisch, um Berührungspunkte zu überwinden und auch auf Englisch Routinen in der Betreuung

und Beratung schreibender Studierender zu entwickeln und auszubauen. **PB 05/18**

Methoden: Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback.

Der Workshop findet auf Englisch statt. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, einen Tag lang Englisch auf (beinahe) muttersprachlichem Niveau zu hören, in einem authentischen beruflichen Kontext flüssiges Sprechen zu üben und neues oder wieder aktualisiertes Vokabular direkt anzuwenden.

PB 05/18

Termin: 31.08.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Vera Leberecht



*Diversität und
Heterogenität*

DH 01/18 *Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen*

Zielgruppe: Dieser hochschuldidaktische Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die sich mit Diversitätsfragen in Ihrer Lehre befassen. Unabhängig davon, ob es sich um bereichernde oder problematische Situationen handelt, in denen Ihnen Diversität begegnet, werden Sie lernen Ihre Lehrpraxis unter neuen Perspektiven zu sehen.

Für den Workshop wäre es gut, eigene Diversitätserlebnisse mitzubringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen

- Situationen aus Ihrem Lehralltag unter Diversitätsgesichtspunkten zu analysieren,
- Ihr aktuelles Lehrprofil im Hinblick auf Diversität zu reflektieren,
- Ihre Lehre diversitätssensibel zu planen und zu gestalten,

um ein diversitätsorientiertes Lehrprofil zu entwickeln und so Spielräume für den Umgang mit Diversität zu gewinnen.

Inhalte

Lehren und Lernen ist niemals gleich, sondern unterscheidet sich von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Lehrenden zu Lehrenden, von Lehrenden zu Lernenden und auch von Lernenden zu Lernenden. Denn Lehr- und Lernprozesse werden durch die Vielfalt der Individuen, die in jeder Veranstaltung-, Beratungs- oder Prüfungssituation beteiligt sind, aber auch durch Inhalte, Lehrkonzepte, Medien und Interaktionen immer wieder anders sein. Lehrende haben unterschiedliche Perspektiven auf ihre Fachinhalte, praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von Methoden und Medien und kennen Studierende mit sehr unterschiedlichem Lernverhalten. Diese Vielfalt begründet sich aus der Perspektiven des/der Lehrenden bspw. auf das Vorwissen, die Motivation, die Lernstrategien der Studierenden. Doch es gibt auch weniger offensichtliche Aspekte, die ebenfalls Teil der individuellen Bedingungen der Lernenden sind.

Heterogenität, die einem in Lehre und Beratung begegnet, zeigt sich sowohl als persönliche Merkmale wie z.B. in der sozialen Herkunft, Geschlecht und Gender, religiöse Orien-

tierung, Lebensform und Alter, als auch in bildungsbiographischen Merkmalen wie Studien- und Berufserfahrungen oder fachlichen und übergreifenden Kenntnissen und Fähigkeiten in methodischen und sozial-interaktiven Prozessen. Sie erarbeiten sich modellgestützt Ansatzpunkte für Ihre diversitätssensible Lehre **DH 01/18**

Inhalte des Workshops

- Diversitätsmodelle
- Ansatzpunkte für Diversität in der Hochschule
- Diversitätssensible Planung und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen

Methoden

- Übungen
- Impulse
- (Selbst-)Reflexionsaufgaben
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Kollegiales Feedback

DH 01/18

Termin: 14.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- die Unterschiede zwischen den Lernenden der Generationen X, Y und Z zu erkennen.
- das Lernen und Arbeiten der „digital Lernenden“ besser zu verstehen und digitale Elemente in die eigene Lehre zu integrieren.
- die Erwartungen an die Lernumgebung der Generationen Y und Z zu kennen.
- eine Lehre zielgruppengerecht für Lernende der Generationen Y und Z zu konzipieren und durchzuführen.

Inhalt

Spricht man mit altgedienten Kolleginnen und Kollegen, wird häufig der Eindruck vermittelt, dass Studierende heute anders ticken als noch vor 15 oder 20 Jahren. Das Leben der Studierenden wird durch Medienkonsum, Internet, Social Media, Google, Wikipedia etc. bestimmt. Studierende wirken unselbstständig, angepasst und unmotiviert. Es scheint, als erwarten sie, dass der Lehrende zu liefern hat und sie selbst keine Verantwortung für ihren Lernerfolg tragen. Die heutigen Studierenden werden der Generation Y zugeordnet, für die angeblich Freizeit und Work-Life-Balance im Mittelpunkt stehen. Damit unterscheiden sie sich maßgeblich von der vorhergehenden Generation X, die als besonders ehrgeizig gilt. Und mit der Generation Z, deren Credo „Work while Living“ ist, steht in den kommenden Jahren schon die nächste Herausforderung vor den Türen der Hochschulen.

In Impulsvorträgen werden die Merkmale der Studierenden der Generation Y und Z beleuchtet und eine Lerntypanalyse vorgestellt. Auf diesen Erkenntnisse basierend, eine Reihe von Fragestellungen zu den Herausforderungen an die Lehre für Studierende der Generationen Y und Z diskutiert.

Methoden:

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung, insbesondere kommen verschiedene Tools aus dem Kontext des eLearning zum Einsatz.

DH 02/18**DH 03/18****DH 02/18**Termin: 06.07.2018Uhrzeit: 10.00–17.00 UhrOrt: FH BielefeldReferent: Prof. Dr. Peter Hartel**DH 03/18**Termin: 07.12.2018Uhrzeit: 10.00–17.00 UhrOrt: FH AachenReferent: Prof. Dr. Peter Hartel

DH 04/18 *Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen*

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre in Verbundstudiengängen tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- Studierende in der Selbstlernphase angemessen zu begleiten.
- Studierende zum Selbststudium anzuregen und zu motivieren.
- die Präsenzphase didaktisch so zu gestalten, dass sie nicht eine reine Wiederholung des Selbststudiums wird.
- Erkenntnisse und Fragen, die aus dem Selbststudium der Studierenden resultieren, in die Präsenzlehre zu integrieren.
- Prüfungsszenarien so zu gestalten, dass sie die Besonderheiten des Verbundstudiums berücksichtigen.

Inhalt

Verbundstudiengänge unterscheiden sich von „normalen“ Vollzeitstudiengängen in vielfältiger Weise. Vor allem sollen sich die Studierenden einen Großteil der Studieninhalte mit Hilfe von Selbstlernmaterialien (in der Regel Studienbriefe) aneignen. Charakteristisch für eine Vielzahl dieser Studierenden ist, dass sie neben dem Studium berufspraktisch tätig sind. Daraus ergibt sich für die Lehrenden die besondere Herausforderung, das Selbststudium zu motivieren und einzufordern.

In diesem Workshop werden in einer Reihe von Impulsvorträgen die Besonderheiten des Verbundstudiums beleuchtet und Szenarien für den Umgang mit Verbundstudierenden vorgestellt und diskutiert. Der Workshop bietet darüber hinaus die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen im Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen.

Methoden:

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,

- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

DH 04/18

DH 04/18

Termin: 08.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Zielgruppe: Dozentinnen und Dozenten, die im Verbundstudium Übungen durchführen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen

- die Grundstruktur des Verbundstudiums kennen und in seiner Sinnhaftigkeit verstehen
- den hohen Stellenwert, den die Übung dabei einnimmt, verstehen
- die Schwierigkeiten erkennen, die in den Übungen entstehen können
- den Kontext der eigenen Übung analysieren
- Grundsätze erfolgreicher Lehre kennenlernen und verstehen
- Angebote zur Gestaltung der Übung kritisch reflektieren
- den Ablauf der eigenen Übung exemplarisch gestalten
- die Übungen im Verbundstudium als Ganzes kritisch reflektieren können

Inhalte

Das Verbundstudium hat in den vergangenen Jahren einen beachtlichen Aufschwung erlebt. Als zentrale Elemente des berufsbegleitenden Studiums werden Lernbriefe und Präsenzübungen eingesetzt. Die Kombination dieser beiden Elemente wird auch in Zukunft das Fundament des Studiums sein. Die Besonderheit, dass die Studierenden sich jeweils auf Präsenzübungen vorbereiten, bedingt, dass die Dozentinnen und Dozenten der Studiengänge einen sinnvollen und didaktisch durchdachten Ansatz der Übung gestalten müssen. Dieser unterscheidet sich wesentlich von den üblichen Übungen, die in einem Präsenzstudium durchgeführt werden.

Im Workshop werden die entsprechenden Spezifika der Übung und die Gestaltung konkreter Übungen für die Studierenden erarbeitet.

Methoden: Impulsbeiträge des Referenten, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Einzel-, Partner und Gruppenarbeit

DH 05/18

Termin: 20.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein, Krefeld

Referent: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

Erstellung barrierefreier Lehrmaterialien für blinde und sehbehinderte Studierende

DH 06/18

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an Lehrende, die ihre Lehrveranstaltungen inklusiv gestalten und deshalb die von ihnen verwandten Lehrmaterialien barrierefrei zur Verfügung stellen möchten. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein sicherer Umgang mit Microsoft Office.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die gesetzlichen Grundlagen für das Recht behinderter Studierender auf Nachteilsausgleiche kennen
- erwerben ein Verständnis für die Arbeitsweise blinder und sehbehinderter Studierender samt des Einsatzes assistiver Technologie
- erlernen, wie WORD-, PPT- und PDF-Dateien barrierefrei erstellt werden können
- nach Absolvieren des Workshops sind sie in der Lage, die im Workshop vermittelten Kenntnisse für die eigene Lehre zu nutzen

Inhalt

Angesichts einer zunehmend diverser werdenden Studierendenschaft stehen Lehrende vor der Herausforderung, ihre Lehre entsprechend gestalten und Bedarfe berücksichtigen zu müssen. Sie erleben, dass insbesondere blinde und sehbehinderte Studierende auf hohe Barrieren bei der Arbeit mit schriftlichen Lehrmaterialien oder PowerPoint-Präsentationen stoßen. Im Workshop wird der Schwerpunkt daher auf die Frage gelegt, wie Lehrende Lehrmaterialien in barrierefreier Form erstellen können. Weil Microsoft Office der faktische Standard bei der Erstellung von Lehrmaterialien ist, konzentriert sich der Workshop primär auf WORD- und PPT- sowie auf PDF-Dateien. Zentrale Inhalte des Workshops sind:

- das Kennenlernen der Arbeitsweise blinder und sehbehinderter Studierender,
- das Kennenlernen der Kriterien für barrierefreie WORD-, PPT- und PDF-Dateien,
- die konkrete Anwendung und Einübung dieser Kriterien.

DH 06/18 Methoden

Unter Anleitung und mit Unterstützung der Leitenden bearbeiten die Teilnehmenden jeweils komplexer werdende Texte im Hinblick auf barrierefreie Gestaltung. Auf der erarbeiteten Wissens- und Erfahrungsgrundlage erstellen sie barrierefreie PowerPoint- und PDF-Dateien. Berücksichtigt werden außer reinem Fließtext stark gegliederte Texte, Tabellen und Formeln.

DH 06/18

Termin: 27.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Dipl.-Inform. Ralph Klein

Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag DH 07/18

Zielgruppe: Für alle Lehrenden an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- verwenden Methoden, die es ermöglichen über den eigenen Alltag zu reflektieren, ohne sich in den Gedanken verlieren zu müssen
- legen persönliche Ziele und Zeitstrukturen an, die den Arbeitsalltag leichter werden lassen
- nehmen die Gestaltung von neuen Freiräumen auf
- lenken die Perspektive (wieder) auf neue eigene Projekte, entwickeln erste Schritte zur Umsetzung
- versuchen sich zwischen den einzelnen Arbeitsabschnitten dieses Tages an kleinen Angeboten für kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“
- konkretisieren für sich selbst „Selbstsorge“

Inhalt

Für Lehrende, die die Möglichkeit wahrnehmen möchten, die vielen – manchmal kaum zu bewältigenden – Anforderungen und die persönlichen Ansprüche an die eigene Arbeit im Alltag in den Blick zu nehmen. Auch jene neben der Hochschule noch weiteren und oft sehr unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszusammenhänge sollen darin eingebunden werden. Es wird dabei nicht darum gehen, einfache Methoden anzuwenden, um noch mehr Arbeit im Alltag unterzubringen. Vielmehr werden Möglichkeiten zum Verstehen der eigenen komplexen Arbeitsstrukturen aufgezeigt und daraus erarbeiten die Teilnehmenden erste Ansätze, die Ent- statt weiterer Belastungen erkennbar werden lassen. Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Die eigenen Arbeitsbelastungen besser verstehen lernen
- Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Arbeitsbelastungen
- Methoden um komplexe Arbeitsstrukturen selbst zu gestalten – ohne Optimierung
- Die besonderen Bedeutungen von Selbstverantwortung und Selbstsorge
- Methoden, um eigene berufliche und private Entwicklungen und Projekte im Blick zu behalten, bzw. überhaupt aufzunehmen

DH 07/18 – Kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“ und kleine Entspannungen kennenlernen

Methoden: Kurzreferat, freies Schreiben, begleitete Reflexionen, Erfahrungsaustausch, kurze Achtsamkeitsübungen

DH 07/18

Termin: 17.07.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag

DH 08/18

Zielgruppe: Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- betrachten ganz konkrete – möglicherweise konfliktreiche, bisher vielleicht unverständliche – Situationen mit Studierenden auf eine neue Weise, wie beispielsweise Störungen während eines Seminars oder einer Vorlesung, Betreuung von Abschlussarbeiten und hier z.B. Schreibblockaden, Umgang mit Prüfungsstress, Überschreitung von Fehlzeiten.
- lernen Methoden kennen, die ein biographiesensibles Lehren und Lernen stärken
- reflektieren über verschiedene Haltungen und Handlungen
- entwickeln Ideen, wie der Hochschulalltag stärker als sozialer Austausch erlebt werden kann, bei dem sowohl Studierende als auch Lehrende ihre Erfahrungen machen – und aufgrund ihrer lebensgeschichtlichen Perspektiven unterschiedlich erleben und bewerten
- verstehen einzelne Vorgänge in einer anderen Logik als bisher zu sehen und nehmen genauer wahr, was eigentlich passiert, und wie dies von den Akteurinnen und Akteure erlebt wird

Inhalt

Für Lehrende, die im Kontext Hochschule lebensgeschichtliche Erfahrungen in den Blick nehmen wollen und unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen möchten. Zum Beispiel kann der biographische Einfluss auf das Geschehen während eines Seminars oder einer Sprechstunde reflektiert werden. So könnte eine biographieorientierte Frage lauten: Wie erlebt etwa diese Studentin diese Sprechstunde bei mir? Der Workshop bietet damit Lehrenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, an ihren persönlichen Erfahrungen im Hochschulalltag anzuknüpfen. Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Grundlagen des Konzeptes von Biographie
- Methoden für die biographiesensible Reflexion der Erfahrungen von Studierenden und Lehrenden und die

- DH o8/18** – Übersetzung, wie die Wahrnehmung biographischer Perspektiven sinnvoll in den Lern- und Lehralltag einbezogen werden können
- Fallreflexionen aus dem Hochschulalltag der Teilnehmenden

Methoden: Referat zur Biographietheorie, Biographiearbeit, Reflexionen und Erfahrungsaustausch, Diskussion

DH o8/18

Termin: 03.07.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Was bleibt!?! Agilität für Lehrende „55plus“

DH 09/18

Zielgruppe: Lehrende mit langjähriger Lehrerfahrung aus der Alterskohorte 55 plus, die Spaß daran haben, in den letzten Jahren ihrer aktiven Hochschultätigkeit und darüber hinaus, neue Wege zu denken und zu gehen, ihre Erfahrungen mit anderen gestandenen und erfahrenen Lehrenden in einem etwas anderen Workshop-Format auszutauschen, zu reflektieren, sich gegenseitig zu inspirieren, Impulse zu geben, auszutauschen, Neues und Anderes zu denken, ggf. auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erstellen mit Hilfe des biographischen (Rück-)Blicks eine persönliche Kompetenzmatrix (Portfolio).
- diskutieren, welche Herausforderungen speziell auf Sie als Lehrende in den letzten Jahren zukommen.
- entwickeln Ansätze, um Neues in der Lehre auszuprobieren und zu etablieren.
- detektieren und visualisieren Handlungsfelder und Projektideen auch über die aktive Hochschultätigkeit hinaus.
- diskutieren, wie sie diesen Herausforderungen agil begegnen können.

Inhalt

Folgende Inhalte werden in diesem Workshop fokussiert:

- Kurze Einführung in „Biographiearbeit“ und Portfolioarbeit
- Welche zukünftigen Herausforderungen identifizieren die Teilnehmer für Ihre Lehre und darüber hinaus?
- Was können und wollen Sie als einzelne Lehrende noch (selbst) gestalten – was nicht?
- Wie kann diesen Herausforderungen proaktiv, antizipativ und initiativ begegnet werden?
- Welche konkreten Maßnahmen können die Teilnehmenden bis wann realistisch und wie umsetzen?

Methoden: Impulsreferat, Biographie-Arbeit, begleitete Einzel- und moderierte Gruppenarbeit, Diskussion

DH 09/18

Termin: 20./21.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referenten: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 10/18 *1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? – Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben*

Zielgruppe: Für alle Lehrenden an Hochschulen – insbesondere für Lehrende, die sich Zeit nehmen wollen, über den täglichen Versuch von „Vereinbarkeit von Familie und Hochschule“ nachzudenken.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren über Möglichkeiten die Relevanz der Familie stärker in den Blick nehmen zu können
- tauschen sich über Erfahrungen aus
- entwickeln eine Haltung, mit der ihnen nicht die Freude an der Hochschularbeit verloren geht und sie sich so zugewandt gegenüber ihrer Familie erleben können, wie sie sich das wünschen

Inhalt

Die vielfältigen Arbeitsaufgaben an der Hochschule binden viel Zeit und Kraft und ohne am Ende des Tages oder der Woche sagen zu können: „Fertig!“. Im Gegenteil, der Stapel auf dem Schreibtisch ist meistens um viele Anliegen angewachsen. In dieses Arbeitsleben sind wir oft sehr eng, sehr selbstverständlich eingebunden und versuchen dabei die Arbeitsaufgaben gut zu strukturieren und – wenn eben möglich – gut zu gestalten. Das Leben in der Familie und Beziehung bleibt dabei meistens ein täglicher Drahtseilakt mit hoher Falltiefe. ... Daher werden folgende Inhalte fokussiert:

- Einführung und Erfahrungsaustausch in die alltägliche Komplexität, die Arbeit in der Hochschule und das Leben in der Familie zu verbinden
- Reflexion zu den Relevanzen von Arbeit und Familie und die Entwicklung einer Haltung
- Alltagstaugliche Methoden für die Gestaltung von Arbeitsstrukturen und Familienzeiten
- Einladung, Elemente der Achtsamkeitspraxis kennen zu lernen, auszuprobieren und für sich im Alltag weiterzuentwickeln

Methoden: Impulsreferat, Erfahrungsaustausch, Reflexionen, Begleitete Einzelarbeit, Diskussion **DH 10/18**

DH 10/18

Termin: 24.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 11/18 *Wahrnehmen, was los ist – verstehen,
was es braucht. Achtsamkeit im
Hochschulalltag*

Zielgruppe: Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen in einer Einführung einfache und zugleich wirkungsvolle Methoden im Hinblick auf Achtsamkeit kennen
- probieren – nach Wahl – einige selbst aus und spüren, in welcher Weise es gelingen kann, dadurch sich selbst anders wahrzunehmen und sich stärker auf den Augenblick mit seiner jeweiligen Komplexität einzulassen
- lernen eine Gesprächsführung kennen, die konzeptionell an die Alltagskommunikation angelehnt ist
- entwickeln Möglichkeiten einer achtsamen Begleitung von Studierenden
- konkretisieren im Verlauf des Tages ein persönliches Methodenspektrum für die eigene Lehre und Begleitung von Studierenden und für den eigenen Alltag

Inhalt

Für Lehrende, die Achtsamkeitselemente kennen und anwenden möchten, weil sie sie in vielen alltäglichen Lehr- und Betreuungssituationen mit Studentinnen und Studenten darin unterstützen, wahrnehmen zu können, um was es gerade geht. Damit gelingt es im weiteren Vorgehen leichter, gelassen und konstruktiv zu bleiben. Einerseits entsteht dadurch eine respektvolle und offene Haltung anderen gegenüber – trotz der dicht aufeinander folgenden Settings und ganz unterschiedlichen Bedürfnisse. Andererseits gelingt es, Situationen und Begegnungen intensiver wahrzunehmen und mehr über die Hintergründe der Anliegen der Studentinnen und Studenten zu erfahren. Folgende Inhalte werden fokussiert:

- Einführung in die Grundlagen von Achtsamkeit
- Erfahrungsaustausch zu den Anforderungen an die Lehre und Begleitung von Studentinnen und Studenten
- Einarbeitung in die narrative und zugleich alltagstaugliche Gesprächsführung
- Einladung, einzelne Elemente der Achtsamkeitspraxis auszuprobieren und für sich weiterzuentwickeln

- Diskussion zu den Chancen von Achtsamkeit, Geduld und Respekt im Alltag – auch in konflikthaften Situationen **DH 11/18**

Methoden: Referat, Reflexionen, begleitete Einzelarbeit, wer möchte: kleine Meditationen

DH 11/18

Termin: 23.05.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 12/18 *Aktives Zuhören – Narrative
Gesprächsführung im Hochschulalltag*

Zielgruppe: Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Grundbausteine narrativer Gesprächsführung kennen
- erfassen – nach eingehender Auseinandersetzung – sowohl in längeren Gesprächen, als auch in kurzen Begegnungen genauer, um was es wem gerade geht
- benennen – nach einiger Zeit – eigene Konflikte, Anliegen und Projekte über die breitere Ausbuchstabilisierung dieses Gesprächskonzeptes umfangreicher
- erweitern den Blick für die unterschiedlichen Anliegen und Hintergründe in Begegnungen

Inhalt

Für alle Lehrenden, die im komplexen und schnellen Hochschulalltag, in dem viele Informationen schnell ausgetauscht werden müssen, innehalten wollen. Obwohl dieser rasante Austausch durchaus pragmatisch und notwendig zugleich ist, lässt er jedoch oft keinen Raum für Gespräche über den reinen Informationsaustausch hinaus. Diese Veranstaltung ist ein Angebot für alle, die sich für Gespräche mit Studierenden und Kolleginnen und Kollegen einen Moment länger Zeit nehmen wollen. Wenn wir zum Beispiel über Studienerfahrungen, Forschungsprobleme oder konflikthafte Erlebnisse sprechen, gibt es dem Erzählenden die Gelegenheit, (sich) selbst mehr zu verstehen. Dem Zuhörenden öffnet sich so der Blick dafür, wie unterschiedlich Perspektiven sein können und welche Sinnzusammenhänge vorhanden sind. Verblüffend, wie leicht manchmal Ermutigung und sogar eine Lösung aufscheinen kann. Folgende Inhalte werden fokussiert:

- Theoretische Einführung in die narrative Gesprächsführung
- Einführung in die Methode des aktiven Zuhörens
- Die Bedeutungen einer offenen Gesprächshaltung für Erzählende und Zuhörende
- Strukturierung von Gesprächsprozessen durch aktives Zuhören und erzählen
- Konkretisierung dieser Methode für den eigenen Hochschulalltag

Methoden: Referat, praktische Übungen zur Gesprächsführung, Erfahrungsaustausch, Einzelarbeit: Konkretisierung für den Hochschulalltag **DH 12/18**

DH 12/18

Termin: 15.05.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 13/18 *Den „Möglichkeitssinn“ entfalten:
Die Gestaltung von Lernatmosphären*

Zielgruppe: Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen theoretische Grundlagen zum Verständnis von „Atmosphäre“
- lernen methodische Grundlagen für die Gestaltung besonderer Atmosphären kennen
- analysieren mit folgenden Fragen die eigenen Erfahrungen: Wie produzieren wir über das Gesagte hinaus Stimmungen? In welchen Momenten können diese kippen? Und wie weitreichend können die Folgen davon sein?
- gestalten mit den Antworten aus den Fragen und weiteren methodischen Hinweisen die „Atmos“ für Studierende und sich selbst und eröffnen sich möglicherweise nachhaltig ganz andere Zugänge zu ihrem Hochschulalltag
- entfalten – mit Robert Musil – den „Möglichkeitssinn“ und nehmen damit nicht nur den „Wirklichkeitssinn“ wichtig, also nicht nur das, was im Raum ist, sondern ebenso auch das, was (noch) nicht da ist

Inhalt

Für Lehrende, die sich über Atmosphären in Hochschulkontexten Gedanken machen und diese besser verstehen möchten. Dabei sind diese nicht einfach zu fassen: Studentinnen und Studenten nehmen im Seminarraum neben den gesprochenen Worten der Lehrenden immer auch Stimmungen und Botschaften zwischen den Aussagen wahr. Dabei geht es meist eher um ein Gefühl, selten gelingt es, die Atmosphäre konkret zu verbalisieren, während die Auswirkungen durchaus thematisiert werden. Lernatmosphären werden immer gemeinsam von Studentinnen und Studenten und Dozentinnen und Dozenten hergestellt, aber Lehrende haben viel stärker die Chance einer anderen bewussteren Gestaltung. Folgende Inhalte werden im Workshop fokussiert:

- Erfahrungsaustausch und Reflexion unterschiedlicher Atmosphären in Lehrveranstaltungen
- Theoretische Einführung zu Atmosphären in sozialen Situationen
- Reflexion der eigenen Begegnungen mit Studentinnen und Studenten

- Vorbereitung einer Lehrveranstaltung, in die die Gestaltung der Atmosphäre einbezogen wird

DH 13/18

Methoden: Theoriereferat, Reflexionen, begleitete Einzelarbeit, Diskussion

DH 13/18

Termin: 13.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 14/18 *Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die zentralen Elemente der TZI,
- haben das Kompetenzmodell des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) mit dem Kompetenzmodell der TZI verglichen und können Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen,
- haben ihre eigene Lehrpersönlichkeit reflektiert
- haben Handlungsstrategien entwickelt ihre Lehrpersönlichkeit zielgerichtet einzusetzen, um das Lernen der Studierenden zu fördern und zu unterstützen
- wissen wie sie Ergebnisse der Evidenzforschung umsetzen können

Inhalte

Als Lehrende sind wir immer „Vorbild“, ob wir es sein wollen oder nicht. Studierende „gucken“ sich bei uns ab, wie sie sich selbst verhalten wollen, bzw. wie auf keinen Fall. Mit dem vom Humanismus und Konstruktivismus geprägten Konzept der TZI können wir unsere eigene Lehrpersönlichkeit reflektieren und weiterentwickeln. Dabei werden die aktuellen Ergebnisse der Evidenzforschung berücksichtigt. Ausgehend von Ihren Lehrerfahrungen erleben Sie das Konzept der TZI, reflektieren Ihre Lehrpersönlichkeit und entwickeln sie weiter.

Methoden: Mit TZI leiten, heißt, sich selbst leiten, die eigene Lehrpersönlichkeit als Basis für Interventionen und Interaktionen mit den Studierenden zu nutzen.

Termin: 21./22.06.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Jochen Spielmann

Hinweis: Die Teilnehmenden erhalten eine Bescheinigung des Ruth Cohn Institutes über einen halben TZI-Kurs, der für eine TZI-Ausbildung genutzt werden kann.

*Entwickeln und
Evaluieren*

Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren anhand bestehender Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Notwendigkeit zur Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge.
- analysieren die Anforderungen von Akkreditierungsagenturen.
- orientieren sich an erfolgreichen Praxisbeispielen aus den Hochschulen.
- erarbeiten Werkzeuge, um neue bzw. bereits bestehende Studiengänge (re-)akkreditierungsfähig (weiter) zu entwickeln.

Inhalt

Eine der wichtigsten Aufgaben von Hochschullehrenden neben Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung ist die Entwicklung kompetenzorientierter und akkreditierungsfähiger Studiengänge auf der Basis von (Fach-) Qualifikationsrahmen und Kompetenzmatrizes, hochschulspezifischer Profile sowie der Formulierung studiengangspezifischer und berufsbefähigender Lernergebnisse (Kompetenzziele des Studiengangs). Der ausgewogenen Gestaltung des Curriculums bezüglich der Menge und Verteilung der Anteile von Fachkompetenz und personaler Kompetenz sowie kompetenzorientierter Lehr-/Lern- und Prüfungsformate (didaktisches Design, Workload, Constructive Alignment, summative und formative Prüfungsformate, Bewertung, Evaluation, Reflexion, Qualitätsmanagement) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, soll der Studiengang erfolgreich und berufsbefähigend sein. Schwerpunkte dieses zweitägigen Workshops sind:

- Studiengangentwicklung – eine Aufgabe aller Hochschulmitglieder
- Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- Anforderungskataloge der Akkreditierungsagenturen
- Profil der Hochschule, Studiengänge im Wettbewerb

- Kompetenzmatrix und Lehr-/Lernziele/Lernergebnisse des Studiengangs **EE 01/18**
EE 02/18
- Berufsbilder/Arbeitsmärkte für Absolventen
- Strukturierung/Chronologie: Studienstufen-, Studienphasen-, Modulentwicklung
- Didaktische Profilierung kompetenzorientierter Lehr-/Lern- und Prüfungsformate
- Besondere Studiengangelemente
- Elemente des Akkreditierungsantrags
- Akkreditierung des Studiengangs

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 01/18

Termin: 13./14.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

EE 02/18

Termin: 30./31.08.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

EE 03/18 *Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln*

Zielgruppe: Alle Lehrenden, die an Prozessen der Curriculumentwicklung beteiligt sind oder sein werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Grundprinzipien und ausgewählte Instrumente strukturierter Modul- und Curriculumentwicklung;
- wenden ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Hilfe von (eigenen) Praxisbeispielen, Simulationen und kollegialer Beratung an;
- entwickeln Leitfragen mithilfe derer Curriculumentwicklungsprozesse in den verschiedenen Handlungsfeldern strukturiert gesteuert werden können.

Inhalt

Im Gefolge der europäischen Studienreform werden auch an Curricula neue Anforderungen gestellt: Studium, Lehre und Prüfung sollen kompetenzorientiert ausgerichtet sein und explizit zur Beschäftigungsbefähigung der Studierenden beitragen.

In dem zweitägigen Workshop wird der Frage nachgegangen, wie sich Module, Curricula und Studiengänge entwickeln lassen, die den veränderten Anforderungen gerecht werden ebenso wie dem Grundprinzip der Freiheit in Lehre, Prüfung und Forschung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen sich mit Prinzipien und ausgewählten Instrumenten der Curriculumentwicklung vertraut, um bedarfsgerecht die Entwicklung von Curricula und Modulen strukturieren und steuern zu können.

Methoden: Neben Gruppenarbeitsformaten und kurzen Impulsvorträgen werden in kleineren Sequenzen Bausteine strukturierter Curriculumentwicklung simuliert.

EE 03/18

Termin: 08./09.11.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referenten: Prof. Dr. Frank Linde, Dr. Sylvia Ruschin

Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre

EE 04/18

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- Lernziele die in Modulbeschreibungen theoretisch formuliert sind, praktisch in den Lehralltag umzusetzen.
- den Unterschied zwischen vermittlungsorientierte und handlungsorientierter Didaktik zu erkennen und entscheiden zu können, in welchen Situationen welche Form angemessen ist.
- Lehrformate (Flipped Classroom, PBL, etc.) zu kennen und einsetzen zu können, bei denen Studierende zu aktiven Mitgestaltern ihrer Lernprozesse werden.

Inhalt

Das stupide Auswendiglernen von Faktenwissen im Studium gehört der Vergangenheit an. Heute dreht sich alles um einen umfassenden Kompetenzerwerb, um für die Praxis gerüstet zu werden. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, dass im Studium erworbene Wissen in komplexen Handlungssituationen anwenden zu können. Hieraus resultiert auch für den Hochschullehrer ein Paradigmenwechsel vom Fakten- und Wissensvermittler hin zum Kompetenzförderer. Damit stehen die Fachinhalte nicht mehr alleine im Mittelpunkt der Lehre. Modulbeschreibungen liefern den Lehrenden eine Vielzahl kompetenzorientiert formulierter Lernziele bzw. Learning Outcomes, die der Lehrende durch didaktisches Handeln in die Praxis umzusetzen hat. Um den Lehr-/Lernerfolg sicherzustellen, ist es erforderlich, die Lehre aus der Perspektive der Studierenden zu konzipieren und die Lerner zu aktiven Mitgestaltern ihres Lernprozesses zu machen.

EE 04/18 Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden.

EE 04/18

Termin: 20.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen

EE 05/18

Zielgruppe: Eigenverantwortlich Lehrende mit Vorlesungserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im diesem Workshop werden die Grundlagen für eine stringente und konsequente Planung von Lehrveranstaltungen nach kompetenzorientiertem Modell erarbeitet. Grundlagen, Planungsschritte, Methoden, Meilensteine und Messgrößen der kompetenzorientierten Vorlesung werden einzeln besprochen und im kollegialen Miteinander zu einem Planungsportfolio gebündelt. Die Teilnehmer planen Vorlesungssequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können.

Inhalte

Die Kompetenzorientierung ist nicht nur gesetzliche Verpflichtung in der Hochschullehre, sondern richtig eingesetzt auch sinnvoller Anspruch, Planungsrichtschnur und messbare Zielvorgabe. Neue und alte Vorlesungen und Lehrkonzepte können durch Kompetenzorientierung inhaltlich gewinnen und für Lehrende und Studierende interessanter und kurzweiliger gestaltet werden. Außerdem kann eine kompetenzorientiert geplante und durchgeführte Veranstaltung zu besseren und nachhaltigeren Lernergebnissen führen – sowohl zu Wissen, als auch zu gelebten Kompetenzen.

- Kompetenzorientierung als Konzept
- Kompetenzen im Beruf
- Kompetenzen operationalisierbar formulieren
- Problem, Projekt, Handlung, Kompetenz
- Aktivierung und Kompetenzentwicklung
- Kompetenzorientiert planen
- Vorhandene Planung kompetenzorientiert umstellen oder erweitern
- Kompetenzorientiert prüfen

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 05/18

Termin: 29.05.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende

Zielgruppe: Lehrende mit langjähriger Lehrerfahrung aus der Alterskohorte 50 plus, die Spaß daran haben, neue Wege in ihrer Lehre zu denken und zu gehen sowie ihre Erfahrungen mit anderen gestandenen und erfahrenen Lehrenden in einem etwas anderen Workshop-Format auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren, Impulse auszutauschen, Neues und Anderes auszuprobieren und weiter zu entwickeln.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren, welche Herausforderungen auf Hochschulen und speziell auf Sie als Lehrende(r) in den nächsten Jahren zukommen.
- visualisieren die verschiedenen Handlungsfelder an ihren Hochschulen und detektieren Handlungsfelder in ihrer (eigenen) Lehre.
- diskutieren, wie sie diesen Herausforderungen begegnen können.
- entwickeln Lösungsansätze, um Neues in der Lehre auszuprobieren und zu etablieren.
- analysieren, welche hochschuldidaktischen Instrumente und Entwicklungen dafür erforderlich bzw. zu generieren sind.

Inhalt

Denken Sie darüber nach, in Ihren seit Jahren erfolgreichen Lehralltag „frischen Wind“ zu bekommen, „die Dinge einfach mal anders machen“ zu wollen, neue Lehr-/Lern- und Prüfungsformate auszuprobieren und aufgrund Ihrer Erfahrung agiler mit diesen Situationen und Studierenden umzugehen – „einfach mal was Neues ausprobieren“? Dieser Workshop fokussiert auf folgende Inhalte:

- Kurze Einführung in die Methode „Zukunftswerkstatt“ mit den folgenden Fragestellungen:
- Welche zukünftigen Herausforderungen identifizieren die Teilnehmer für Ihre Lehre?
- Wie kann diesen Herausforderungen begegnet werden – wie sehen „Idealzustände“ aus?
- Was können Hochschulen, Fachbereiche, einzelne Lehrende selbst gestalten – was nicht?
- Welche Forderungen müssen an wen wie formuliert werden?
- Welche konkreten Maßnahmen können die Teilnehmenden bis wann realistisch und wie umsetzen?

- Was muss/soll Hochschuldidaktik in diesem Kontext leisten? **EE 06/18**
EE 07/18

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 06/18

Termin: 01.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

EE 07/18

Termin: 20.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

EE o8/18 *Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an alle, die in Berufungskommission mitarbeiten. Dazu gehören Professorinnen und Professoren, Mitarbeiter, Studierende, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenbeauftragte und Mitarbeiter der Personalabteilungen in den einzelnen Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sollen die Bedeutung von Berufungsverfahren reflektieren
- sich die eigenen Verantwortung in einer Berufungskommission bewusst machen und annehmen können
- Lehrveranstaltungen anhand von festgelegten Kriterien beurteilen
- Lehrverhalten beobachten und nachvollziehbar dokumentieren
- erläutern einen Überblick über mögliche Auswahlverfahren für Berufungen und beurteilen deren Anwendbarkeit
- die Kriterien-orientierte Grundstruktur von Berufungsgesprächen kennenlernen und ihren Sinn erkennen
- führen strukturierte Berufungsgespräche und werten sie aus
- reflektieren den erlebten Gesamtprozess mit Blick auf ein bevorstehendes Verfahren, auch im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten

Inhalte

- Einordnung der Bedeutung der Arbeit von Berufungskommissionen in den Hochschulkontext
- die aus dem Hochschulgesetz ableitbaren Anforderungen an Professorinnen und Professoren (§ 35 ff. HG NRW)
- zusätzliche Anforderungen an Professorinnen und Professoren
- die mögliche Struktur eines Berufungsgesprächs
- zielorientierte Fragen in Berufungssituationen
- die größten Fehler in Berufungsverfahren

Methoden: Der Workshop reichert kurze Impulsvorträge und Diskussion mit aktiven Phasen an, um am praktischen Tun bereits im Seminar entdecken zu können, ob die angestrebten Kompetenzen erreicht werden konnten. Dazu werden insbesondere eine realistische Fallstudie und ein Rollenspiel eingesetzt, die an die Wirklichkeit der Arbeit in Berufungskommissionen angelehnt sind. **EE 08/18**

EE 08/18

Termin: 17.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

EE 09/18 *Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils*

Zielgruppe: Der Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die Lehre reflektieren wollen, sich bewerben möchten und an Lehrende, die ein Lehrportfolio im Rahmen des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ anstreben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- entwerfen eine erste mögliche Gliederung für ein Zielforum (für eine Bewerbung oder das Zertifikat) auf Basis des erworbenen Wissens zu diesen Zielforumformen
- erstellen erste Textentwürfe für die adressatenorientierte Darstellung einer individuellen Lehrphilosophie auf Basis des erworbenen Wissens zu diesem Thema
- benennen und bewerten mögliche Artefakte, die sie in der jeweiligen für sie relevanten Portfolioform zur Darstellung ihrer Lehrkompetenz verwenden können
- reflektieren auf Basis von Leitfragen ihre Lehre

Inhalte

Besser als standardisierte Evaluationen oder Ratings durch Studierende helfen Lehrportfolios, die eigene Lehrkompetenz für andere nachvollziehbar und greifbar zu dokumentieren. Ein Lehrportfolio kann den Umfang und die Tiefe der didaktischen Kompetenzen sichtbar machen, indem es mehr versammelt als „nur“ Veranstaltungslisten und Weiterbildungszertifikate.

Als Instrument zur Selbstevaluation von Lehrerfahrung und -kompetenz ist es ein wertvolles Mittel zur eigenen Weiterbildung und in vielen Aspekten nützlich und wertvoll: Durch das Anlegen eines Portfolios reflektieren und verbessern Sie Ihre Lehrkompetenz; die Reflexion der eigenen Lehre hilft Ihnen dabei, sich auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln und neue Methoden und Herangehensweisen zu konzipieren.

Für den Erwerb des hochschuldidaktischen Zertifikats ist ein Lehrportfolio ebenso wichtig wie für Bewerbungen im Bereich Lehre. Für die weitere Arbeit an Ihrem Portfolio ist dieser Workshop deshalb in ein begleitendes E-Learning-Modul eingebunden. So können Sie auch nach dem Workshop kontinuierlich und angeleitet Ihr Portfolio gestalten und sich Feedback auf bisherige Ausarbeitungen einholen.

(Die Teilnahme an den E-Lektionen ist nicht verpflichtend). **EE09/18**
Folgende Inhalte werden bearbeitet: Lehrportfolio; mögliche Inhalte; Gliederungsvorschläge; Formate; Anregungen für die eigene Weiterarbeit am Thema.

Methoden: Praktische Schreibübungen mit kollegialem Feedback und Trainer-Feedback; Seminarskript; Inputsequenzen als Informationsimpulse; Fallbeispiele.

EE 09/18

Termin: 27.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referentin: Dr. Eva Reichmann

EE 10/18 *Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils (Zertifikatskurs)*

Zielgruppe: Dieser Workshop ist für Lehrende, die ein Lehrportfolio im Rahmen des Zertifikats „Professionelle Hochschullehre I“ anstreben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- entwerfen eine erste mögliche Gliederung für ein Zielportfolio (für eine Bewerbung oder das Zertifikat) auf Basis des erworbenen Wissens zu diesen Zielportfolioformen
- erstellen erste Textentwürfe für die adressatenorientierte Darstellung einer individuellen Lehrphilosophie auf Basis des erworbenen Wissens zu diesem Thema
- benennen und bewerten mögliche Artefakte, die sie in der jeweiligen für sie relevanten Portfolioform zur Darstellung ihrer Lehrkompetenz verwenden können
- reflektieren auf Basis von Leitfragen ihre Lehre

Inhalte

Besser als standardisierte Evaluationen oder Ratings durch Studierende helfen Lehrportfolios, die eigene Lehrkompetenz für andere nachvollziehbar und greifbar zu dokumentieren. Ein Lehrportfolio kann den Umfang und die Tiefe der didaktischen Kompetenzen sichtbar machen, indem es mehr versammelt als „nur“ Veranstaltungslisten und Weiterbildungszertifikate.

Als Instrument zur Selbstevaluation von Lehrerfahrung und -kompetenz ist es ein wertvolles Mittel zur eigenen Weiterbildung und in vielen Aspekten nützlich und wertvoll: Durch das Anlegen eines Portfolios reflektieren und verbessern Sie Ihre Lehrkompetenz; die Reflexion der eigenen Lehre hilft Ihnen dabei, sich auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln und neue Methoden und Herangehensweisen zu konzipieren.

Für den Erwerb des hochschuldidaktischen Zertifikats ist ein Lehrportfolio ebenso wichtig wie für Bewerbungen im Bereich Lehre. Für die weitere Arbeit an Ihrem Portfolio ist dieser Workshop deshalb in ein begleitendes E-Learning-Modul eingebunden. So können Sie auch nach dem Workshop kontinuierlich und angeleitet Ihr Portfolio gestalten und sich Feedback auf bisherige Ausarbeitungen einholen. (Die Teilnahme an den E-Lektionen ist nicht verpflichtend).

Folgende Inhalte werden bearbeitet: Lehrportfolio; mögliche Inhalte; Gliederungsvorschläge; Formate; Anregungen für die eigene Weiterarbeit am Thema. **EE 10/18**

Methoden: Praktische Schreibübungen mit kollegialem Feedback und Trainer-Feedback; Seminarskript; Inputsequenzen als Informationsimpulse; Fallbeispiele.

EE 10/18

Termin: 19.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin: Dr. Eva Reichmann

*Schlüssel-
kompetenzen
für Lehrende*

SL 01/18 *Stimmtraining: Stimmbildung –*
SL 02/18 *Einführungskurs*
SL 03/18

SL 04/18 **Zielgruppe:** Alle Lehrende, die mehr über Stimme erfahren möchten und wie man sie gezielt und bewusst einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Gesetze der Atmung
- erfahren „meinen Körper, mein Zentrum, meine Kraft“
- nutzen die Öffnung ihres Stimmkanals
- lernen über Resonanz und Wirkung zu nutzen
- lernen Belastung und Kraft wahrzunehmen
- erarbeiten ein persönliches Übungsprogramm

Inhalt

Wir wirken über den Inhalt, die Stimme und die Körpersprache auf unsere Gesprächspartner (7 %, 38 %, 55 %). Wir alle werden mit einer gesunden und leistungsfähigen Stimme geboren. Der falsche Gebrauch lässt die Stimme erkranken und verkümmern. Nutzen Sie 38 % für Ihre Präsentation und für Ihr Wohlbefinden. Dieser Aufgabe stellt sich dieses zweitägige Stimmseminar.

Methoden: Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise: Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass diese Workshops für Stimm-Interessierte angeboten werden. Rhetorik-Interessierte verweisen wir auf die folgenden Workshops.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 01/18

Termin: 14./15.02.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 02/18

Termin: 06./07.03.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 03/18

Termin: 20./21.03.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 01/18**SL 02/18****SL 03/18****SL 04/18****SL 04/18**

Termin: 11./12.07.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 05/18 *Stimmtraining: Stimme und*

SL 06/18 *Vorlesungsrhetorik*

SL 07/18

SL 08/18 Zielgruppe: Alle Lehrende, die ihre Stimme gezielt und bewusst einsetzen, um damit Vorträge und Vorlesungen zu gestalten.

SL 09/18

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Entspannung und Körperstimmtraining kennen.
- lernen Impulse und Körpersprache für einen lebendigen Vortrag zu nutzen
- lernen die Kriterien der Hörverständlichkeit
- lernen die Redeplanung
- lernen den Umgang mit dem Feedback der stimmlichen und rhetorischen Präsentation
- lernen, einen Vortrag oder eine Vorlesung in die Köpfe der Anderen bringen
- gehen der Frage nach, wie man interessieren und überzeugen kann

Inhalt

In diesem Kurs wird zunächst ein kompaktes Stimmtraining, welches sowohl zum Einstieg als auch zur Wiederholung in das Thema „Stimme“ dienen kann, durchgeführt. Bewährtes wird wiederholt und Neues dazu gelernt. Anschließend beginnt die Einführung in die Rhetorik der Lehre. Reden lernt man durch reden, Stimme braucht Training.

Methoden: Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise: Eine Weiterführung des Themas „Rhetorik“ ist in den Workshops „Gesprächs- und Lehr rhetorik“ sowie „Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene“ vorgesehen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 05/18

Termin: 27.02.–01.03.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 06/18

Termin: 13./14.03.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 05/18

SL 06/18

SL 07/18

SL 08/18

SL 09/18

SL 07/18

Termin: 29./30.08.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 08/18

Termin: 04./05.09.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 09/18

Termin: 18./19.09.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 10/18 *Stimmtraining: Gesprächs- und*
SL 11/18 *Lehrrhetorik*

Zielgruppe: Er wendet sich an alle, die verständlich, hirngerecht und wirkungsvoll lehren und präsentieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

erfahren ein ausführliches Feedback zur rhetorischen Leistung entlang

- Kriterien der Hörverständlichkeit
- Redepfanung und Überzeugungsstrategien
- Hirngerechtes Sprechen
- Umgang mit Störungen
- häufige Fehler
- Feedback

Inhalt

In diesem werden Inhalte, Strategien und Tipps für die Lehr- und Gesprächsrhetorik vorgestellt und trainiert.

Methoden: Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise: Bitte bringen Sie zum Seminar einen kurzen Auszug aus einer Vorlesung (3-5 min.) mit.

Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 10/18

Termin: 27./28.03.2018

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 11/18

Termin: 21./22.08.2018

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene

SL 12/18

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich sowohl als Fortgeschrittenenkurs an Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehraufgaben als auch an andere Personen in der Hochschule (Hochschulleitende, Dekane, Wissenschaftliche Mitarbeiter), die Aufgaben und Themen der Hochschule oder des Fachbereichs in der Öffentlichkeit (eventuell auch vor Mikrofon und Kamera) darstellen müssen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Inhalte des Workshops sollen Sie in Interviews und Dialogen unterstützen, Ihre (spontane) Statementqualität verbessern und im Umgang mit Störungen und Angriffen festigen. Lernen Sie, in Präsentationen, Diskussionen und Gesprächen Zuhörer als Ihre Chance zu nutzen. Nehmen Sie die Herausforderung an.

Inhalte

- Vorbereitung auf das Interview/die Präsentation
- Umgang mit Störungen und Angriffen
- die Sprache (kurz und klar und mündlich)
- die Redeplanung
- Körpersprache und Ausdruck
- Checkliste

Methoden: Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise: Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 12/18

Termin: 25./26.09.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth

SL 13/18 *Stimmtraining: Meine Persönlichkeit:*
SL 14/18 *Focus Stimme*
SL 15/18

SL 16/18 **Zielgruppe:** Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Der Workshop ist sowohl für Einsteiger als auch für Teilnehmende geeignet, die bereits Vorerfahrungen mit Stimm- und Sprechtrainings haben und die ihre Möglichkeiten erweitern möchten, einen optimalen Stimmeinsatz zu erreichen. Der Workshop geht dabei individuell auf die Voraussetzungen der Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Relevanz von Körpersprache und Stimme für die Persönlichkeit,
- sprechen mit natürlicher und optimaler Stimme,
- analysieren die entscheidenden Faktoren, die einen optimalen Stimmklang beeinflussen,
- sind in der Lage zu unterscheiden, mit welchen Tönen man selbst spricht,
- beurteilen Stimmsignale und Töne, die Auskunft darüber geben, was unser Gesprächspartner wirklich von uns denkt,
- führen stimmige Gespräche,
- wenden Methoden an, um ein „unstimmiges“ Gespräch durch aktives Zuhören positiv „umzustimmen“,
- beherrschen Übungen, um die Stimme täglich, kurz und effektiv aufzuwärmen.

Inhalte

Nicht zufällig hat das Wort „Persönlichkeit“ seinen Ursprung in persona ((lat.) = durch den Ton). Sich selbst als Persönlichkeit stark und authentisch zu fühlen, überzeugend und charismatisch in jeder Situation begeistern zu können, die Stimme voller Dynamik aber dennoch energieschonend zur Verfügung zu haben – das sind die faszinierenden Inhalte des Workshops „Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Stimme“.

Die Teilnehmenden des Workshops beschäftigen sich mit den Möglichkeiten der eigenen Stimme und erhalten einen intensiven Eindruck darüber, was sie in einem befreiten und idealen Zustand mit ihrer Stimme erreichen können. Sie sind in der Lage, das Wissen und die Übungen in den (Lehr-)Alltag zu übertragen und umzusetzen und festigen

damit den Umgang mit ihrer Stimme und sorgen für mehr Überzeugungskraft. **SL 13/18**

SL 14/18

SL 15/18

Methoden: Impulsvorträge, Diskussionsaustausch, Gruppenübungen und Einzelübungen zum Thema Atmung, Stimm-

SL 16/18

SL 17/18

lippenfunktion, Artikulation, Stimmhygiene, Modulation, Nutzung von Mikrofon und Headset

Hinweis: Bitte denken Sie an bequeme Kleidung und dicke Socken.

SL 13/18

Termin: 22./23.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 14/18

Termin: 12./13.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 15/18

Termin: 07./08.06.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 16/18

Termin: 20./21.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 17/18

Termin: 11./12.10.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 18/18
SL 19/18
SL 20/18
SL 21/18

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die in der Öffentlichkeit überzeugend auftreten möchten. Der Workshop ist sowohl für Einsteiger als auch für Teilnehmende geeignet, die bereits Vorerfahrungen mit Stimm- und Sprechtrainings haben und die ihre kommunikativen Fähigkeiten und Möglichkeiten erweitern möchten. Der Workshop geht dabei individuell auf die Voraussetzungen der Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- formulieren Grundlagen der Kommunikation
- erkennen die Signale der Körpersprache,
- beherrschen den optimalen Einsatz von Atmung und Stimme,
- benennen die Unterschiede zwischen weiblicher und männlicher Kommunikation,
- leiten Konsequenzen für die eigene Kommunikation ab,
- entwickeln Methoden zur professionellen Einwand-Behandlung,
- reagieren im Gespräch souverän und „schlagfertig“,
- sind in der Lage, schwierige Gespräche zu führen,
- wenden im Gespräch klare eindeutige und zielgerichtete Sprache an.

Inhalte

Unsere kommunikative Fähigkeit entscheidet heute mehr denn je über unseren persönlichen Erfolg und unsere individuelle Zufriedenheit. In kritischen Situationen bzw. Konfliktgesprächen verfallen wir manchmal in eine Rhetorik bzw. Körpersprache, welche als unklar, wenig konkret und unsicher empfunden wird. Um gegen solche Situationen gewappnet zu sein, vermittelt dieser Workshop Wissen und Kenntnisse zum Thema Kommunikation. Es werden Grundlagen der Kommunikation vermittelt und in Übungen noch einmal auf den optimalen Stimmsitz eingegangen. Weitere spannende Inhalte des Workshops sind der Umgang mit Lampenfieber, dem berüchtigten Klos im Hals oder mit unbequemen und schwierigen Gesprächssituationen bzw. Gesprächspartnern.

Der Workshop „Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Kommunikation“ vermittelt Methoden und Techniken für eine ausdrucksstarke, souveräne, selbstbewusste und ausdrucksstarke Präsentation in jeder Situation. Ob in Lehrveranstaltungen, am Telefon oder im Konfliktgespräch – unser Auftritt ist jederzeit charismatisch, herzlich, authentisch und klar.

SL 18/18

SL 19/18

SL 20/18

SL 21/18

Methoden: Impulsvorträge, Rollenspiele, Gruppen- und Einzelübungen zum Thema: souveränes Auftreten, Reaktion auf verbale Attacken, Einwand-Behandlung, Körpersprache, Atmung Stimme, aktives Zuhören, Schlagfertigkeit.

Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch Feedback mit Mikrofon und Kamera.

SL 18/18

Termin: 15./16.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 19/18

Termin: 19./20.04.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 20/18

Termin: 21./22.06.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 21/18

Termin: 27./28.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Der Workshop ist für Teilnehmende geeignet, die ihre stimmlichen und rhetorischen Kompetenzen insbesondere für Präsentationen und Vorträge intensiv trainieren möchten. Der Workshop geht dabei individuell auf die Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- benennen den Aufbau eines Vortrages,
- wenden ihr Wissen im Rahmen der Vorbereitung einer Präsentation an,
- kennen die Grundlagen der direkten Faszination durch Bilder und Emotionen,
- beachten innerhalb des Vortrages die Spannungskurve,
- erzeugen Spannung durch Dynamik,
- kennen Grundlagen der überzeugenden Körpersprache und wenden diese an,
- sind in der Lage, in emotionaler Wirksprache zu agieren und taktbezogen zu sprechen,
- treffen im Vortrag und während der Präsentation die richtigen Töne,
- sprechen Klartext,
- kennen die Bedeutung der eigenen Überzeugung.

Inhalt

Wie gelingt es, Faszination, Freude, positive Stimmung und Spannung im Vortrag oder einer Präsentation aufzubauen und diese vom ersten bis zum letzten Moment zu erhalten? Wie und durch was genau bewegen wir andere, erzeugen eine positive Stimmung oder können neue Perspektiven in konstruktiven Gesprächen öffnen? Welche Rolle spielt dabei die eigene Überzeugung und Persönlichkeit? Inhalte, die bei diesem Workshop im Mittelpunkt stehen.

Der Workshop „Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation“ vermittelt Methoden und Techniken zur Verbesserung der eigenen Präsentations- und Vortragskompetenz und bietet Gelegenheit zur intensiven Erprobung.

Methoden: Impulsvorträge, Rollenspiele, Gruppen- und Einzelübungen zum Thema: Vortrags- und Präsentationsaufbau, Stimmeinsatz, Körpersprache, Spannungserzeugung, rhythmische Taktung, überzeugende Sprache und Stimme
Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch Feedback mit Mikrofon und Kamera.

SL 22/18

SL 23/18

SL 22/18

Termin: 22./23.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 23/18

Termin: 06./07.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 24/18 *Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!*

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden: (grundsätzlich an alle, die in ihrem Beruf bzw. Berufsalltag viel sprechen müssen – im Besonderen Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die eigene Körperwahrnehmung und/-haltung nach ausgewählten Methoden
- verfügen über Techniken zur Kehlkopfentlastung und wenden diese an, um so Ihre Stimme langfristig gesund zu erhalten und ihr den entsprechenden Klang zu verleihen
- wählen einige, für sie selbst geeignete Methoden aus, um Ihre eigene Atmung wahrzunehmen
- wenden ausgewählte Atemübungen an, um Stress zu reduzieren und selbstsicherer auftreten zu können
- nehmen Sprechmöglichkeiten bewusst wahr und legen dar, welche Variante zu ihnen und der Situation passt, um Inhalte besser zu vermitteln
- Arbeiten mit Körpersprache, um das Gesagte zu unterstreichen und sich und ihrem Vortrag Authentizität verleihen zu können

Inhalte

In diesem Workshop erleben Sie Ihre! Atmung, Ihre! Stimme, Ihre! Haltung als Ausdrucksformen Ihrer Persönlichkeit. Durch diesen Zugang von innen, durch dieses neue SELBST-BEWUSSTSEIN, entwickeln sich eine tragfähige Stimme, eine ausdrucksvolle Lautbildung sowie eine entspannte Körperhaltung und Sprechweise ganz natürlich. Diese gesamtkörperliche Wahrnehmung hilft Ihnen, Ihre Vorträge und Diskussionen lebendig und mit überzeugender Mimik und Gestik zu gestalten. Folgende Themen werden dabei fokussiert:

Das Spiel mit der Stimme: Kann ich! mit der Stimme spielen oder spielt sie mit mir? Wo „sitzt“ meine eigene Stimme eigentlich?

- Der Körper als Instrument! Wie bringe ich meinen ganzen Körper spielerisch zum Klingen? Kann ich spüren, wo sich die Töne in meinem Körper bilden?

- Lebendig einen Vortrag halten/eine Geschichte vorlesen oder erzählen: Betone ich sinngemäß? Wie gestalte ich einen Text: Wie setze ich Melodie, Stimm- lage, Rhythmik, Pausen, Lautstärke, Phantasie ein, um einen Text spannend zu gestalten?

SL 24/18

Methoden

- „Ariane-Jacobi-Storyteller- Konzept“: Atem- und Bewegungsübungen sowie Stimm-Sprechtraining aus den Bereichen: Gesang, Schauspiel, Moderation, Sprechen beim Hörfunk. Abgerundet wird das Konzept durch Übungen zur Körperwahrnehmung sowie vereinzelt Yoga-Übungen (um Tiefatmung / Zwerch- fellatmung zu demonstrieren), Sprechübungen aus Büchern für Lehrerinnen und Lehrer etc.;
- Feedback zur Stimme: Aufnahme der Stimme zu Beginn und am Ende des Workshops. Körpersprache: Gestik, Mimik aus dem Bereich Schauspiel, Pantomime, Manager

SL 24/18

Termin: 06./07.03.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referentin: Ariane Jacobi

Mit Körper und Stimme die Lehre leiten

Zielgruppe: Dieser Workshop wendete sich an Lehrende mit Lehr- und Vortragserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage

- nonverbale Ausdrücke differenziert wahrzunehmen und nach allgemeinen Kriterien einzuordnen,
- Eigenheiten ihres eigenen Auftritts zu reflektieren und
- ihr körpersprachliches Repertoire zu erweitern und neue Verhaltensweisen für Lehrsituationen zu entwickeln.

Inhalt

Uns ist bewusst, welche Inhalte wir in Lehrveranstaltungen transportieren wollen, was wir sagen und welche Medien, Materialien und Methoden wir einsetzen. Andererseits ist uns oft nicht bewusst, wie wir auftreten und welche großen Auswirkungen unsere Stimmlage und Körpersprache haben. Mit Kenntnis der nonverbalen Kommunikation verbessern wir die Kongruenz und Authentizität unserer Botschaften und sorgen dafür, dass sie ihre Empfänger richtig erreichen. In diesem Workshop werden wir uns daher mit folgenden Inhalten auseinandersetzen:

- Wirkung nonverbaler Kommunikation
- Einteilung nonverbaler Signale
- Glaubwürdige gegen zugängliche Kommunikation
- Wirkung von Raum und Standort
- Umgang mit speziellen Situationen (z.B. laute Gruppe, Konflikte).

Methoden

- Kurze Inputphasen
- Gruppenarbeit
- Praktische Übungen
- Demonstration von kleinen Lehreinheiten mit Rückmeldung
- Analyse kurzer Videosequenzen.

SL 25/18

Termin: 06.02.2018

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

SL 25/18**SL 26/18****SL 26/18**

Termin: 20.09.2018

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Verwaltungsangestellte und Mitarbeiterinnen in Bibliotheken.

Die Teilnehmerinnen

- sind in der Lage typisch männliches und typisch weibliches Gesprächsverhalten anhand von ausgewählten Kriterien zu identifizieren.
- wenden gezielte Übungen an, die ihre rhetorische Wirkung steigert und sie sicherer auftreten lässt.
- sind in der Lage zielgerichtet zu argumentieren.
- entwickeln Strategien für schwierige Situationen, beispielsweise durch mehr Schlagfertigkeit.
- sind in der Lage, sich souverän selbst darzustellen durch Video-Feedback.

Inhalt

Wenn zwei das gleiche sagen, ist es noch lange nicht dasselbe. Gerade an Frauen in der Hochschullandschaft werden oftmals enorme Anforderungen gestellt. Zum einen wird eine hohe fachliche Kompetenz vorausgesetzt und zum anderen kommt den kommunikativen Fähigkeiten eine entscheidende Bedeutung zu. Frauen verfügen über alle rhetorischen Mittel, die für einen beruflichen Erfolg wichtig sind, sie müssen diese Potenziale lediglich entdecken, aktivieren und pflegen, um souverän und überzeugend aufzutreten. Sprache, Körpersprache sowie Überzeugungskraft zählen ebenso dazu wie wirkungsvolles Argumentieren, ein effektiver Umgang mit männlichen Dominanzstrategien oder Schlagfertigkeitstechniken. Auch der richtige Umgang mit Lampenfieber kann helfen, schwierige Redesituationen zu meistern.

Es gibt viele Gründe, warum Frauen zunächst unter sich sein wollen, wenn sie neue Kommunikationsstrategien für einen selbstsicheren Auftritt ausprobieren wollen.

Methoden: Kleine Inputs, praktische Übungen, Diskussion **SL 27/18**
im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simula- **SL 28/18**
tionen, Video-Feedback

SL 27/18

Termin: 26./27.03.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

SL 28/18

Termin: 23./24.08.2018

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

SL 29/18 *Vorlesungsdramaturgie: In der Vorlesung begeistern!*

Zielgruppe: Eigenverantwortlich Lehrende mit Vorlesungserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen

- Mimik und Gestik bewusst einzusetzen
- Auftreten – Wirken – Raumgreifen – Überzeugen zu nutzen
- Geschichten aufzubauen und zu erzählen
- Haltung und Attitüde – Empathie und Abstand einzusetzen
- Humor fair und gekonnt einzusetzen

Inhalte

Auftreten – Vortragen – Wirken – Begeistern

Was macht einen begeisternden Vorlesungsvortrag aus?

Wir begeben uns auf die Suche nach der ausstrahlenden Persönlichkeit, nach der packenden Diktion, der fesselnden Geschichte und dem raumgreifenden Auftreten, das man gezielt einsetzen kann, um Studierende in Vorlesungen mit der eigenen Begeisterung für das Fach anzustecken. Dabei werden Methoden und Verfahren aus Improvisationstheater, Schreibwerkstatt und Führungskräfte training angewendet. Im diesem Workshop werden die Grundlagen für ein bewusstes Einsetzen der eigenen Persönlichkeit als Kristallisationspunkt begeisternder Vortragskunst gelegt. Erste Erfahrungen mit narrativen Kunstgriffen und Strukturen werden erarbeitet und angewendet.

Methoden: Die Teilnehmer erarbeiten Vorlesungssequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können.

Hinweis: Stimmbildung und Rhetoriktraining sind nicht Bestandteil.

SL 29/18

Termin: 21.09.2018

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Moderation von Besprechungen

(Moderation I)

SL 30/18

SL 31/18

Zielgruppe: Hochschulangehörige aller Statusgruppen (dieser Workshop kann auch mit dem Workshop „Moderationstechniken“ kombiniert werden)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Grundlagen der Moderation sowie den klassischen Moderationszyklus.
- diskutieren die Unterschiede in der Haltung und im Verhalten von moderierenden und referierenden Menschen.
- unterscheiden die Rollen von Moderatorinnen und Moderatoren und Teilnehmenden.
- wenden Methoden der Besprechungsmoderation und des Zeitmanagements von Besprechungen an.
- nutzen einfache Moderationswerkzeuge und -techniken.
- reflektieren die erlebten Gruppenarbeitsprozesse anhand einfacher Modelle.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Moderation – was ist das?
- Rollen von Moderator und Besprechungsteilnehmern
- Verhaltensrepertoire des Moderators
- Einfache Werkzeuge und Techniken für die Moderation
- Klärung von Regeln, Zielen, Themen, Inhalten, Ablaufplanung, Verantwortlichkeiten, Dokumentation
- Begleitung von Gruppen, Reflexion, mögliche Konfliktfelder
- Reflexion und Evaluation der Moderation

SL 30/18 Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und
SL 31/18 Plenumsarbeit, Diskussion

SL 30/18

Termin: 06.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 31/18

Termin: 27.08.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderationstechniken (Moderation II) SL 32/18

SL 33/18

Zielgruppe: Hochschulangehörige aller Statusgruppen (dieser Workshop kann auch mit dem Workshop „Moderation von Besprechungen“ kombiniert werden)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Aspekte der Gruppen- und Teamarbeit zur Problemlösung und Entscheidungsfindung.
- lernen grundlegende Gruppenarbeitstechniken kennen und schätzen deren Einsatz in der eigenen Arbeit ab.
- vertiefen Wissen und Fertigkeiten bezüglich des Handwerkzeugs für Moderationsprozesse

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser Workshop fokussiert aufbauend auf folgende Inhalte:

- Beispiele für Aufbereitungstechniken, Suchtechniken, Prognosetechniken, Bewertungstechniken
- Kreativität und Kreativitätswerkzeuge
- Kommunikation und Konflikte in Gruppen und Teams, neuere Entwicklungen in der Projektarbeit
- Reflexion der Gruppen- und Teamarbeit
- durch themenbezogene Gruppenarbeit.

Methoden: Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

SL 32/18

SL 32/18

SL 33/18

Termin: 07.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 33/18

Termin: 28.08.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation kollegialer Gremien

Zielgruppe: Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, die aktuell oder zukünftig mit der Leitung von Gremien der akademischen Selbstverwaltung betraut sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- beschreiben Besonderheiten eines kollegialen Gremiums
 - analysieren die Erwartungen an eine Leitungsrolle in einem kollegialen Gremium
 - wählen geeignete Methoden zur Vorbereitung und Moderation von Sitzungen aus
- um kollegiale Gremien leiten und deren Sitzung moderieren zu können.

Inhalte

Spätestens nach wenigen Jahren Berufserfahrung sehen sich Professorinnen und Professoren typischerweise mit der Anfrage konfrontiert, Verantwortung in der akademischen Selbstverwaltung zu übernehmen. Es warten bspw. Aufgaben in der Studiengangsbereichsleitung, Verantwortung im Prüfungsausschuss, (Pro-)Dekanat, Vorsitz im Fachbereichsrat oder Leitung einer Fach-, Arbeits- oder Projektgruppe.

Im Kurs sollen die besonderen Anforderungen an diese Rolle unter folgenden Perspektiven thematisiert werden:

- Was ist das Besondere an kollegialen Arbeitszusammenhängen an der Hochschule? Was kennzeichnet sie? Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?
- Welche Erwartungen werden an die Leitung eines kollegialen Gremiums aus den verschiedenen Perspektiven gestellt? Was ist mein eigenes Verständnis der Rolle?
- Welche Methoden zur Leitung kollegialer Gremien haben sich bewährt?
- Bei Bedarf der Teilnehmenden: Kriterien zur individuellen Klärung, ob ein angetragenes Amt übernommen werden soll.

Methoden des Kurses sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch, Übungen zu Methoden.

SL 34/18

Termin: 17.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

Softwaretraining: Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?

Zielgruppe: Dieser Workshop richtet sich insbesondere an Personen, die keine IT-Spezialisten sind. Daher sind keine besonderen Erfahrungen oder Vorkenntnisse erforderlich, die über die Nutzung eines PCs und des Internets hinausgehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in die Lage versetzt,

- die Unterschiede zwischen Prezi und PowerPoint zu erkennen.
- zu wissen, welche technischen Voraussetzungen für den Einsatz von Prezi gegeben sein müssen.
- eine Prezi-Präsentation zu planen und zu erstellen.
- Texte, Graphiken, Video- und Tonsequenzen in eine Präsentation einzubetten.
- eine Prezi-Präsentation zu publizieren und an Studierende zu verteilen.
- Zoom-Effekte und Schwenkoptionen zu nutzen.
- Prezi als aktivierendes Präsentationswerkzeug in einer Lehrveranstaltung einzusetzen.

Inhalt

Prezi bietet eine Vielzahl neuer Möglichkeiten, eine professionelle Präsentation zu gestalten. Ein wesentlicher Unterschied zur klassischen PowerPoint-Präsentation ist die nicht lineare Struktur, in der die Inhalte angeordnet werden können. Neben der Möglichkeit Texte, Fotos und Videos in Präsentationen einzubetten, können Sie mit Prezi eine Vielzahl weiterer visueller Effekte nutzen.

Dieser Workshop führt Sie in die Präsentationssoftware Prezi ein und vermittelt Kenntnisse, wie Sie einfach und schnell eine professionelle Präsentation erstellen können. Am Ende des Workshops sollte jeder Teilnehmende in der Lage sein, eine erste Prezi-Präsentation zu erstellen. Begleitend zu der Arbeit an PC-Arbeitsplätzen wird der Diskussion über den Sinn und Zweck digitaler Präsentationsmedien und deren Grenzen in Lehrveranstaltungen bei Bedarf Raum geboten.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Praktisches Arbeiten mit Prezi am PC-Arbeitsplatz
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,

- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops **SL 35/18**
praktische Anwendung.

SL 35/18

Termin: 17.09.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

*Zertifikats-
programm*

Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw

Zielgruppe: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zur weiteren Entwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre können Lehrende an Zertifikatsprogrammen teilnehmen. Damit haben Sie die Möglichkeit, auf verschiedenen Ebenen Ihre Lehre sowie die Beratung und Begleitung von Studierenden zu reflektieren und zu gestalten. Die Zertifikate des Netzwerks hdw nrw entsprechen den Standards der hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramme der anderen Bundesländer.

Zertifikat Professionelle Hochschullehre I

Das Zertifikat I wird gerahmt von Präsenztagen. Start des nächsten Zertifikatprogramms sind der 23. und 24.02.2018, ein zweitägiger Workshop in Hagen; ein weiteres Zertifikatsprogramm beginnt am 10. und 11.09.2018 ebenfalls mit einem zweitägigen Workshop in Hagen.

In der Gruppe werden Fragenstellungen aus dem Lehralltag aufgegriffen und bearbeitet, Erfahrungen können ausgetauscht und diskutiert werden. Während des Programms für das Zertifikat I stehen Ihnen Lernbriefe zur Verfügung, mit denen Sie beispielhaft eine Ihrer eigenen Lehrveranstaltungen von der Planung bis zur Evaluation selbst hochschuldidaktisch weiter entwickeln können. Dazu wird Ihnen ein breites Methodenangebot gemacht. Es können auch spezifische fachdidaktische Themen aufgenommen werden. Auch Ihren eigenen Alltag an der Hochschule können Sie unter die Lupe nehmen. Methoden der Praxisreflexion eröffnen Ihnen dabei mögliche Handlungsalternativen. Die weiteren Präsenztage werden in der Gruppe gemeinsam vereinbart. Die Dauer des Programms ist auf ein Jahr ausgelegt und hat einen Umfang von 120 AE (Arbeits-/Lerneinheiten).

Zertifikat Professionelle Hochschule II

Für das Zertifikat II sind weitere Präsenztage vorgesehen. Neben der Diskussion von Einzelfallanalysen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen, wird ein Lehrportfolio mit unterschiedlichen Themen erarbeitet. Ein weiteres Schwerpunktthema bildet die kollegiale Beratung und Begleitung in der Lehre. Es hat einen Umfang von 80 AE und

ist vergleichbar mit den hochschuldidaktischen Zertifikaten anderer Bundesländer bzw. anderer Hochschultypen.

Zertifikat Hochschuldidaktische Workshopleitung

Im Anschluss an das Zertifikat Professionelle Hochschullehre können Sie sich zum hochschuldidaktischen Workshopleiter bzw. Workshopleiterin qualifizieren. Die Voraussetzungen dafür finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.

Zertifikat Hochschuldidaktische Basiskursleitung

Ein weiteres Zertifikat ist das zur Basiskursleitung, das Sie befähigt, das „Seminar Hochschullehre“ mit seinen vielen prozessorientierten Elementen zu leiten. Auch dazu finden Sie mehr unter <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.

Hinweis: Teilnahme-Voraussetzungen: mindestens zwei Jahre Lehrerfahrung mit 4 SWS, aktuell in der Lehre tätig, frühestens ein Jahr nach dem Basiskurs (Seminar Hochschullehre bzw. Einführung in des Lehren und Lernen).

ZP 01/18

Termin: 20.02.2018 von 10.00–17.00 Uhr;

21.02.2018 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

ZP 02/18

Termin: 10.09.2018 von 10.00–17.00 Uhr;

11.09.2018 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Bei Interesse und Fragen der Anerkennung von Teilleistungen wenden Sie sich bitte an:

Tobina Brinker (zertifikat@hdw-nrw.de).

*Hochschul-
didaktische
Börse*

Der Qualitätspakt Lehre von Bund und Ländern soll eine breit wirksame und regional ausgewogene Unterstützung für gute Studienbedingungen an den deutschen Hochschulen sichern. Die ausgewählten Hochschulen werden bis 2020 gefördert, um Studienbedingungen und Lehrqualität, abgestimmt auf den spezifischen Bedarf vor Ort, zu verbessern.

Es werden u.a. Maßnahmen zur Qualifizierung des Hochschulpersonals für die Aufgaben in Lehre, Betreuung und Beratung unterstützt. Weiterhin sollen neue Impulse zur Weiterentwicklung der Lehrqualität und zur Professionalisierung der Lehre von der Förderung profitieren.

Aufgrund dieser Fördermaßnahmen werden derzeit an vielen Mitgliedshochschulen von den Förderprojekten Workshops für die Lehrenden der geförderten Hochschulen entwickelt und angeboten.

Um auch Lehrenden anderer Mitgliedshochschulen bei Interesse die Teilnahme an oben genannten von Bund und Ländern geförderten Inhouse-Workshops zu ermöglichen, gibt es die Möglichkeit der Hochschuldidaktischen Börse. Die Mitgliedshochschulen geben eine festgelegte Anzahl von Plätzen für Teilnehmer von anderen Hochschulen frei.

► **Anmeldeverfahren für TN der eigenen Hochschule:**
Teilnehmer der Hochschule, an der der Inhouse-Workshop stattfindet, melden sich direkt bei der jeweiligen Institution vor Ort an.

TH Köln

Ansprechpartnerin: Frau Susanne Glaeser

Tel. 0221 8275-3620 – susanne.glaeser@th-koeln.de

► **Anmeldeverfahren für TN von anderen Hochschulen:**
Interessierte Teilnehmer anderer Mitgliedshochschulen des Netzwerks hdw nrw können sich wie gewohnt auf der Anmeldeplattform des Netzwerks unter www.hdw-nrw.de anmelden.

► Bitte beachten Sie, dass die hochschuldidaktische Börse einen Service darstellt; die Qualität dieser Workshops liegt nicht im Verantwortungsbereich des Netzwerks hdw nrw.

Motivation durch reale Projekte: Service Learning und Design Thinking

HB 01

Studierende sind umso motivierter je relevanter ihnen das, was sie tun, erscheint und je mehr sie sich als kompetent erleben. Je höher die Motivation, desto wahrscheinlicher der nachhaltige Lernerfolg. In diesem Workshop erfahren Sie, wie sie reale gemeinnützige Projekte (Service Learning) die Motivation und die Kompetenz Ihrer Studierenden fördern. Service Learning verbindet fachlich angebundenes Projektlernen («academic project learning») mit sozialem Engagement der Studierenden («community service») und eignet sich für alle Studiengänge. Eine Innovationsmethode, die in solchen Projekten erfolgreich eingesetzt werden kann, ist das Design Thinking. Anhand konkreter Beispiele lernen Sie, Design Thinking und Service Learning in Ihrer Lehre zu verknüpfen.

Termin: 19.01.2018

Uhrzeit: 9.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referenten: Jörg Miller (Universität Duisburg-Essen),
Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

Transparenz wagen: (Web)öffentliche Planung und Experimente

HB 02

Transparent formulierte Ziele, Feedback und klare Bewertungskriterien sind Erfolgsfaktoren für gute Lehre. Dies gilt nicht nur für die eigene Lehrveranstaltung, sondern immer im Gesamtblick auf den Studiengang, die Lehrorganisation im Kollegium und den gesamten Lernprozess der Studierenden. Die Digitalisierung bietet hier Vorteile aber auch Risiken: Kommunikation kann weböffentlich erfolgen und Rückmeldekanäle, aber auch unerwünschte Reaktionen erzeugen. Ziele und Lernmaterialien können ausgetauscht und weiterentwickelt werden. Im Workshop entwickeln Sie Lernräume und Bewertungskriterien Ihrer Veranstaltung weiter und prüfen Möglichkeiten, Ziele und Materialien weböffentlich transparent zu entwickeln, darzustellen und die Lehrorganisation zu optimieren.

Termin: 02.02.2018

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referenten: Matthias Andrasch (Universität zu Köln),
Timo van Treeck (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

HB 03

Lehre und Prüfungen in Kooperation entwickeln

Erfolg und Zufriedenheit in Studium und Lehre werden umso besser erreicht, je gezielter Sie in mit anderen Akteur*innen in Kooperation treten. Doch was fördert, was behindert Kooperation? Worin liegt der Mehrwert?

Anlässe für Kooperationen in der Lehre sind zahlreich: Abstimmung über Lernergebnisse und Modulinhalte; Verständigung über Leistungsniveaus; Zusammenwirken verschiedener Expertisen in komplexen Lehr-/Lernszenarien wie z.B. projektbasierter Lehre und in Modulprüfungen; in interdisziplinär angelegten Studiengängen u.v.a.m.

Im Workshop erfahren und diskutieren Sie, was genau Kooperation idealerweise ist, welche Hürden kooperierende Lehrende – auch interdisziplinär – überwinden können und welche Faktoren für kooperative Arbeitsbeziehungen in der Lehre erfolgversprechend sind.

Termin: 17.04.2018

Uhrzeit: 10.00–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referentinnen: Dr. Christiane Metzger (FH Kiel),
Dr. Birgit Szczyrba (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

*Referentinnen
und Referenten
des Netzwerks
hdw nrw*

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw

Prof. Dr. Dagmar Ackermann lehrt Ökonomie und spezielle Betriebswirtschaftslehre und ist Prodekanin des Fachbereichs Gesundheitswesen der HS Niederrhein.

Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani war wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik der Universität Paderborn und ist nun freiberuflicher Trainer und Coach unter anderem in den Bereichen Hochschuldidaktik, Tutorenausbildung und Rhetorik.

Prof. Dr. Dominic Becking lehrt seit 2011 Datenbanken und Informationssysteme an der FH Bielefeld, Standort Minden im Fachbereich Technik. Seit 2013 ist er hdw nrw-Mentor der FH Bielefeld.

Dipl.-Soz. Hanna Beneker, Soziologin und Theaterpädagogin, Lehre und Weiterbildung (u.a. an der Alice Salomon Hochschule, Berlin) in Rekonstruktiver Sozialer Arbeit und Pädagogik, Biografie- und Praxisforschung, Praxisreflexion und Theaterarbeit, ins. Biografisches und Dokumentarisches Theater

Dipl.-Ing. Ralf Besser beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem gehirngerechten Lernen und gibt seine Erkenntnisse u.a. in Hochschulen weiter. Seine Spezialgebiete: Gestaltung von Großveranstaltungen, Train-the-Trainer-Maßnahmen und Begleitung von Unternehmensentwicklungen; mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Betroffenheit. Betreiber eines eigenen Tagungshauses in Bremen und Gründer der »Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte«. Weitere Informationen unter www.besser-wie-gut.de.

Dr. Stefan Brall promovierte an der RWTH Aachen und der TU Dortmund über die Verknüpfung von strategischer Organisationsentwicklung und arbeitsbegleitender Kompetenzentwicklung. Heute begleitet er mit seiner Beratung „Cominovo“ Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements.

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der FH Bielefeld. Eines seiner Interessengebiete ist der Einsatz des Internets in Wirtschaft und Hochschule.

In den vergangenen Jahren hat er in verschiedenen Lernveranstaltungen neue Formen eingesetzt und evaluiert. Darüber hinaus befasst er sich seit über zehn Jahren mit dem Thema Konfliktbewältigung. Er ist ausgebildeter Mediator; sein Schwerpunkt liegt in der Bearbeitung von Konflikten an der Hochschule.

Prof. Dr. Tobina Brinker leitet die Geschäftsstelle des hdw nrw und ist Expertin für Hochschuldidaktik und Schlüsselkompetenzen. Ferner lehrt sie an der FH Bielefeld Kommunikations- und Managementkompetenzen. Sie war 10 Jahre Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und 10 Jahre Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen. Sie ist seit 4 Jahren Expertin im Hochschulforum Digitalisierung.

Dr. Nils Echterhoff studierte Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Linguistik und wurde mit einer Arbeit über Schlüsselkompetenzen in der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts promoviert. Er koordiniert und entwickelt das curricular verankerte Lehrangebot zu Schlüsselkompetenzen am Institut für Optionale Studien (IOS) der Universität Duisburg-Essen und ist als Dozent und Trainer für überfachliche Kompetenzen tätig.

Linda Eckardt, M.Sc. Wirt.-Inf. arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Informationsmanagement der TU Braunschweig. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit dem Design und den Auswirkungen von digitalen Game-Based Learning-Anwendungen. In diesem Zusammenhang hat sie mehrere Gamification und Serious Game-Lehrveranstaltungen entwickelt und in der Lehrpraxis erprobt.

Prof. Katja Frühwald-König lehrt an der HS Ostwestfalen-Lippe im Fachbereich Produktion und Wirtschaft u. a. in den Themenbereichen Holzbauprodukte, Qualitätssicherung, zerstörungsfreie Prüfung von Holz, Fertigung im Holzbau. Ferner ist sie Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Fachbereichs.

Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg. Vor seiner Berufung nach Bamberg arbeitete er mit den Schwerpunkten Hochschuldidaktik und -entwicklung, ethische Kompetenzent-

wicklung bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und der Lehrerbildung an der Universität Paderborn.

Dr. Tobias Haertel promovierte 2010 zum Thema Techniksteuerung durch Normung und forscht seit 2009 am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund zum Thema Kreativität in der Hochschullehre. Seit 2011 leitet er am zhb das QPL-Projekt „ELLI – Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften“. Seit 2017 ist er Vertreter der Professur Ingenieurdidaktik an der TU Dortmund.

Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A. ist als Erwachsenenbildnerin freiberuflich als Referentin, Coach und Lehrbeauftragte an Hochschulen tätig. Sie war von 2005-2014 für das Netzwerk hdw nrw tätig und verantwortete in dieser Zeit u.a. Programmplanung, Konzeption und Durchführung von Workshops sowie die Leitung der Einrichtung IST Interdisziplinäre Schlüsselkompetenz-Tutorien – www.fh-bielefeld.de/ist.

Prof. Dr. Peter Hartel lehrt seit 1999 an der FH Bielefeld im Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik und ist seit 2005 in der Studiengangleitung der Wirtschaftsinformatik und seit 2011 des MBA-Verbundstudiengangs Technische Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitet in verschiedenen Gremien und der akademischen Selbstverwaltung mit und verfügt über langjährige Industrieerfahrung im Bereich Projektmanagement und Beratung im In- und Ausland. Als Workshopleiter verantwortet er sowohl hochschuldidaktische Basiskurse als auch vielfältige andere Workshops hochschuldidaktischer Themen.

Prof. Dr. Luisa Sabine Heß ist Professorin für Unternehmensführung und Personalmanagement an der Cologne Business School und Trainerin für Hochschuldidaktik bei cominovo. Mit cominovo begleitet sie Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements. In der eigenen Lehre konzipierte sie selbst Lehr- Lernkonzepte unterschiedlicher Form.

Ariane Jacobi ist Jazzsängerin, Moderatorin, Sprecherin, Journalistin und Coach. Seit 1997 ist sie als Trainerin und Dozentin auf Atem-, Stimm- Sprechtraining, Kommunikation, Selbstpräsentation und Moderation spezialisiert.

Prof. Dr. Jan Jarre emeritierte 2014 als Professor für Didaktik und Methodik der Verbraucherbildung und -beratung am Fachbereich Oecotrophologie – Facility Management der FH Münster und ist nach wie vor in hochschuldidaktischen Themen involviert und eingebunden.

Dipl.-Inform. Ralph Klein ist langjähriger Mitarbeiter am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund und hat sich im Bereich Studium und Behinderung (Do-BuS) auf die barrierefreie Gestaltung von Lehrmaterialien spezialisiert.

Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS) ist seit 2006 Lehrkraft an der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) der Georg-August-Universität Göttingen und koordiniert dort den Bereich „Kommunikative Kompetenz“. Sie lehrt dort in den Fächern Rhetorik, Medienrhetorik, Kommunikation und Stimm- und Sprechbildung. Seit 1993 führt sie als Sprecherzieherin (DGSS) freiberuflich Trainings und Coachings für Unternehmen und Bildungseinrichtungen und in der journalistischen Aus- und Fortbildung durch und arbeitet als Sprecherin von Audioproduktionen und Filmen.

Dipl.-Päd. Heike Kröpke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hochschulzentrum für Lehre und Lernen (HLL) an der HS Niederrhein und Leiterin des Tutorenprogramms. Ihre Aufgabenschwerpunkte: Qualifizierung und Zertifizierung von Tutoren und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus ist sie Netzwerksprecherin im „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“.

Prof. Dr. Frank Linde ist seit 2000 Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Informationsökonomie, und Prüfungsausschussvorsitzender am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln. Er ist LernCoach und hat eine Ausbildung zum Kommunikationsberater mit Schwerpunkt Coaching (Schulz von Thun, Institut für Kommunikation). Des Weiteren ist er Multiplikator im Weiterbildungs- und Netzwerkprogramm zur Entwicklung der Hochschullehre „Lehren – Impuls zur wissenschaftlichen Lehre“ (Alfred Toepfer Stiftung) sowie hochschuldidaktischer Mentor der Technische Hochschule Köln, Sprecher des Mentorenkreises des Netzwerks hdw nrw, Mitglied des Netzwerks Wissenschaftscoaching und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Dr. Renate Mayer arbeitete an der TU München als Assistentin von Prof. Dr. Suda mit dem Auftrag, theaterbasierte Lehrmethoden und Humorelemente für die Wissensvermittlung einzusetzen. Seit 2010 ist sie freiberuflich als Humor-Trainerin und im Bereich Unternehmenstheater tätig.

Dipl.-Päd. André Mersch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich E-Learning-Beratung des „S(kim) – Service: Kommunikation Information Medien“ an der HS Ostwestfalen-Lippe in Lemgo. Seine Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lernprozessgestaltung mit Technologieunterstützung (E-Learning-Didaktik), Blended-Learning, Learning-Management-Systeme insbesondere ILIAS, Persönliche Lernumgebungen (PLE), selbstgesteuertes Lernen, E-Assessment, E-Learning-Strategieentwicklung.

Mirka Mörl, Dipl. (SMP), Geschäftsführerin des Institut für Stimme und Kommunikation in Aachen, MA Dipl. systemischer Coach und Beraterin (Wirtschaftstraining), Dipl. Gesangspädagogin und Stimmbildnerin, Pianistin, Komponistin und Dirigentin, Leiterin FH Aachen Hochschulchor, zertifizierte Reiss-Profile Masterin. Sie ist Dozentin für Persönlichkeitsentwicklung an der Fachhochschule Aachen, Trainerin und Coach in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Führungskräfte- und Teamentwicklung.

Prof. Dr. Andreas Möglich lehrt seit 1997 an der Westfälischen HS Internationales Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung. Zugleich bietet er Veranstaltungen für betriebswirtschaftlich, logistisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Fachbereiche an. Aus seiner praktischen Tätigkeit wie auch im Rahmen der Lehre hat er langjährig Erfahrungen in der interdisziplinären Projektarbeit gesammelt.

Nick Munby ist freiberuflicher Sprach- und Kommunikationstrainer, der für das British Council im Programm Academic Teaching Excellence (ATE) Workshops leitet. ATE ist ein sprachlich-didaktisches Weiterbildungsprogramm des British Council für Hochschullehrende, die ihre Lehre in Englisch halten möchten.

Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke ist Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/ Weiterbildung und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wandelwerk – Zentrum für Qualitätsentwicklung der Fachhoch-

schule Münster. Sie ist außerdem als freie Trainerin, wissenschaftliche Lektorin und Lehrbeauftragte tätig.

Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann ist seit 1999 in der Medienpädagogik für Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, und Lehrerbildung unterschiedlichster Bildungsträger aktiv. Sie ist Mitgründerin und Geschäftsführerin von Medien al dente (Agentur für partizipative Medienkultur) und des Projektfinders ixpod sowie seit 2010 zuständig für den Aufbau und die Koordination des Lehrbereichs Medienkompetenz der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) an der Georg-August-Universität Göttingen. Schwerpunkte ihrer Lehrtätigkeit sind dort die Medienbildungs-, die Fernseh- und Videokurse und die Betreuung des Medienkompetenz-Zertifikats.

Prof. Dr. Sibylle Planitz lehrt an der Westfälischen HS, Standort Recklinghausen, im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen in den Arbeitsgebieten Analytische Chemie und Kunststoffe. Ihre Interessenschwerpunkte sind Werkstoffanalytik, Faserverbundwerkstoffe, Kohlenstofffasern, Schlüsselqualifikationen und Hochschuldidaktik.

Dr. Eva Reichmann beschäftigt sich seit vielen Jahren aktiv mit Portfolioarbeit im Bereich der beruflichen Orientierung und in der Lehre. Neben Veranstaltungen zum Thema Lehrportfolio (u. a. Universität Bielefeld und Universität Paderborn) hat sie mit ihrer Kollegin Bianca Sievert den Ratgeber „Ihr Weg zum passenden Beruf – Erfolgreich mit Portfolioarbeit“ veröffentlicht. Portfolioarbeit ist auch der Kern des Beratungsansatzes, den sie als Mitinhaberin der beruf & leben GbR in der täglichen Beratungs- und Workshop-Arbeit verfolgt (mehr unter www.beruf-und-leben.com).

Prof. Dr. Rainer Roos lehrte an der HS Karlsruhe im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und ist freiberuflicher Trainer und Berater.

Dr. Sylvia Ruschin befasst sich seit 2002 mit der Entwicklung von Studium und Lehre an Hochschulen und in Verbänden sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext. Im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen vertritt sie die Arbeitsbereiche Hochschuldidaktik und Curriculumentwicklung.

Dr. Marc Sacher, Experimentalphysiker ist als akademischer Direktor an der Universität Paderborn wissenschaftlicher Leiter der physikalischen Grundpraktika. Er ist Projektleiter „Entwicklung eines kompetenzorientierten Paderborner Physik Praktikums 3P“ und Fellow der Joachim-Herz-Stiftung für Innovationen in der Hochschullehre. Seine Schwerpunkte sind Lehr-/Lernforschung in der universitären Lehre, Kompetenzerwerb und -entwicklung im Labor, Entwicklung von Lernsettings und Experimenten.

Eva-Maria Schumacher ist Diplom-Pädagogin und als freiberufliche Trainerin und Beraterin für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte sind Personalentwicklung, Coaching und Hochschuldidaktik.

Dr. Heike Seehagen-Marx arbeitet seit vielen Jahren als freiberufliche Trainerin und Coach mit den Themenschwerpunkten Hochschuldidaktik, Digitalisierung sowie vernetztes Lehren und Lernen. Zu ihren Auftraggebern gehören Hochschuleinrichtungen und andere Bildungsinstitutionen, Unternehmen sowie Privatpersonen. Im Dialog mit ihren Kunden stehen stets die individuellen Bedürfnisse sowie die gemeinsame Entwicklung Ihrer individuellen Lösungen. An der Bergischen Universität Wuppertal arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich E-Learning.

Dr. Jochen Spielmann ist freiberuflicher Trainer, Erwachsenenpädagoge, Coach und Supervisor sowie TZI-Lehrbeauftragter. Er ist u.a. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen (KHN) an der TU Braunschweig.

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe ist seit 1996 Professor für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement an der FH Südwestfalen und Gründungsmentor der Hochschuldidaktischen Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. Er führt Einführungsseminare zur Hochschuldidaktik und Seminare für Berufungskommissionen durch. Er ist freiberuflich als Personalentwickler und Coach tätig und Autor einer Vielzahl von Veröffentlichungen aus den Bereichen Führung, Personalentwicklung und Hochschuldidaktik.

Prof. Klaus ter Horst lehrte an der HS Bonn-Rhein-Sieg im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und ist als Referent für das Netzwerk hdw nrw tätig.

Claudius Terkowsky, Diplom-Pädagoge und Kulturanthropologe ist Leiter der Forschungsgruppe Ingenieurdidaktik am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund. Er forscht seit 2009 zu Labordidaktik und Ingenieurkreativität in den Projekten „PeTEX-Plattform for eLearning and Tele-Operative Experimentation“ (EU 2009-11), „IngLab – Das Labor in der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung“ (acatech 2011-15) und „ELLI“ (seit 2011).

Prof. Dipl.-Phys. Hans-Peter Voss leitet seit 1991 die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg (GHD). Er lehrt im Bereich der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Neben den Hochschuldidaktischen Einführungskursen für neuberufende Professoren führt er Seminare und Workshops zu verschiedenen Themen durch.

Prof. Dr. Marcus O. Weber lehrt und forscht seit 2001 im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik an der HS Niederrhein in den textiltechnischen Fächern sowie in und zu Organizational Behaviour und Führungslehre. Seit 2010 ist er in Aachen nach mehrjährigem Schauspielunterricht Mitglied beim Improvisationstheater „Fliegender Wechsel“.

StD Ralf-Thomas Weber ist seit 1998 in der Lehrerausbildung am Seminar für Didaktik und Lehrerausbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart tätig. Seit 2008 ist er zusätzlich als Fachberater am Regierungspräsidium Stuttgart in der Lehrerfortbildung aktiv.

Prof. Dr. Christian Willems M.A. lehrt an der Westfälischen HS, ist Gesellschafter der *genio.team GbR*, Recklinghausen, Workshop-, Seminarleiter und Coach in der hochschuldidaktischen Weiterbildung.

Günter Wirth ist Dipl.-Sprechwissenschaftler und als freiberuflicher Trainer u. a. für den Hörfunk und das Fernsehen tätig. Er leitet Rhetorik- und Persönlichkeitstrainings.

Dr. Vera Leberecht ist Trainerin für das Anleiten wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens und sie war Leiterin der Englisch-Abteilung am Sprachenzentrum der Universität Maastricht (NL).

Gesamtübersicht des bdw nrw-Angebots 2018

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
19.01.2018	Motivation durch reale Projekte: Service Learning und Design Thinking	Miller/Gotzen	TH Köln	HB01/18
02.02.2018	Transparenz wagen: (Web)öffentliche Planung und Experimente	Andrasch/van Treeck	TH Köln	HB02/18
05.02.2018	Lehrform Projektarbeit	Müglich	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	LS20/18
06.02.2018	Mit Körper und Stimme die Lehre leiten	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	SL25/18
06.02.2018	Moderation von Besprechungen (Moderation I)	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL30/18
07.02.2018	Moderationstechniken (Moderation II)	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL32/18
08.02.2018	Prüfungsrecht	Müglich	FH Münster	LS31/18
08./09.02.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 1	Planitz/Brandt-Pook	HS Hamm-Lippstadt	BK01/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
09.02.2018	Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS15/18
13.02.2018	Recht im Hochschulalltag	Müglich	FH Bielefeld	LS29/18
13./14.02.2018	Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE01/18
14./15.02.2018	Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SLO1/18
15./16.02.2018	Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	Mayer	FH Bielefeld	LS06/18
19.02.2018	Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	Mersch	FH Dortmund	DL01/18
19.02.2018	Endlich vor- und nachbereitete Studierende!	Brall	TH Georg Agricola zu Bochum	LS17/18
19.02.2018	Produktion von Erklärclips	Neumann/Jöster	FH Bielefeld	DL08/18
19./20.02.2018	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	HS Niederrhein, Krefeld	BK10/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
20.02.2018	Kompetenzorientiertes Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB01/18
20./21.02.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 1	Roos/Voss	FH Aachen	BK02/18
20./21.02.2018	Zertifikat Professionelle Hochschullehre	Brinker/Beneker	Arcardeon, Hagen	ZP01/18
22.02.2018	Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	Gerholz	TH Köln	LS01/18
22./23.02.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL13/18
23.02.2018	Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	Gerholz	TH Köln	LS02/18
23.02.2018	Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	Schumacher	FH Bielefeld	LS23/18
27.02.2018	Erstellung barrierefreier Lehrmaterialien für blinde und sehbehinderte Studierende	Klein	FH Münster	DHo6/18
27.02.2018	Lernjournale, Projekttagebücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS21/18
27.02.2018	Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils	Reichmann	TH Georg Agricola zu Bochum	EE09/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
27.02.-01.03.2018	Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL05/18
01.03.2018	Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE06/18
06./07.03.2018	Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	FH Bielefeld	SL02/18
06./07.03.2018	Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!	Jacobi	TH Köln	SL24/18
07./08.03.2018	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben Teil 1	Brall	HS Bochum	BK07/18
09.03.2018	Fresh-up für gute Lehre	Linde	TH Köln	LS07/18
09.03.2018	Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	Leberecht	TH Georg Agricola zu Bochum	LS36/18
13./14.03.2018	Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL06/18
13./14.03.2018	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben Teil 1	Brall	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	BK08/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
15.03.2018	Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	Hartel	TH Georg Agricola zu Bochum	DLo5/18
15.03.2018	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Bielefeld	BK14/18
15./16.03.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL18/18
19.03.2018	Endlich vor- und nachbereitete Studierende!?	Brall	TH Georg Agricola zu Bochum	LS17/18
19./20.03.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 1	Ackermann/Hartel	HS Ruhr-West	BK03/18
19./20.03.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 1	Müglich/Frühwald	FH Bielefeld	BK04/18
20.03.2018	Übungen im Verbundstudium	Stelzer-Rothe	HS Niederrhein, Krefeld	DH05/18
20./21.03.2018	Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SLO3/18
20./21.03.2018	Was bleibt!? Agilität für Lehrende „55plus“	Willems/Beneker	Westfälische HS, Recklinghausen	DH09/18
21.03.2018	Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen	Becking	FH Bielefeld	LS11/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
21.03.2018	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben Teil 2	Brall	HS Bochum	BK07/18
22.03.2018	Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	Mersch	FH Bielefeld	DLo3/18
22.03.2018	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben Teil 2	Brall	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	BKo8/18
22./23.03.2018	Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	Mörl	Aachen	SL22/18
26./27.03.2018	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	FH Bielefeld	SL27/18
27./28.03.2018	Gesprächs- und Lehrhretorik	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	SL10/18
10.04.2018	Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	FH Münster	LS33/18
12.04.2018	Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	Hartel	FH Bielefeld	LS12/18
12./13.04.2018	Lehrveranstaltungen planen und leiten mit dem Kompetenzmodell der „The-men-zentrierten Interaktion“ (TZI)	Spielmann	FH Bielefeld	LS05/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
12./13.04.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL14/18
13.04.2018	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	Hartel	HS Ruhr-West	PBo3/18
13.04.2018	Den „Möglichkeitssinn“ entfalten: Die Gestaltung von Lernatmosphären	Beneker	TH Georg Agricola zu Bochum	DH13/18
17.04.2018	Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen	Stelzer-Rothe	HS Ruhr-West	EE08/18
17.04.2018	Lehre und Prüfungen in Kooperation entwickeln	Metzger/Szczyrba	TH Köln	HBo3/18
19.04.2018	Lehren und lernen mit Hirn und Hand – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren	Echterhoff	FH Bielefeld	LS27/18
19./20.04.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL19/18
20.04.2018	Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	EE04/18
24.04.2018	1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? – Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	Beneker	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	DH10/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
27.04.2018	Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	Kröpke	Westfälische HS, Recklinghausen	LS14/18
27.04.2018	Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten (für Fortgeschrittene)	Schumacher	FH Bielefeld	LS24/18
04.05.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 2	Planitz/Brandt-Pook	HS Hamm-Lippstadt	BK01/18
04.05.2018	Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	Hartel/Hartel	FH Bielefeld	LS09/18
07./08.05.2018	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani, Daniel	FH Bielefeld	BK11/18
15.05.2018	Aktives Zuhören – Narrative Gesprächsführung im Hochschulalltag	Beneker	FH Bielefeld	DH12/18
17.05.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 2	Ackermann/Hartel	HS Ruhr-West	BK03/18
23.05.2018	Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag	Beneker	FH Dortmund	DH11/18
25.05.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 2	Roos/Voss	FH Aachen	BK02/18
25.05.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 2	Müglich/Frühwald	FH Bielefeld	BK04/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
28.05.2018	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	BK15/18
29.05.2018	Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen	Becking	FH Bielefeld	EE05/18
07./08.06.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL15/18
15.06.2018	„Handschrift goes digital“ – Aufbaukurs: Visualisieren an Tablet und Co.	Schumacher/Brandt-Pook	FH Bielefeld	DL07/18
21./22.06.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 3	Planitz/Brandt-Pook	HS Hamm-Lippstadt	BK01/18
21./22.06.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL20/18
21./22.06.2018	Weiterbildung zum StudierendenCoach Teil 1	Schumacher	HS Düsseldorf	BC03/18
21./22.06.2018	Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	Spielmann	FH Bielefeld	DH14/18
03.07.2018	Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	Beneker	FH Bielefeld	DH08/18
06.07.2018	Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	Hartel	FH Bielefeld	DH02/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
09.07.2018	Endlich vor- und nachbereitete Studierendel?	Brall	TH Georg Agricola zu Bochum	LS17/18
10.07.2018	Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS34/18
11./12.07.2018	Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	FH Bielefeld	SLO4/18
13.07.2018	Didaktische Reduktion	Hartel	FH Bielefeld	LS19/18
16./17.07.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 3	Ackermann/Hartel	HS Ruhr-West	BK03/18
16./17.07.2018	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren Teil 3	Müglich/Frühwald	FH Bielefeld	BK04/18
17.07.2018	Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag	Beneker	FH Bielefeld	DH07/18
15.-17.08.2018	Academic Teaching Excellence Teil 1	Munby	FH Bielefeld	LS35/18
21./22.08.2018	Gesprächs- und Lehrhetorik	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	SL11/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
23./24.08.2018	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	HS Ruhr-West	SL28/18
27.08.2018	Moderation von Besprechungen (Moderation I)	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL31/18
28.08.2018	Moderationstechniken (Moderation II)	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL33/18
29./30.08.2018	Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SLO7/18
30.08.2018	Kreativität im Labor	Haertel/Terkowsky	FH Bielefeld	LS03/18
30./31.08.2018	Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE02/18
30./31.08.2018	Seminar Hochschullehre für neuerufene Professorinnen und Professoren Teil 3	Roos/Voss	FH Aachen	BK02/18
31.08.2018	Supervising in English – Studentische Abschluss- und Qualifikationsarbeiten auf Englisch betreuen	Leberecht	FH Bielefeld	PBO5/18
03.09.2018	Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	Mersch	FH Bielefeld	DLO2/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
03.09.2018	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Bielefeld	BK16/18
04.09.2018	Wie lernt das Gehirn?	Weber/Weber	HS Niederrhein, Mönchengladbach	LS28a/18
04./05.09.2018	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani, Daniel	HS Bochum	BK12/18
04./05.09.2018	Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SLO8/18
05.09.2018	Der bewegte Hörsaal	Weber/Weber	HS Niederrhein, Mönchengladbach	LS28b/18
05.09.2018	„So geht das auf keinen Fall!“ – Zum Umgang mit Konflikten	Brandt-Pook	FH Dortmund	BC05/18
06.09.2018	Lehre in Großveranstaltungen	Jarre	FH Münster	LS10/18
06.09.2018	No risk, no fun (Impro)	Weber/Weber	HS Niederrhein, Mönchengladbach	LS28c/18
06./07.09.2018	Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	Mörl	Aachen	SL23/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
06./07.09.2018	Weiterbildung zum StudierendenCoach Teil 2	Schumacher	HS Düsseldorf	BCo3/18
07.09.2018	Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	Sacher	FH Bielefeld	LS04/18
10.09.2018	Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	Mersch	FH Dortmund	DLo4/18
10.09.2018	Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	Hartel	HS Ruhr-West	LS13/18
10./11.09.2018	Zertifikat Professionelle Hochschullehre	Brinker/Beneker	Arcardeon, Hagen	ZPo2/18
10./11.09.2018	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben Teil 1	Brall	FH Bielefeld	BK09/18
11.09.2018	Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS16/18
11./12.09.2018	Seminar Hochschullehre für neuerufene Professorinnen und Professoren Teil 1	Stelzer-Rothe/Ter Horst	HS Niederrhein, Krefeld	BK05/18
12.09.2018	Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	Hartel	FH Bielefeld	PBo4/18
13.09.2018	Kompetenzorientiertes Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PBo2/18
13./14.09.2018	Academic Teaching Excellence Teil 2	Munby	FH Bielefeld	LS35/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
14.09.2018	Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	Linde	HS Bochum	DH01/18
14.09.2018	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte Teil 1	Heß	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	BK13/18
14.09.2018	Konzipieren von Lehrveranstaltungen	Schumacher, Eva-Maria	FH Bielefeld	BK17/18
17.09.2018	Powerpoint war gestern? – Heute Prezi?	Hartel	FH Bielefeld	SL35/18
17.09.2018	„Plötzlich sitze ich vorn“ – Moderation kollegialer Gremien	Brandt-Pook	HS Ruhr-West	SL34/18
18.09.2018	Lernjournale, Projekttagbücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS22/18
18.09.2018	Recht im Hochschulalltag	Müglich	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS30/18
18./19.09.2018	Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SLog/18
18./19.09.2018	Seminar Hochschullehre für neuerborene Professorinnen und Professoren Teil 1	Beneker/Becking	FH Südwestfalen, Hagen	BK06/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
19.09.2018	Das Lehrportfolio: Reflexion und Dokumentation des eigenen Lehrprofils (Zertifikatskurs)	Reichmann	FH Bielefeld	EE10/18
20.09.2018	Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	Hartel	HS Düsseldorf	DLo6/18
20.09.2018	Gehirngerechtes Lernen: Dopamindusche gefällig?	Müller-Naevecke	FH Bielefeld	LS25/18
20.09.2018	Mit Körper und Stimme die Lehre leiten	Planitz	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	SL26/18
20.09.2018	Zukunftswerkstatt für erfahrene Lehrende	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE07/18
20./21.09.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL16/18
21.09.2018	Game-Based Learning: Einsatz von Spielelementen als Motivationsanzreiz	Eckhardt	FH Münster	DLog/18
21.09.2018	Vorlesungsdramaturgie: In der Vorlesung begeistern!	Becking	FH Bielefeld	SL29/18
25.09.2018	Prüfungsrecht	Müglich	FH Bielefeld	LS32/18
25.09.2018	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben Teil 2	Brall	FH Bielefeld	BK09/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
25./26.09.2018	Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SL12/18
27./28.09.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Aachen	SL21/18
28.09.2018	Fresh-up für gute Lehre	Linde	HS Ruhr-West	LS08/18
01./02.10.2018	Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	Besser	FH Aachen	LS26/18
05.10.2018	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte Teil 2	Heß	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	BK13/18
11./12.10.2018	Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Aachen	SL17/18
12.10.2018	Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	Hartel	FH Bielefeld	BC01/18
25./26.10.2018	Weiterbildung zum StudierendenCoach Teil 3	Schumacher	HS Düsseldorf	BC03/18
08.11.2018	Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	Hartel	HS Ruhr-West	DH04/18
08./09.11.2018	Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	Linde/Ruschin	TH Köln	EE03/18
08./09.11.2018	Constructive Alignment – Lehre planen, realisieren und reflektieren	Seehagen-Marx	FH Bielefeld	DL10/18

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
12.11.2018	Qualifizierungsmaßnahmen für Tutorinnen und Tutoren – erfolgreich implementieren!	Kröpke	FH Südwestfalen, Hagen	BCo4/18
16.11.2018	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte Teil 3	Heß	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	BK13/18
19.11.2018	„Lerncoaching“ in der Lehre: Lernumgebungen gestalten – Studierende coachen	Schumacher	HS Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin	BCo2/18
20.11.2018	Seminar Hochschullehre für neuerufene Professorinnen und Professoren Teil 2	Stelzer-Rothe/Ter Horst	HS Niederrhein, Krefeld	BKo5/18
21.11.2018	Seminar Hochschullehre für neuerufene Professorinnen und Professoren Teil 2	Beneker/Becking	FH Südwestfalen, Hagen	BKo6/18
22.11.2018	Reflexionskompetenz bei Studierenden fördern – Reflexionsprozesse gestalten	Müller-Naevecke	HS Bochum	LS18/18
06.12.2018	„Nun vertragt euch doch!“ – Mediation im Hochschulalltag	Brandt-Pook	FH Dortmund	BCo6/18
07.12.2018	Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	Hartel	FH Aachen	DHo3/18
18./19.12.2018	Seminar Hochschullehre für neuerufene Professorinnen und Professoren Teil 3	Stelzer-Rothe/Ter Horst	HS Niederrhein, Krefeld	BKo5/18
17./18.01.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach Teil 4	Schumacher	HS Düsseldorf	BCo3/18
06./07.02.2019	Seminar Hochschullehre für neuerufene Professorinnen und Professoren Teil 3	Beneker/Becking	FH Südwestfalen, Hagen	BKo6/18
07./08.03.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach Teil 5	Schumacher	HS Düsseldorf	BCo3/18

Kontakt

Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw Zentralstelle Bielefeld

FH Bielefeld
Interaktion 1
33619 Bielefeld
bielefeld@hdw-nrw.de
www.hdw-nrw.de

Prof. Dr. Tobina Brinker
(Geschäftsführung)
Tel.: 0521/106-7822
leitung@hdw-nrw.de oder
brinker@hdw-nrw.de

Projekt Kompetenzorientierung:
Sarah Konerow, M.A.
Tel.: 0521 106-7822
zertifikat@hdw-nrw.de oder
konerow@hdw-nrw.de

Verträge und Evaluation:
Nicole Schettler
Tel.: 0521/106-7839
buchhaltung@hdw-nrw.de oder
schettler@hdw-nrw.de

Sekretariat:
Ines Wiehage
Tel.: 0521/106-7823
Fax: 0521/106-7808
workshop@hdw-nrw.de oder
wiehage@hdw-nrw.de

Programmkoordination:
Martin Wollschläger-Tigges
Tel.: 0521/106-70210
programm@hdw-nrw.de oder
wollschlaeger-tigges@hdw-nrw.de

Außenstelle Aachen
FH Aachen, Robert-Schuman-Str. 51
52066 Aachen
aachen@hdw-nrw.de

Qualitätsbeauftragte:
Dipl.-Päd. Annett Garten-Gerold
Tel.: 0241/6009-52846
qualitaet@hdw-nrw.de oder
garten@hdw-nrw.de